

LATEINAMERIKA & KARIBIK 2025

# ATLAS DENTAL

Länderstrukturen, Herausforderungen und Chancen für die Dentalindustrie

**Sonderausgabe**  
zur Vorbereitung auf die 42. IDS 2027

[www.gfdi.de](http://www.gfdi.de) | Eine Studie von REBMANN RESEARCH mit Strategieideen für die Dentalbranche



# VORWORT DES HERAUSGEBERS GFDI

Wir freuen uns sehr, der globalen Dentalbranche erneut eine brandneue Dentalmarktstudie präsentieren zu dürfen. Die fünfte Studie seit 2013 trägt den Titel „Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 – Sonderausgabe zur Vorbereitung auf die 42. IDS 2027“.

Die vorliegende Studie untersucht bedeutende lateinamerikanische Märkte hinsichtlich ihrer Struktur und Bedeutung für die dentale Gesundheitswirtschaft. Schwerpunktländer sind Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Chile, Kuba sowie Uruguay.

## Dentalmärkte Lateinamerikas und der Karibik

Diese Dentalmarktstudie bietet eine spannende Darstellung des gegenwärtigen Dentalmarktgeschehens in Lateinamerika und stellt wichtige Trends und Entwicklungen auf der Angebots- wie der Nachfrageseite vor. Auf einer Fläche von rund 20 Mio. km<sup>2</sup> leben rund 663 Mio. Menschen. In etwas mehr als 25 Jahren wird die Bevölkerung voraussichtlich auf rund 730 Mio. anwachsen.

Schon heute praktizieren in der Region Lateinamerika und Karibik rund 760.000 Zahnärzte. Die Ausgaben für Zahnbehandlungen beliefen sich 2023 auf etwa 9,2 Mrd. USD, davon weist allein Brasilien ein Marktpotenzial von rund 3,7 Mrd. USD auf.

## Wachstumstreiber der Dentalmärkte

Für die Entwicklung der lateinamerikanischen Dentalmärkte sind eine Reihe von Wachstumstreibern bedeutsam:

- Es gibt eine hohe Prävalenz behandlungsbedürftiger Mund- und Zahnerkrankungen.
- Die Region zeichnet sich durch ein starkes Bevölkerungswachstum, insbesondere der älteren Bevölkerung, aus.



- Die Urbanisierung in Lateinamerika schreitet kontinuierlich voran: Im Jahr 2024 lebten bereits mehr als 82 % der Bevölkerung in städtischen Gebieten. Damit zählt die Region Lateinamerika zu den am stärksten urbanisierten weltweit und wird in diesem Bereich lediglich von den USA übertroffen.
- Eine stetig wachsende und konsumorientierte Mittelschicht entwickelt ein tieferes Bewusstsein für orale Gesundheit und fragt mehr Gesundheitsdienstleistungen nach.
- Ein besonders dynamisch wachsender Trend sind ästhetische Behandlungen, die insbesondere von und in sozialen Medien von Anbietern wie Nutzern beworben werden.
- Die Zahnärzteschaft, vor allem in Brasilien, Mexiko und Kolumbien, ist dadurch in der Lage, signifikante Investitionen in Innovationen dentaler Medizintechnik zu tätigen.

# INHALTSVERZEICHNIS

## LATEINAMERIKA & KARIBIK BETRACHTUNG GESAMTREGION ..... 6

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| Einstieg in die Studie.....         | Seite 6 |
| Struktur und Inhalt der Studie..... | Seite 6 |
| Bevölkerung und Demografie.....     | Seite 7 |
| Wirtschaft und Infrastruktur.....   | Seite 8 |
| Dentalmarkt.....                    | Seite 9 |

## LÄNDERPORTRÄTS BETRACHTUNG EINZELMÄRKTE..... 18

|                  |          |
|------------------|----------|
| Brasilien.....   | Seite 20 |
| Mexico.....      | Seite 23 |
| Argentinien..... | Seite 26 |
| Kolumbien.....   | Seite 29 |
| Chile.....       | Seite 32 |
| Kuba.....        | Seite 35 |
| Uruguay.....     | Seite 38 |

## Der Studienaufbau

Im ersten Teil liefert die Studie eine Bestandsaufnahme der Gesamtregion hinsichtlich der bestehenden Grunddaten und Rahmenbedingungen und bietet in übersichtlichen Kartendarstellungen wichtige Marktdata zu allen lateinamerikanischen Ländern. Im Anschluss an diese Überblicksbetrachtung vertieft die Studie im zweiten Teil die Untersuchung des Dentalmarktgeschehens am Beispiel einzelner Ländermärkte.

Die aussagekräftigen Strukturprofile, die die Länderporträts ergänzen, verdeutlichen durch grafische Elemente nicht nur die aktuellen Gegebenheiten des jeweiligen Dentalmarktes und seiner Rahmenbedingungen, sondern ordnen die abgebildeten Kennzahlen auch in die Gesamtregion ein. Eine wahre Fundgrube von Primär- und Sekundärquellen sowie Informationen bieten die mehr als 320 Anmerkungen und Fußnoten. Sie erleichtern eine gezielte eigene Recherche zu Marktdata und Rahmenbedingungen.

Die in der Studie dargestellten Entwicklungstendenzen sowie die enthaltenen Informationen können und sollen nicht als Strategieempfehlungen für unternehmerische Entscheidungen verstanden werden. Letztendlich liegt es bei jedem Unternehmen selbst, wie es Erkenntnisse und Anregungen aus dieser Studie aufgreift und durch vertiefende eigene Markterkundungen ergänzt und erweitert.

## Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern

Die Studie lässt erkennen, dass auch Regierungen und Wirtschaftsgemeinschaften einen entscheidenden Beitrag zu einer deutlichen Verbesserung der Mund- und Zahngesundheit – und somit auch der allgemeinen Gesundheit – ihrer Bevölkerung leisten könnten. So könnten Regierungen etwa durch die Beseitigung von nicht-tarifären Handelshemmnissen, den Abbau von überbordender Bürokratie im Zulassungswesen sowie der

generellen Befreiung der (dentalen) Medizintechnik von Zöllen und Abgaben den Warenverkehr vorantreiben, die Zugänge von Zahnärzten und Zahntechnikern zu moderner dentaler Medizintechnik erleichtern und damit die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung verbessern.

## IDS 2027 – der ideale Treffpunkt der Dentalbranche

Die 42. IDS, die vom 16.- 20.03.2027 in Köln stattfindet, bietet die beste Gelegenheit für Begegnungen und den persönlichen Austausch mit Ausstellern und Besuchern aus Lateinamerika, der Karibik und der ganzen Welt. Gerade in politisch und wirtschaftlich volatilen Zeiten wird die Weltleitmesse der Dentalbranche zum umfassendsten und unverzichtbaren Weltmarktplatz. Die Dentalindustrien präsentieren dort ihre Innovationen und Produktwelten und freuen sich auf Gespräche mit Zahnärzten, Zahntechnikern, Praxispersonal, Laborpersonal sowie dem Dentalfachhandel.

Auf der IDS treffen sich alle Marktteilnehmer: Zahnärzte, Zahntechniker, Praxispersonal, Laborpersonal, der Dentalfachhandel und die Dentalindustrie. Hier tauschen sie sich über aktuelle Trends der dentalen Medizintechnik und ihre vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aus.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrer Entdeckungsreise in die Dentalmärkte Lateinamerikas und der Karibik. Es ist unser Wunsch und unsere Hoffnung, dass Sie viele neue Erkenntnisse und Einsichten gewinnen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der gesamten Dentalbranche, mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung der Mund- und Zahngesundheit von Patienten weltweit.

Wir freuen uns auf persönliche Begegnungen und Gespräche mit Ausstellern und Fachbesuchern auf der 42. IDS 2027 in Köln!

Die Herausgeber der GFDI mbH

## TRENDS & HERAUSFORDERUNGEN

42

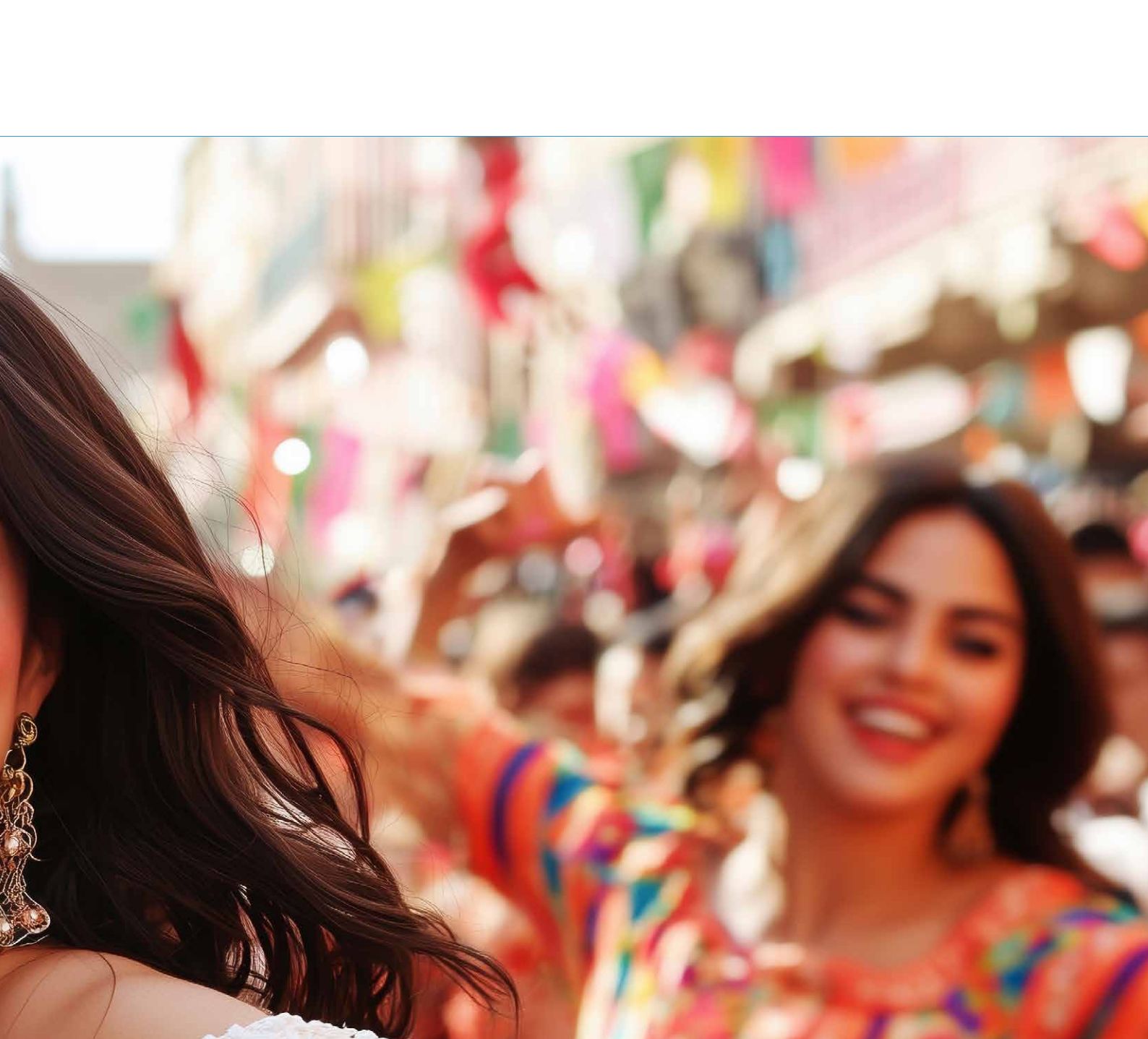
|  |          |
|--|----------|
| Erfolgsstrategien für die Dentalindustrie.....                 | Seite 44 |
| Einflussfaktoren auf den lateinamerikanischen Dentalmarkt..... | Seite 44 |
| Dentale Trends.....  | Seite 44 |
| Herausforderungen.....   | Seite 49 |
| Handelsabkommen.....   | Seite 52 |
| Mercosur.....  | Seite 53 |

## ADRESSEN & LINKS

54

|                                      |          |
|--------------------------------------|----------|
| Wichtige Adressen und Links.....     | Seite 56 |
| Quellen.....                         | Seite 60 |
| Quellen zu den Indexübersichten..... | Seite 66 |
| Impressum.....                       | Seite 67 |





---

# LATEINAMERIKA & KARIBIK GESAMTREGION

---

# EINSTIEG IN DIE STUDIE

Während die Dentalmärkte in Europa und Nordamerika derzeit aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheit und sinkender Kaufkraft stagnieren, gilt Lateinamerika in der globalen Dentalindustrie als echte „Key Growth Region“.<sup>1</sup>

Mehrere Faktoren treiben diese Entwicklung: Zum einen die hohe Prävalenz von Zahnerkrankungen, zum anderen das starke Bevölkerungswachstum – insbesondere in der älteren Bevölkerung. Hinzu kommt eine wachsende, konsumorientierte Mittelschicht sowie erhebliche Investitionen und Innovationen in der Dentaltechnik, vor allem in Brasilien, Mexiko und Kolumbien. Parallel dazu steigt das Bewusstsein für orale Gesundheit und damit die Nachfrage nach zahnärztlichen Behandlungen. Für diese stehen in ganz Lateinamerika rund 760.000 Zahnärzte zur Verfügung.

Bereits 2023 beliefen sich die Ausgaben für Zahnbehandlungen auf etwa 9,2 Mrd. USD, wovon Brasilien mit rund 3,7 Mrd. USD den Löwenanteil stellte. Auch für die kommenden Jahre prognostizieren Experten ein anhaltend dynamisches Wachstum – nicht zuletzt im Bereich der ästhetischen Zahnmedizin. Zudem gewinnt die Region für Dentaltouristen zunehmend an Attraktivität. Entsprechend wächst auch der Bedarf an moderner, hochwertiger technischer Ausstattung.

**Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 – Sonderausgabe zur Vorbereitung auf die 42. IDS 2027** setzt die erfolgreiche Reihe der von Rebmann Research in Kooperation mit dem GFDI erstellten Dentalmarkt-Studien fort. Wie bereits die Vorgängerausgaben aus den Jahren 2013, 2019, 2020 und vom Frühjahr 2025 liefert auch die aktuelle Studie spannende und aufschlussreiche Einblicke in die Dynamik des Dentalmarktes der Fokusregion.

Im Mittelpunkt der Studie steht ein detaillierter Überblick über den lateinamerikanischen Dentalmarkt sowie seine wichtigsten Ländermärkte mit ihren jeweiligen Besonderheiten. Prägnante Texte werden durch

anschauliche Kartendarstellungen und grafisch aufbereitete Strukturübersichten ergänzt. So lassen sich umfangreiche, zahlenbasierte Marktinformationen schnell und klar erfassen.

Darüber hinaus bietet die Studie praktischen Mehrwert für Marktakteure: Sie erhalten konkrete Hinweise zu Chancen, Risiken und Trends im Marktumfeld sowie eine umfassende Adress- und Linkliste relevanter Organisationen und Verbände, die bei Marktaktivitäten im lateinamerikanischen Raum von Nutzen sind.

Lateinamerika ist eine geografisch wie demografisch äußerst vielfältige Kultur- und Sprachregion. Sie umfasst 33 Staaten in nahezu ganz Südamerika, Mittelamerika sowie weiten Teilen der Karibik und grenzt sich durch die vorherrschende Nutzung romanischer Sprachen – insbesondere Spanisch und Portugiesisch – von den anglofonen Ländern Amerikas ab.

Auf einer Fläche von rund 20 Mio. km<sup>2</sup> leben 2024 etwa 663 Millionen Menschen. Bis 2053 wird die Bevölkerung voraussichtlich auf rund 730 Millionen anwachsen.<sup>2</sup> Mit Brasilien und Mexiko zählen bereits heute zwei Länder der Region zu den zehn bevölkerungsreichsten Staaten der Welt.<sup>3</sup>

Die Region vereint eine beeindruckende geografische Vielfalt: von tropischen Regenwäldern über aride Wüstenlandschaften bis hin zu ausgedehnten Gebirgszügen. Ebenso heterogen sind die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Während Währungsfuktuationen und Inflation – wie etwa in Argentinien – das Marktwachstum erschweren, schaffen wirtschaftlich stabilere Länder wie Brasilien und Chile ein förderliches Umfeld für Investitionen und Marktaktivitäten in der Dentalbranche.

Der lateinamerikanische Markt lässt sich grundsätzlich in drei Blöcke unterteilen:

- Mittelamerika, Mexiko und Karibik
- Südamerika
- Brasilien (wird aufgrund seiner Größe sowie seiner sprachlichen und kulturellen Eigenständigkeit als eigener Block betrachtet)

Brasilien ist nicht nur die größte Volkswirtschaft Lateinamerikas, sondern mit rund 440.000 aktiven Zahnärzten auch das Land mit den meisten Zahnärzten weltweit.

## Struktur und Inhalte dieser Studie

**Teil 1** liefert

- Hintergrundinformationen zu demografischen, politischen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten im Allgemeinen sowie zu
- Rahmenbedingungen für Dentalmarktakteure im Besonderen. Dazu zählen unter anderem Informationen zu
  - Nachfragesituation und allgemeinem Mundgesundheitszustand der Bevölkerung
  - Angebotssituation für dentale Behandlungen
  - Ausgestaltung der Gesundheitssysteme und deren Finanzierung
  - Marktzugang (regulatorische und zollrechtliche Vorgaben)

**Teil 2** dieser Studie beleuchtet detailliert die Dentalmärkte der folgenden sieben Länder: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Chile, Kuba, Uruguay.

**Teil 3** gibt einen Einblick in speziell für Lateinamerika zutreffende Dentalmarktrends und zeigt vor dem Hintergrund der geopolitischen Handels- und Zollpolitik und dem Handelsabkommen Mercosur auf, welche Chancen die Region Lateinamerika europäischen Dentalunternehmen bietet und welche Risiken lauern.

**Teil 4** listet für die Gesamtregion und die genannten Länder für Dentalmarktakteure hilfreiche Adressen und Links.

**Sie wollen mehr und noch detailliertere Informationen zum lateinamerikanischen Dentalmarkt?**

Die **Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 (Longversion)** enthält im Vergleich zur vorliegenden GFDI-Sonderausgabe nicht nur noch mehr Länderinformationen, sondern auch weitere Länderporträts (Bolivien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador und Peru). Darüber hinaus enthält die Longversion zusätzliche interessante Market Insights sowie Interviews mit Marktakteuren vor Ort. Nähere Informationen unter: [www.atlas-dental.eu](http://www.atlas-dental.eu)

**Demografischer Wandel trotz vergleichsweise junger Bevölkerung**

Auch wenn die lateinamerikanische Bevölkerung im Vergleich zur europäischen im Mittel deutlich jünger ist, durchläuft die Region einen ausgeprägten demografischen Wandel: So hat sich der Anteil der unter 15-Jährigen seit 1950 von 41 % auf 22,5 % im Jahr 2024 fast halbiert, während gleichzeitig der Anteil der über 65-Jährigen kontinuierlich ansteigt. Dabei verläuft die demografische Entwicklung in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Kuba weist mit einem Anteil der über 65-Jährigen von etwa 16,2 % den höchsten Wert auf,

Bolivien mit lediglich 5,6 % den niedrigsten.

Schätzungen zufolge wird im Jahr 2050 etwa jede fünfte Person in der Gesamtregion Lateinamerika (18,9%) 65 Jahre oder älter sein; das Medianalter wird sich bis dahin voraussichtlich auf rund 40 Jahre erhöhen.<sup>2</sup>

Infolge des demografischen Wandels, insbesondere auf Basis des wachsenden Anteils älterer Bevölkerungsgruppen, sind in den kommenden Jahren ein signifikanter Anstieg der Nachfrage nach zahnmedizinischen Leistungen sowie steigende Gesundheitsausgaben zu erwarten.

**Bevölkerung und Demografie**

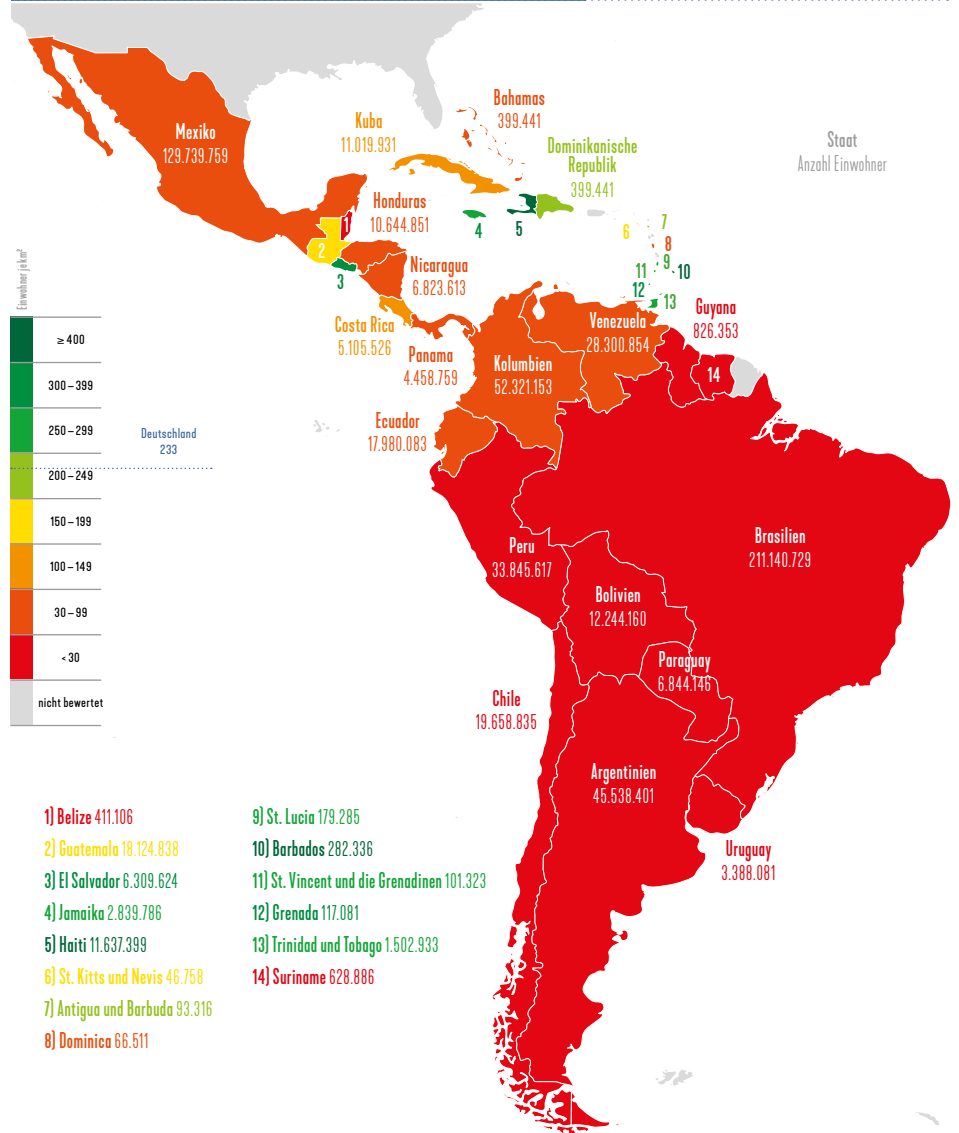
**Bevölkerung wächst, bei deutlichen länderspezifischen Unterschieden**

In den in der Studie betrachteten lateinamerikanischen Staaten wird bis zum Jahr 2035 ein mittleres Bevölkerungswachstum von rund 6,4 % prognostiziert. Dies steht in deutlichem Kontrast zu Deutschland, wo im selben Zeitraum ein Rückgang von etwa -3,4 % erwartet wird.

Zwischen den einzelnen lateinamerikanischen Ländern bestehen hierbei jedoch erhebliche Unterschiede: Während in Uruguay (-0,9%) und Kuba (-0,5%) mit einem Bevölkerungsrückgang gerechnet wird, wird in den übrigen im Rahmen dieser Studie näher betrachteten Ländern weiterhin ein Anstieg erwartet. Am stärksten wächst die Bevölkerung in Bolivien (+15,8 % bis zum Jahr 2035).

Mit einem Medianalter von 31,9 Jahren ist die Bevölkerung in den insgesamt 12 von Rebmann Research näher untersuchten lateinamerikanischen Staaten deutlich jünger als in Deutschland (45,1 Jahre). Auch hier zeigen sich im Vergleich der einzelnen Länder erhebliche Unterschiede: Bolivien verfügt mit einem Medianalter von 24,7 Jahren über die jüngste Bevölkerung, während die Bürger Kubas mit im Mittel 41,7 Jahren am ältesten sind.

**Abb. 1 /// Gesamtbevölkerung und Einwohnerdichte**



Quelle: United Nations (2025)\* /// Grafik: REBMANN RESEARCH /// Stand: 2023

## Hoher Anteil der Bevölkerung wohnt in Städten

Die Urbanisierung in Lateinamerika schreitet kontinuierlich voran: Im Jahr 2024 lebten bereits rund 82,04% der Bevölkerung in städtischen Gebieten.<sup>4</sup> Damit zählt die Region zu den am stärksten urbanisierten weltweit und wird in diesem Bereich lediglich von den USA übertroffen.<sup>5</sup>

Trotz des hohen Urbanisierungsgrads weist Lateinamerika insgesamt eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte auf. Der Median liegt mit rund 36 Einwohnern pro Quadratkilometer (Stand: 2023) deutlich unter dem Wert von Deutschland (233). Innerhalb Lateinamerikas bestehen jedoch erhebliche Unterschiede: Die Dominikanische Republik zeigt mit 232,8 Einwohnern pro Quadratkilometer eine Deutschland entsprechende, vergleichsweise hohe Dichte, während Bolivien mit nur 11,2 Einwohnern pro Quadratkilometer einen sehr niedrigen Wert aufweist (siehe Abb. 1, S. 7).

## Wirtschaft und Infrastruktur

### Große Heterogenität innerhalb der Gesamtregion

Die Region Lateinamerika ist nicht nur geprägt durch eine große geografische und demografische Vielfalt, sondern auch durch eine ausgeprägte wirtschaftliche und strukturelle Diversität. Unterschiede zeigen sich insbesondere in Wirtschaftsstärke und -struktur, Wachstumsraten sowie im Entwicklungsstand. Obwohl Lateinamerika häufig als Entwicklungs- und Schwellenlandregion eingestuft wird, lässt sich in den vergangenen Jahrzehnten ein deutlicher wirtschaftlicher Fortschritt beobachten.

Gemäß der Weltbank-Klassifikation (siehe Tab. 1) fällt der Großteil der Staaten der Region mittlerweile in die Kategorien „Upper Middle Income Economies“ und „High Income Economies“, basierend auf einer Einteilung nach dem Bruttonationaleinkommen pro Kopf.<sup>7</sup> Während 1987 lediglich 9% der lateinamerikanischen Länder als Hocheinkommensländer (High Income Economies) galten, stieg dieser Anteil bis 2023 auf 44%.<sup>8</sup>

Die aggregierte Wirtschaftsleistung der Region betrug im Jahr 2024 rund 7,31 Bill. USD.<sup>9</sup> Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Deutschland lag 2024 bei etwa 4,66 Bill. USD.<sup>10</sup> Trotz einer positiven Entwicklung bleibt das erwartete Wirtschaftswachstum in der lateinamerikanischen Region vergleichsweise moderat. Laut Prognosen der Weltbank wird in den kommenden Jahren folgendes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erwartet:<sup>11</sup>

- 2025: +2,3%
- 2026: +2,4%
- 2027: +2,6%

Diese Prognosen spiegeln strukturelle Herausforderungen wider, mit denen viele Länder der Region konfrontiert sind. Dazu zählen unter anderem anhaltende politische Instabilität und soziale Unruhen, Regierungswechsel, die mit großen wirtschaftspolitischen Veränderungen einhergehen, mangelnde Investitionen in Innovation und Infrastruktur sowie die Auswirkungen des Klimawandels und globaler Handelskonflikte. Hinzu kommen für einige Länder eine hohe Inflationsdynamik sowie eine teils starke Wechselkursvolatilität, die sich negativ auf Kaufkraft, Konsum und Inves-

titionsklima auswirken (ein detaillierter Überblick zu den einzelnen Aspekten findet sich in den nachfolgenden Länderprofilen).

Ein Vergleich der Wirtschaftsleistung innerhalb Lateinamerikas verdeutlicht erhebliche Disparitäten zwischen den einzelnen Staaten, sowohl in Bezug auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als auch auf die Verteilung des Wohlstands. Brasilien und Mexiko gehören mit einem geschätzten BIP von 2,179 Bill. USD (Brasilien) bzw. 1,853 Bill. USD (Mexiko) im Jahr 2024 zu den größten Volkswirtschaften Lateinamerikas und rangieren global auf Platz 10 bzw. 13 der Länder mit dem höchsten nominalen BIP.<sup>13</sup> Am unteren Ende der ökonomischen Leistungsfähigkeit der betrachteten Länder befinden sich Bolivien mit einem BIP von 49,67 Mrd. USD und Uruguay (80,96 Mrd. USD). Für Kuba sind keine verlässlichen Daten verfügbar.

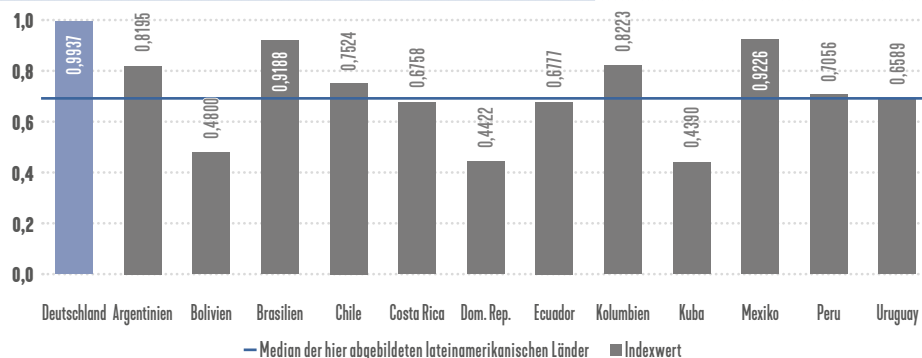
Beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf (siehe Teil 2: Strukturprofil im jeweiligen Länderporträt) reicht die Spannweite zwischen den untersuchten Ländern von rund 3.686 USD pro Einwohner in Bolivien bis zu etwa 22.798 USD in Uruguay. Neben Uruguay

Tab. 1 /// Weltbank-Klassifikation nach Bruttonationaleinkommen (BNE)

| Kategorie                            | BNE pro Kopf (USD) | Bezeichnung (Deutsch)       | Länder   |
|--------------------------------------|--------------------|-----------------------------|--|
| <b>Low Income Economies</b>          | ≤ 1.135            | Niedrigeinkommensländer     |  |
| <b>Lower Middle Income Economies</b> | 1.136 – 4.495      | Untere-Mittelschicht-Länder | Bolivien   |
| <b>Upper Middle Income Economies</b> | 4.496 – 13.935     | Obere-Mittelschicht-Länder  | Ecuador, Kolumbien, Peru, Kuba, Brasilien, Dominikanische Republik, Mexiko |
| <b>High Income Economies</b>         | > 13.935           | Hocheinkommensländer        | Argentinien, Costa Rica, Chile, Uruguay                                    |

Quelle: Weltbank (2023)<sup>12</sup>

Abb. 2 /// GQII verdeutlicht Infrastrukturunterschiede



Quelle: GQII (2024)<sup>14</sup> /// Stand: 2023

zählen auch Chile (17.068 USD), Costa Rica (16.942 USD) und Argentinien (14.188 USD) zu den ökonomisch stärkeren Staaten der Region. Die beiden größten Volkswirtschaften Lateinamerikas, Brasilien und Mexiko, liegen mit 10.295 USD bzw. 13.790 USD pro Kopf im mittleren Bereich des regionalen Vergleichs.

### Infrastrukturelle Defizite als Schlüsselherausforderung

Die Infrastruktur in den Ländern Lateinamerikas ist insgesamt betrachtet unzureichend ausgebaut und stellt aufgrund erheblicher Investitions- und Modernisierungsdefizite eine zentrale Hürde für die wirtschaftliche Entwicklung der Region dar. Im Global Quality of Infrastructure Index (GQII) (siehe Infobox sowie Abb. 2) liegt der regionale Median bei 0,6917 und damit deutlich unter dem deutschen Vergleichswert von 0,9937. Besonders schwach fällt die Bewertung für Kuba (0,4390), die Dominikanische Republik (0,4422) und Bolivien (0,4800) aus, während Mexiko (0,9226) und Brasilien (0,9188) die höchsten Werte unter den betrachteten Ländern erreichen.

Ein erheblicher Investitionsbedarf besteht insbesondere beim Ausbau von Verkehrswegen sowie in der Energie- und Wasserversorgung. Während aufgrund knapper öffentlicher Mittel und hoher Staatsverschuldung alternative Finanzierungsmodelle, insbesondere mit privater Beteiligung wie Betreibermodelle oder öffentlich-private Partnerschaften (PPP), zunehmend an Bedeutung gewinnen, behindern strukturelle Hindernisse wie regulatorische, politische und wirtschaftliche Unsicherheiten sowie Korruption nach wie vor den infrastrukturellen Ausbau.<sup>14</sup>

Der **Global Quality of Infrastructure Index (GQII)** bewertet die Infrastrukturqualität eines Landes auf Basis von Daten in den Bereichen Metrologie, Standardisierung und Akkreditierung auf einer Skala von 0 bis 1. Höhere Werte stehen für eine besser entwickelte und qualitativ hochwertigere Infrastruktur.

Weitere Indizes, die die infrastrukturelle Situation der einzelnen Länder verdeutlichen, finden Sie in den Strukturprofilen in Teil 1, beispielsweise den GCI, der Hinweise zur Wettbewerbsfähigkeit gibt.

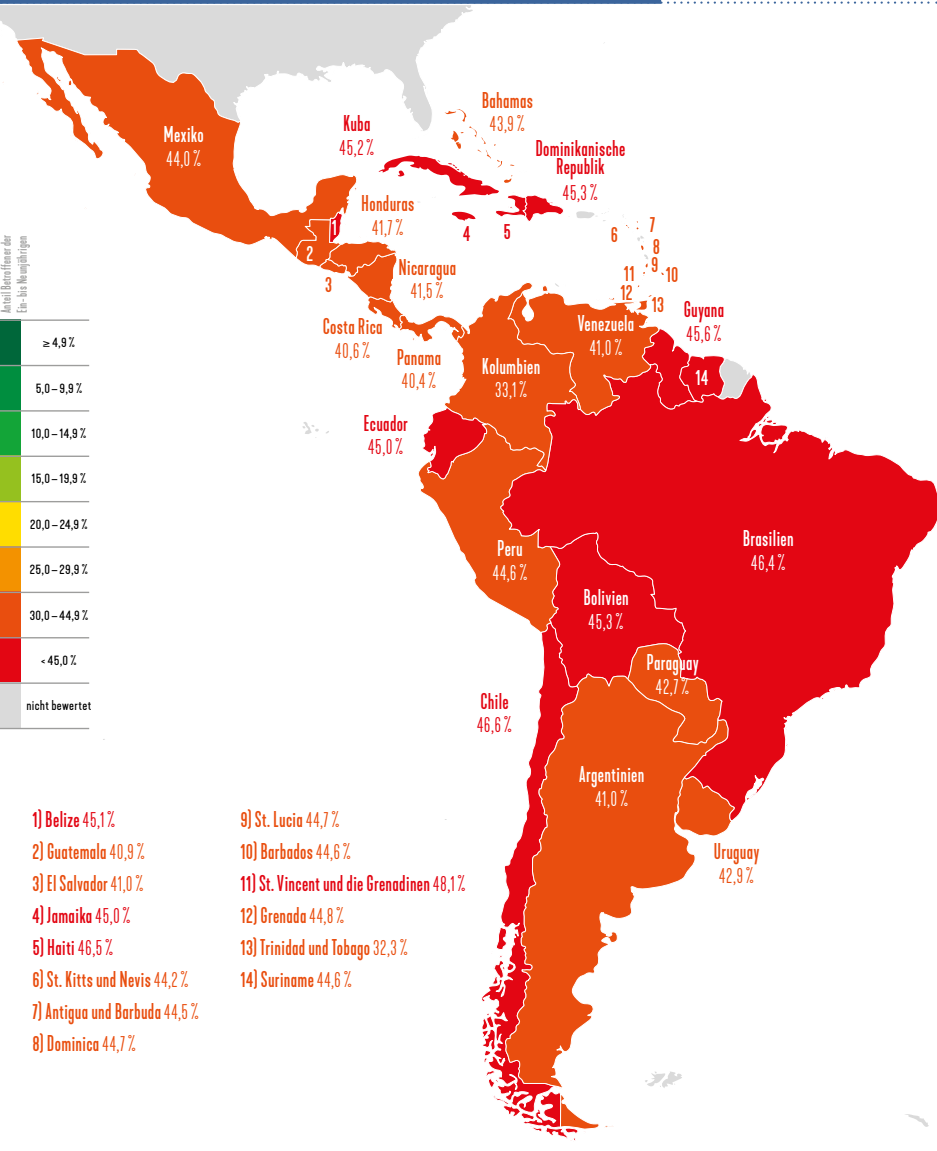
### Dentalmarkt

#### Mundgesundheit

Das globale Monitoring oraler Erkrankungen konzentriert sich meist auf wenige Krankheitsbilder wie Karies, Parodontitis und Zahnverlust. Andere wichtige Erkrankungen – etwa systemische Krankheiten mit oralen Symp-

tomen, Fehlbildungen oder Tumoren – bleiben oft unbeachtet, wodurch die tatsächliche Krankheitslast unterschätzt wird. Da viele orale Erkrankungen chronisch verlaufen und sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit beeinträchtigen, wirken sie sich negativ auf soziale Teilhabe und Arbeitsfähigkeit aus. Zugleich zeigen zahlreiche Studien enge Verbindungen zwischen Mundgesundheit und chronischen Allgemeinerkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Leiden. Damit wird deutlich: Die Mundgesundheit ist ein unverzichtbarer Bestandteil ganzheitlicher Gesundheitsstrategien.<sup>16</sup>

Abb. 3 /// Milchzahnkaries (Anteil der Ein- bis Neunjährigen)



Quelle: WHO (2024)<sup>17</sup> /// Grafik: REBMAN RESEARCH /// Stand: 2023

## Karies

Kinder, die bereits früh an Karies erkranken, tragen ein erhöhtes Risiko, auch im Erwachsenenalter davon betroffen zu sein. Etwa drei Viertel aller unbehandelten Karieserkrankungen weltweit treten in Ländern mit mittlerem Einkommensniveau auf – darunter weite Teile Lateinamerikas.<sup>16</sup>

Obwohl der Milchzahnkariesanteil innerhalb der untersuchten Länder Lateinamerikas nur geringe Unterschiede aufweist (siehe Abb. 3), liegt die Prävalenz mit im Mittel 44,8% signifikant über dem deutschen Vergleichswert von 29,1%. Im Gegensatz dazu zeigen sich bei Karies an bleibenden Zähnen erhebliche Unterschiede innerhalb Lateinamerikas (siehe Abb. 4). Chile verzeichnet mit 49,5% die höchste Prävalenz, die damit mehr als doppelt so hoch ist wie der niedrigste Wert in Mexiko (23,6%).

Zur zum Teil hohen Kariesprävalenz tragen folgende **Risikofaktoren**<sup>18</sup> maßgeblich bei:

- **Ernährung und Zuckerkonsum** – Softdrinks, Süßigkeiten und gesüßte Milchprodukte sind in vielen Ländern Lateinamerikas weit verbreitet. Häufig fehlt die Aufklärung über den Zusammenhang zwischen Ernährung und Zahngesundheit oder sie erreicht bestimmte Bevölkerungsgruppen nicht.
- **Eingeschränkter Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung** – Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind für viele Familien finanziell oder geografisch schwer zugänglich. In ländlichen Regionen bestehen oft Versorgungsengpässe – Zahnärzte und prophylaktische Angebote sind dort rar.
- **Geringe Fluoridexposition** – In vielen Regionen ist kein flächendeckendes Fluoridprogramm vorhanden (z. B. fluoridiertes Trinkwasser oder systematische Fluoridprophylaxe). Auch die Nutzung fluoridhaltiger Zahnpasta ist in manchen sozioökonomisch benachteiligten Haushalten eingeschränkt.
- **Sozioökonomische und bildungsbezogene Faktoren** – Armut und Bildungsdefizite wirken sich direkt auf Mundgesundheitsverhalten aus: mangelnde Zahnpflege, unregelmäßiges Zähneputzen, fehlendes Wissen über Prävention.

- **Kulturelle und strukturelle Aspekte** – Milchzähne werden in manchen Gesellschaften als weniger „wertvoll“ angesehen („fallen ja sowieso aus“), was Prävention und Behandlung verzögert. Nationale Gesundheitsprogramme fokussieren oft stärker auf akute Erkrankungen als auf präventive Zahnmedizin.

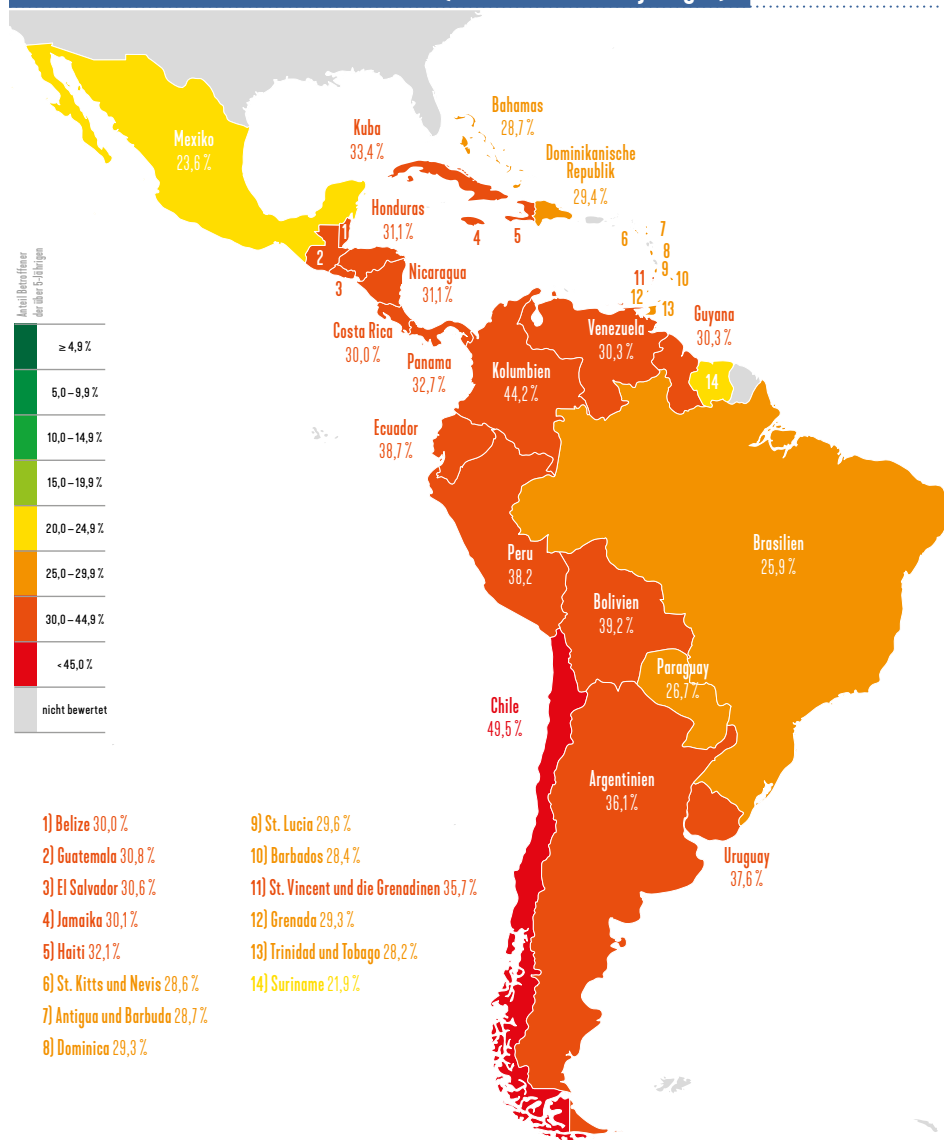
## Parodontalerkrankungen

Schwere parodontale Erkrankungen sind fortgeschrittene chronische Entzündungen des Zahnhalteapparats, die mit Abbau von

Zahnfleisch und Knochen, Zahnlockerung und langfristig auch mit Zahnverlust einhergehen können.<sup>16, 20</sup>

Mit einer Prävalenz von 22,1% liegt Lateinamerika unter dem deutschen Vergleichswert (27,4%) und schneidet somit besser ab. Im Vergleich der untersuchten Länder Lateinamerikas zeigen sich keine erheblichen Diskrepanzen (siehe Abb. 5). Langfristig ist mit steigenden Fallzahlen zu rechnen, da parodontale Erkrankungen typischerweise erst im fortgeschrittenen Alter gehäuft auftreten. Vor dem Hintergrund der demografischen Alte-

Abb. 4 /// Karies an bleibenden Zähnen (Anteil der über Fünfjährigen)



Quelle: WHO (2024)<sup>16</sup> /// Grafik: REBMAN RESEARCH /// Stand: 2023

zung, die laut Prognosen auch Lateinamerika zunehmend betreffen wird<sup>21</sup>, dürfte die Zahl der Erkrankungen in der Gesamtregion in den kommenden Jahrzehnten deutlich steigen.

## Zahnlosigkeit

Zahnlosigkeit (Edentulismus) bezeichnet das Vorliegen von weniger als neun natürlichen Zähnen im Mundraum. Die Auswirkungen sind vielfältig. Neben körperlichen Beeinträchtigungen wie einer erschwerten Nahrungsaufnahme und dem damit verbundenen Risiko der Mangelernährung

umfassen sie auch psychische und soziale Einschränkungen. Häufig steht Zahnlosigkeit im Zusammenhang mit anderen oralen Erkrankungen – insbesondere langfristig unbehandelte Karies und Parodontalerkrankungen. Die Ursachen sind neben individuellen Verhaltensweisen (v. a. Zucker-, Tabak- und Alkoholkonsum sowie mangelnde Mundhygiene) auch sozioökonomischen und strukturellen Faktoren geschuldet – etwa dem eingeschränkten Zugang zu zahnärztlicher Prävention und Versorgung oder fehlender gesundheitlicher Aufklärung.

Auf globaler Ebene lässt sich seit den 1990er-Jahren ein Anstieg der Zahnlosigkeit beobachten – besonders ausgeprägt in Ländern mit höherem mittleren Einkommen, zu denen auch ein Großteil der lateinamerikanischen Staaten zählt (siehe Tab. 1).<sup>16</sup>

Auch was Zahnlosigkeit angeht, zeigt sich die Region Lateinamerika sehr heterogen (siehe Abb. 6). Mit einem Medianwert von 31,3% der über 60-Jährigen liegt die Prävalenz deutlich über der von Deutschland (27,4%).

## Produktivitätsverluste durch orale Erkrankungen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) benennt vier Krankheitsbilder als zentrale orale Haupterkrankungen, die weltweit den größten Teil der Krankheitslast im Bereich der Mundgesundheit auf sich vereinen:

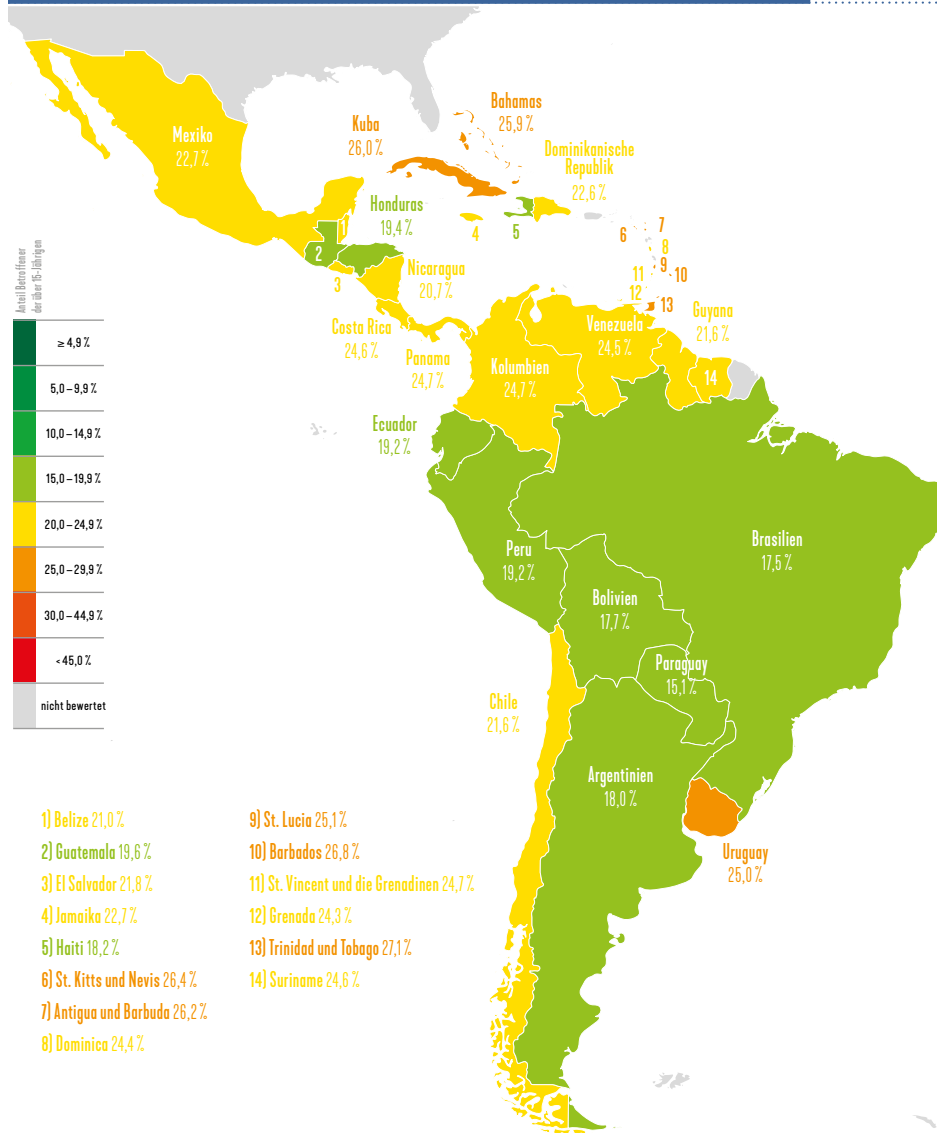
- Karies an Milch- und bleibenden Zähnen
- Schwere Parodontalerkrankungen
- Zahnverlust/Zahnlosigkeit (Edentulismus)
- Lippen- und Mundhöhlenkrebs/ Mundkrebs

Zusätzlich berücksichtigt die WHO weitere relevante orale Erkrankungen, wie orodentale Traumata, angeborene Fehlbildungen, Noma sowie weitere Infektionen, die ebenfalls einen bedeutenden Beitrag zur oralen Krankheitslast leisten.<sup>16</sup>

Die negativen Auswirkungen oraler Erkrankungen reichen weit über die individuelle physische und psychische Ebene hinaus und manifestieren sich in erheblichen sozioökonomischen Folgekosten. Besonders ins Gewicht fallen dabei Produktivitätsverluste – jene indirekten Kosten, die einer Gesellschaft durch entgangene Wertschöpfung entstehen, weil Menschen infolge von Zahn- und Munderkrankungen in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt sind, ihre Erwerbsfähigkeit verlieren oder vorzeitig versterben.<sup>22</sup>

Für das Jahr 2023 summierte sich der Produktivitätsverlust in Zusammenhang mit den von der WHO definierten fünf oralen Haupterkrankungen (siehe Infobox) aller in

Abb. 5 /// Schwere parodontale Erkrankungen (Anteil der über 15-Jährigen)



Quelle: WHO (2024)<sup>16</sup> /// Grafik: REBMANN RESEARCH /// Stand: 2023

Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 betrachteten lateinamerikanischen Länder auf insgesamt rund 19,2 Mrd. USD. Damit liegt die Summe aller lateinamerikanischen Länder knapp unter dem Wert für Deutschland (19,4 Mrd. USD). Auffällig ist, dass zwischen den untersuchten Ländern Lateinamerikas trotz teilweise unterschiedlicher Prävalenzen kaum Unterschiede hinsichtlich des Anteils des Produktivitätsverlusts am Bruttoinlandsprodukt bestehen. Im Durchschnitt belaufen sich diese Verluste auf etwa 0,3 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Die im Vergleich zu Deutschland in Lateinamerika deutlich niedrigeren Produktivitätsverluste durch orale Erkrankungen sind nicht als Beleg für eine geringere Krankheitslast zu werten, sondern sind vor allem auf das deutlich geringere Pro-Kopf-BIP und eine unvollständige Datenerfassung zurückzuführen.

→ Die Werte zum Produktivitätsverlust durch orale Erkrankungen für die einzelnen Länder finden sich in den Strukturprofilen der Länderporträts in Teil 2 dieser Studie.

### Gesundheitssystem und (zahn-)medizinische Gesundheitsversorgung

Der Großteil der lateinamerikanischen Länder verfügt über ein mehrschichtiges Gesundheitssystem: Neben einer staatlich organisierten, steuerfinanzierten Grundversorgung bestehen beitragsbasierte Sozialversicherungssysteme sowie ein zunehmend relevanter privatwirtschaftlicher Sektor. Häufig wird ein Großteil der ärmeren Bevölkerung durch öffentliche Gesundheitssysteme versorgt. In einigen Ländern wie Brasilien, Ecuador und Kuba ist der Zugang zur öffentlichen Grundversorgung gesetzlich für alle Bürger vorgesehen.

Der **Gini-Index** ist einer der in den Länderstrukturprofilen in Teil 2 dieser Studie abgebildeten Indizes. Er ist ein Maß für die Einkommensverteilung innerhalb eines Landes. Seine Wertespanne reicht von 0 bis 100, wobei 0 absolute Gleichheit (alle haben das gleiche Einkommen) und 100 absolute

Ungleichheit (eine Person hat alles Einkommen) bedeutet. Ein höherer Gini-Index zeigt eine ungleiche Einkommensverteilung an.

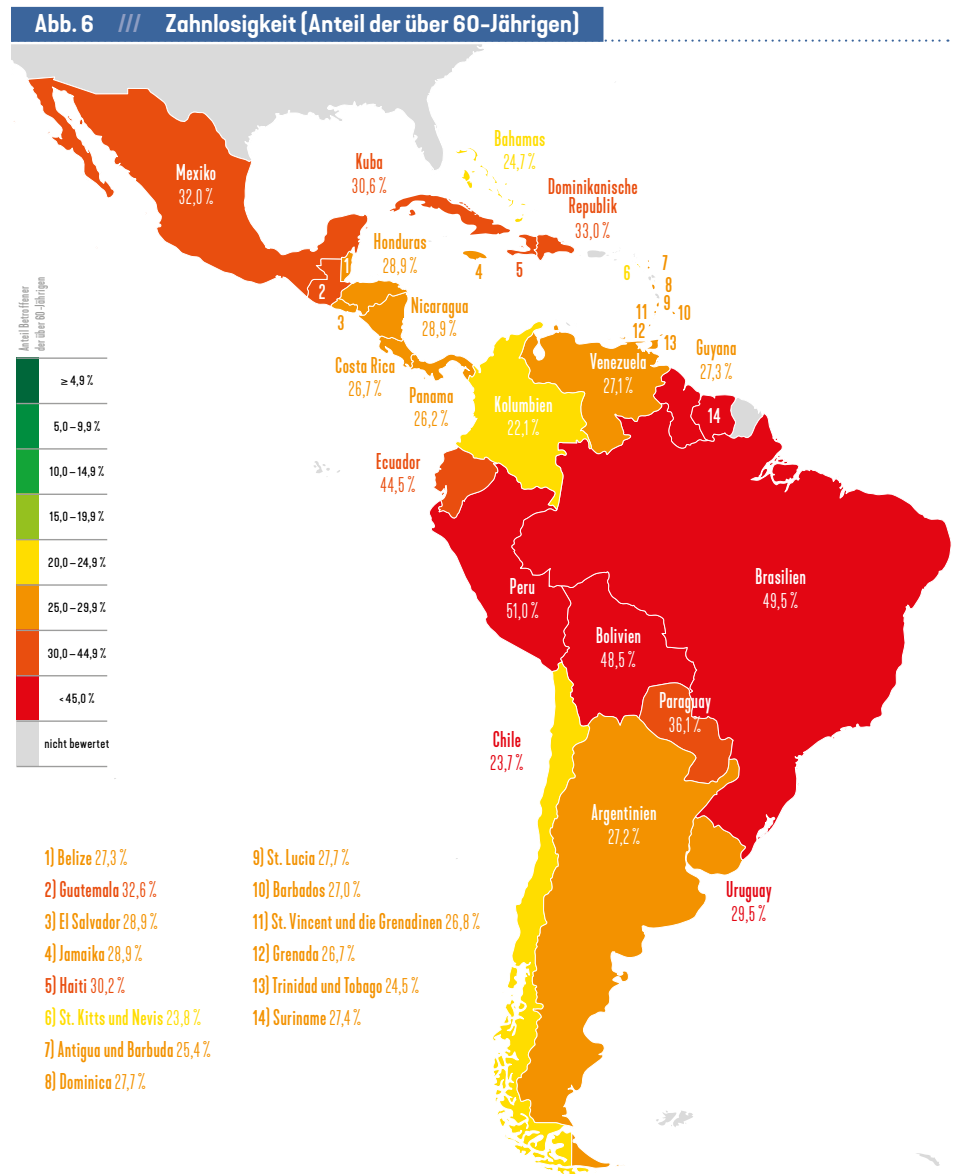
Die zahnmedizinische Versorgung durch öffentliche Systeme beschränkt sich häufig auf Leistungen im Bereich der Grundversorgung und Prävention, wie einfache Behandlungen und Vorsorgeuntersuchungen. Komplexere und kostenintensivere Leistungen wie Kieferorthopädie, Prothetik (Zahnersatz) und Implantologie werden in der Regel nicht oder nur sehr begrenzt von den öffentlichen Gesundheitssystemen übernommen. Die Abdeckung dieser Bereiche erfolgt größtenteils privat – sei

es durch private Versicherungen oder durch Eigenleistungen der Patienten.

→ Nähere Informationen zu den Gesundheitssystemen der einzelnen Länder finden Sie in den Länderprofilen in Teil 2 dieser Studie.

### Finanzierung von Gesundheitsversorgung und Ausgaben für Zahnmedizin

Der großen Vielschichtigkeit in der Ausgestaltung der Gesundheitssysteme der einzelnen lateinamerikanischen Länder folgend, zeigt sich auch die Finanzierung der Gesundheitsversorgung als überaus heterogen. Sie stützt



sich in der Regel auf eine Kombination aus Sozialversicherungsbeiträgen, staatlichen Steuermitteln und privaten Eigenleistungen, denen in Abhängigkeit von den jeweiligen nationalen Rahmenbedingungen unterschiedliches Gewicht zukommt. Ergänzend tritt in einzelnen Ländern auch internationale Unterstützung hinzu, die sowohl in Form von Entwicklungszusammenarbeit als auch über spezifische Gesundheitsprogramme bereitgestellt wird. Die Finanzierungsmodelle folgen meist einem solidarischen Prinzip, das Pflichtbeiträge mit öffentlichen Subventionen kombiniert, um eine möglichst breite Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen zu ermöglichen. In vie-

len Ländern existieren nationale Gesundheitsfonds, in die einkommensabhängige Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern fließen. Diese werden in der Regel durch staatliche Zuschüsse ergänzt, wodurch auch Personen ohne eigene Beitragsleistungen – etwa informell Beschäftigte oder wirtschaftlich benachteiligte Gruppen – Zugang zu grundlegenden Gesundheitsleistungen erhalten.

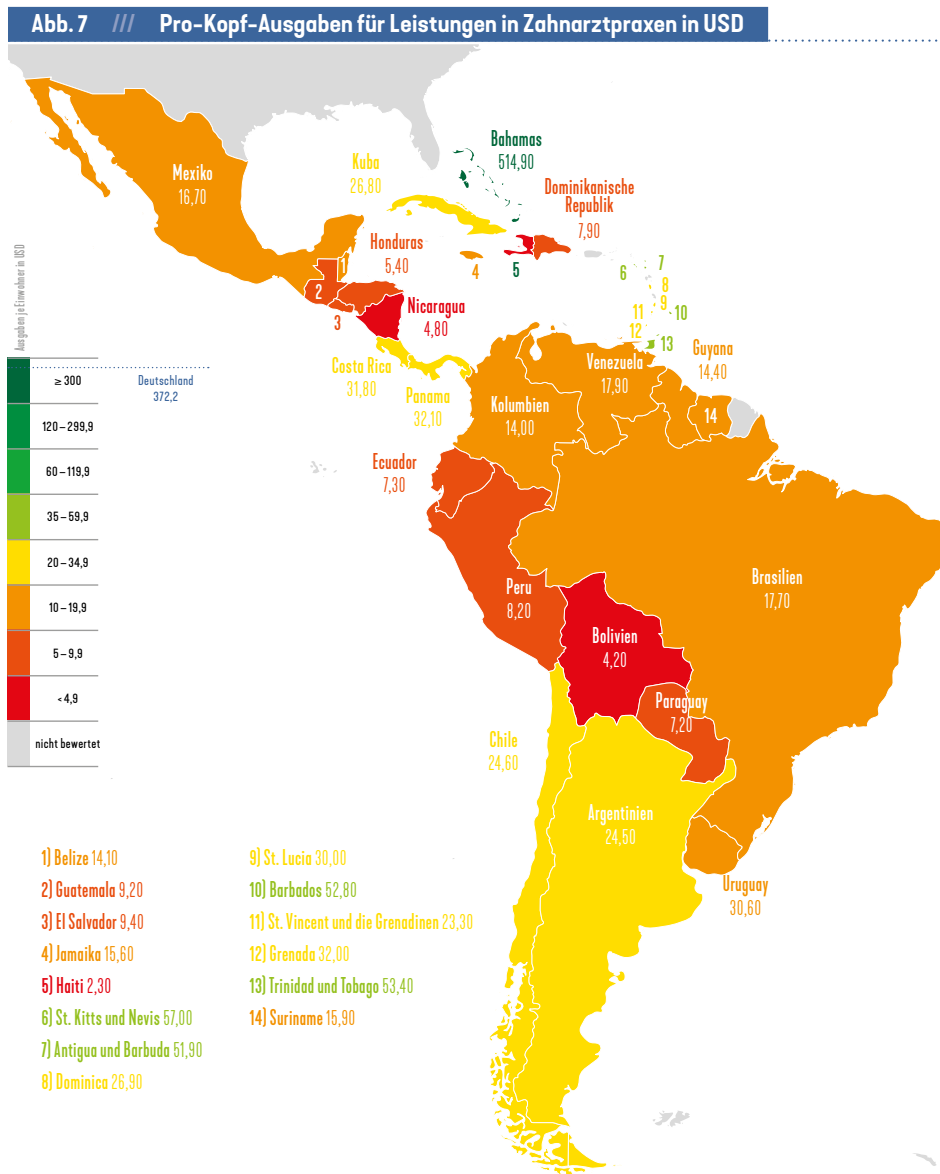
Im Durchschnitt werden rund 60% der Gesundheitsausgaben in der Region durch Regierungen und Pflichtversicherungssysteme gedeckt.<sup>23</sup> Der Anteil öffentlicher Gesundheitsausgaben an den gesamten Staatsaus-

gaben betrug im Jahr 2019 durchschnittlich 14%<sup>23</sup> – ein vergleichsweise moderater Wert, der den begrenzten fiskalischen Spielraum vieler Länder verdeutlicht. Im Hinblick auf die nur teilweise öffentlich bzw. über Sozialversicherungen abgedeckten Gesundheitsausgaben liegen private Zahlungen bzw. direkte Eigenleistungen der Bevölkerung vielerorts hoch. So entfielen im Jahr 2019 durchschnittlich 32,4% der gesamten Gesundheitsausgaben in Lateinamerika auf Out-of-Pocket-Zahlungen (OOP) – deutlich mehr als der OECD-Durchschnitt von rund 20%.<sup>23</sup> Dies weist auf eine erhebliche finanzielle Belastung vieler Haushalte durch Gesundheitskosten hin, insbesondere in Ländern mit schwach ausgebauten staatlichen Versorgungsstrukturen.

Trotz bestehender Konzepte für universellen Zugang sind viele nationale Gesundheitssysteme mit strukturellen Finanzierungsproblemen konfrontiert – darunter Zahlungsverzögerungen, eine hohe Verschuldung gegenüber Leistungserbringern sowie generell unzureichende Mittel. Diese Herausforderungen gefährden nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern erschweren auch langfristige Planungen und Investitionen. Zusätzlich zu nationalen Mitteln leisten internationale Organisationen wie der Internationale Währungsfonds (IWF) oder die Weltbank punktuell finanzielle Unterstützung, etwa in Form von Krediten oder Programmen zur Systemstärkung.

### Ausgaben für zahnärztliche Leistungen

Wie bei der Ausgestaltung der Gesundheitssysteme und der Versorgungsstrukturen zeigen sich auch bei den Ausgaben für zahnärztliche Leistungen erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern Lateinamerikas (siehe Abb. 7). Bolivien verzeichnet mit durchschnittlich 4,20 USD pro Kopf die geringsten Ausgaben, gefolgt von Ecuador (7,30 USD) und der Dominikanischen Republik (7,90 USD). Am oberen Ende des Spektrums stehen Kuba mit 26,80 USD, Uruguay mit 30,60 USD und Costa Rica, das mit 31,80 USD pro Kopf den höchsten Wert der Region aufweist. Mit 372,20 USD pro Kopf liegen die Gesundheitsausgaben in Deutschland nahezu um das Zwölfwache höher



Quelle: WHO (2023)<sup>24</sup> /// Grafik: REBMANN RESEARCH /// Stand: 2019

als im ausgabestärksten Land Lateinamerikas und betragen mehr als das 22-Fache des Medians aller untersuchten Länder (16,70 USD).

### Versorgungslage und -struktur

Lateinamerika weist mit einem Median von 1,06 Zahnärzten pro 1.000 Einwohner eine vergleichsweise hohe Zahnarztichte auf – in Deutschland liegt dieser Wert bei 0,86. Innerhalb der Region bestehen jedoch erhebliche länderspezifische Unterschiede: Während Brasilien mit 2,08 Zahnmedizinern pro 1.000 Einwohnern eine besonders hohe Dichte verzeichnet, bilden Peru und Bolivien mit jeweils 0,22 die Schlusslichter.

Neben den nationalen Unterschieden zeigen sich beim zahnmedizinischen Angebot auch deutliche regionale Disparitäten innerhalb der untersuchten Länder. In den urbanen Ballungsräumen (und insbesondere in den Metropolregionen) lässt sich eine starke Konzentration des Versorgungsangebots beobachten, sodass dort teilweise sogar von einer Überversorgung gesprochen werden kann – erkennbar an einer auffallend hohen Zahnarztichte, intensivem Wettbewerb und den daraus resultierenden Risiken von Unterbeschäftigung oder Einkommensunsicherheit. Demgegenüber steht eine teils gravierende Unterversorgung in ländlichen Regionen, wo der Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung trotz staatlich organisierter Gesundheitsdienste und einzelner Modernisierungsinitiativen stark eingeschränkt bleibt. Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken, kommen in einigen Ländern mobile zahnmedizinische Teams zum Einsatz, die gezielt in unterversorgte Regionen entsendet werden. Dennoch bleibt die Versorgungslage dort oft unzureichend. Weitere Informationen in den Länderporträts in Teil 2.

### Herausforderungen in der Versorgung

Obwohl in vielen Ländern aus formaler Sicht ein universeller Zugang zur Gesundheitsversorgung besteht, können die Qualität und der tatsächliche Umfang der angebotenen Leistungen erheblich variieren. Die Integration der Primärversorgung wird vielerorts ange-

**Tab. 2 /// Entwicklung Dentalprodukte- und -gerätemarkt Lateinamerika und Europa**

|                                   | 2024              | 2032               | Δ Entwicklung 2025–2032 |
|-----------------------------------|-------------------|--------------------|-------------------------|
| <b>Marktvolumen Lateinamerika</b> | 2.754,93 Mio. USD | 5.281,49 Mio. USD  | +8,55 %                 |
| <b>Marktvolumen Europa</b>        | 8.875,25 Mio. USD | 15.832,96 Mio. USD | +7,57 %                 |

Quelle: Build Your Report (2025)<sup>26</sup> /// Stand: 2024

strebt, stößt in der Praxis jedoch häufig auf strukturelle und organisatorische Hürden. In der Praxis zeigen sich somit erhebliche Unterschiede zwischen der theoretisch vorgesehenen Leistungsabdeckung und der tatsächlichen Versorgungssituation. Ein signifikanter Teil der Bevölkerung hat nur eingeschränkten oder mangelhaften Zugang zu (zahn)medizinischen Leistungen. Grund ist, dass die öffentlichen Gesundheitssysteme häufig durch Ressourcenknappheit, einen hohen Modernisierungs- und Investitionsbedarf sowie Fachkräftemangel gekennzeichnet sind. Dies führt unter anderem zu langen Wartezeiten und einer eingeschränkten Erreichbarkeit medizinischer Angebote.

Diese strukturellen Defizite tragen wesentlich zur wachsenden Bedeutung des privaten Gesundheitssektors in Lateinamerika bei. Einerseits decken viele staatliche Angebote komplexe, spezialisierte oder qualitativ höherwertige Behandlungen nicht in ausreichendem Maß ab. Andererseits führen lückenhafte Versorgungsstrukturen und lange Wartezeiten dazu, dass Patienten zunehmend private Leistungen in Anspruch nehmen. Dies erklärt, weshalb ein Großteil der Zahnmediziner in Lateinamerika im privaten Sektor tätig ist und viele gesundheitsbezogene Leistungen privat finanziert werden.<sup>25</sup> Diese Entwicklung lässt auf bestehende Ungleichheiten im Zugang zur Gesundheitsversorgung schließen: Während einkommensstärkere Bevölkerungsgruppen auf private Angebote ausweichen können, bleibt ein großer Teil der Bevölkerung weiterhin auf die oftmals überlasteten öffentlichen Systeme angewiesen.

### Steigende Nachfrage auch nach Ausstattung und Produkten für Zahnarztpraxen

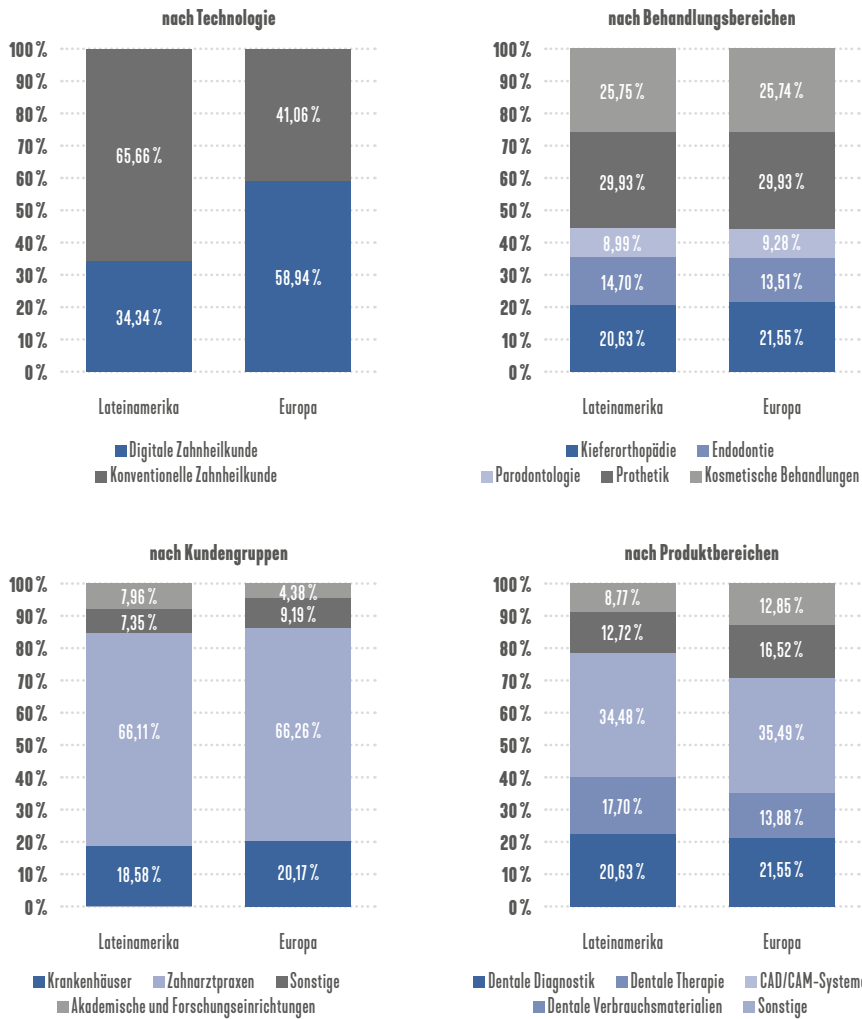
Für den Markt für zahnärztliche Geräte, Ausstattung und Verbrauchsmaterialien der Gesamtregion wird einer US-amerikanischen Marktstudie zufolge bis zum Jahr 2032 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 8,55 % erwartet. Damit würde sich das Marktvolumen von 2,755 Mrd. USD im Jahr 2024 auf voraussichtlich 5,281 Mrd. USD im Jahr 2032 nahezu verdoppeln. Brasilien ist nicht nur aus Sicht der Ausgaben für Zahnbehandlungen der größte lateinamerikanische Einzelmarkt. Mit einem Marktvolumen von rund 1,368 Mrd. USD ist das Land auch der größte Dentalproduktemarkt Lateinamerikas (prognostiziertes jahresdurchschnittliches Wachstum 2025–2032: 7,2 %).<sup>26</sup>

### Hohe Importabhängigkeit, insbesondere bei hochwertiger Dentaltechnik

Trotz der positiven Marktdynamik ist ein Großteil der Region stark importabhängig – insbesondere im Bereich hochwertiger Dentaltechnik (siehe Abb. 11). Deutschland zählt bereits jetzt zu den wichtigsten Herkunftsländern für Dentaltechnik: In Costa Rica stammen Stand 2023 mehr als ein Fünftel (21,3 %) des Dentaltechnik-Importvolumens aus Deutschland, in Chile fast ein Sechstel (16,1 %) und in Brasilien 15,4 % (weitere Länder: siehe Strukturprofile in den Länderporträts in Teil 2 dieser Studie).

Dies eröffnet den europäischen Dentalunternehmen interessante Geschäftschancen, auch vor dem Hintergrund des Freihandelsabkommens Mercosur (nähere Informationen in Teil 3 dieser Studie), das europäischen Unternehmen künftig einen niederschweligen Zugang zum bevölkerungsstarken lateinamerikanischen Markt ermöglichen soll.

Abb. 8 /// Marktanteile am Gesamtmarkt



Quelle: Build Your Report (2025)<sup>10</sup> /// Stand: 2024

### Markteinschränkungen und Standortvorteile

Regionale Herausforderungen wie der ungleiche Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung und unterschiedliche Gesundheitsfinanzierungssysteme prägen weiterhin die Entwicklung des Dentalmarktes in Lateinamerika. Zusätzlich erschweren administrative und bürokratische Hürden beim Import, dem Markteintritt und der Produktregistrierung den Marktzugang, insbesondere für ausländische Anbieter. Komplexe und teils widersprüchliche Vorschriften sowie intransparente Verfahren wirken als weitere Barrieren. Innerhalb der Region zeigen sich dabei jedoch erhebliche Unterschiede: Während einige Länder durch klare regulatorische Rahmen-

bedingungen, Freihandelszonen, bilaterale Abkommen und aktive Unterstützung für ausländische Unternehmen attraktive Investitionsbedingungen schaffen, kämpfen andere Märkte mit regulatorischer Unsicherheit.

Die beiden Indizes Regulatorikqualitätsindex (RQI, siehe Abb. 10) und Ease of Doing Business Index (EDBI, siehe Abb. 12) liefern potenziellen Marktakteuren wertvolle Informationen zur Attraktivität für wirtschaftliche Aktivitäten (siehe auch Infobox).

Der **Regulatorikqualitätsindex (RQI)** misst die wahrgenommene Qualität staatlicher Regulierung in einem Land. Er zeigt, inwieweit Regulierungen Unternehmensgründungen und Investitionen fördern oder behindern. Die Werte reichen von 0 (sehr geringe Qualität, ineffizient und wachstumshemmend) bis 100 (exzellente, transparente und förderliche Regulierung). Damit erlaubt der Index einen internationalen Vergleich der regulatorischen Leistungsfähigkeit und Standortattraktivität.

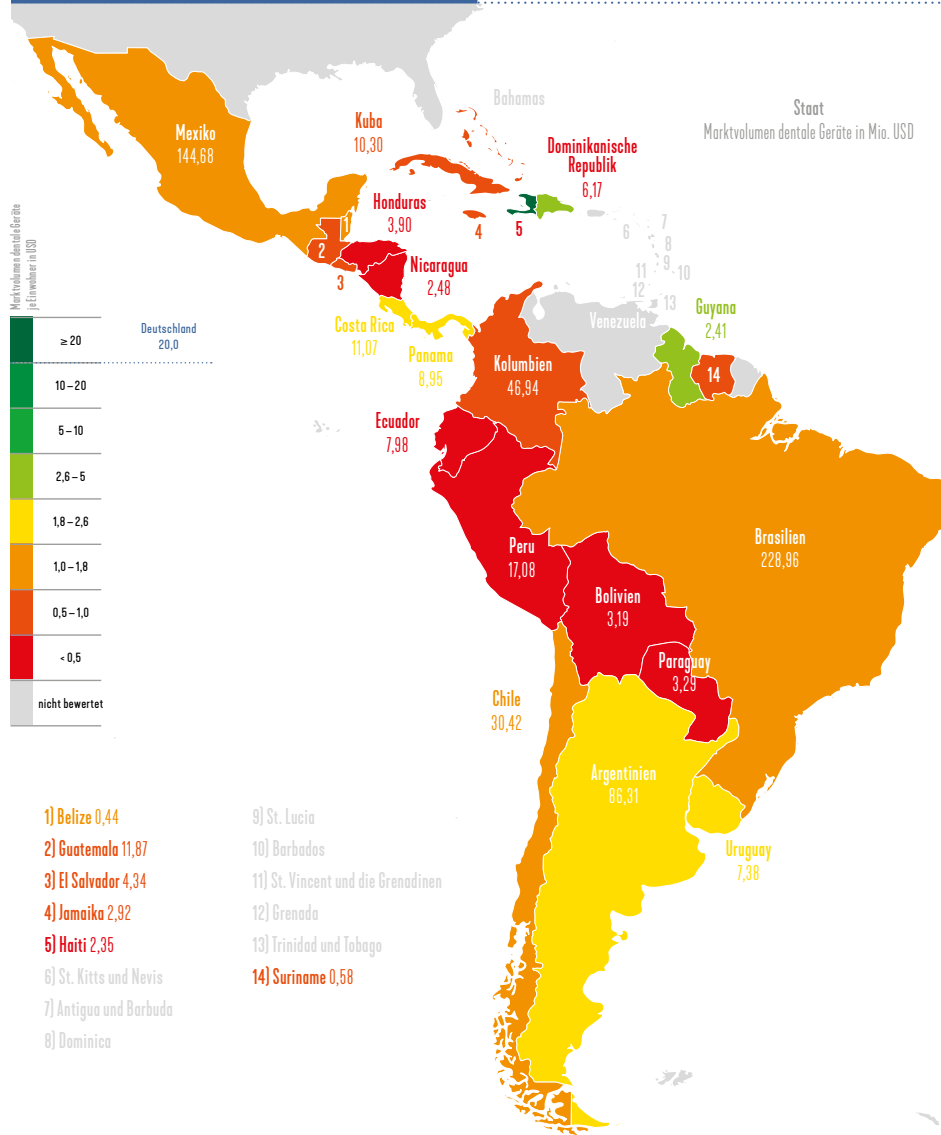
Trotz der bestehenden regulatorischen und administrativen Herausforderungen bieten sich vielversprechende Chancen für den Dentalmarkt in Lateinamerika. Ein entscheidender Standortvorteil liegt in der Verfügbarkeit gut ausgebildeter, kostengünstiger Fachkräfte. Auch Investitionen in medizinische Infrastruktur und die zunehmende Integration Lateinamerikas in globale Handelsstrukturen – etwa durch das EU-Mercosur-Abkommen (nähere Infos hierzu in Teil 3 dieser Studie) – eröffnen neue Chancen. Diese Entwicklungen fördern nicht nur den Ausbau von Versorgungsangeboten, sondern erleichtern den Marktzugang. Vor diesem Hintergrund gilt der lateinamerikanische Dentalmarkt als strategisch wichtiges Wachstumsfeld für Hersteller, Dienstleister und Investoren.

Die beiden Indizes RQI und EDBI (siehe Infoboxen bzw. Abb. 10 und 12) liefern potenziellen Marktakteuren wertvolle Informationen zur Attraktivität des jeweiligen Landes für wirtschaftliche Aktivitäten. In den Länderstrukturprofilen in Teil 2 dieser Studie sind die Index-Werte für die jeweiligen Länder abgebildet.

### Digitale Transformation im lateinamerikanischen Gesundheitswesen

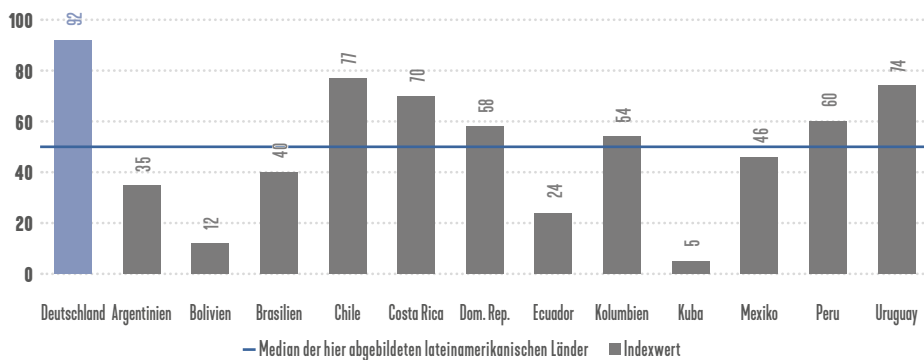
In der Gesamtregion Lateinamerika zeigen sich deutliche Fortschritte bei der Digitalisierung was neue Chancen für Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft eröffnet. Dennoch stellt die schwierige topografische Lage vieler ländlicher Gebiete in Verbindung mit dem oft unzureichenden flächendeckenden

Abb. 9 /// Marktvolumen dentale Geräte



Quelle: Statista (2025)<sup>27</sup> /// Grafik: REBMANN RESEARCH /// Stand: 2023

Abb. 10 /// Regulatorikqualitätsindex RQI



Quelle: Weltbank (2024)<sup>28</sup> /// Stand: 2024

Internetzugang ein wesentliches Hindernis für die Implementierung digitaler Strategien dar. Die Umsetzung und der Grad der Digitalisierung variieren zudem stark zwischen den Ländern. Auch im Gesundheitswesen Lateinamerikas zeichnet sich ein klarer Trend zur schrittweisen Digitalisierung ab. Immer mehr Länder setzen nationale Strategien um, die digitale Gesundheitslösungen wie elektronische Patientenakten, Telemedizin, E-Rezepte sowie erste KI-Anwendungen und Konzepte für interoperable Gesundheitsakten fördern.

Eine Bewertung des Stands der Digitalisierung und der KI-Nutzung der einzelnen Länder und einen Vergleich untereinander ermöglichen die Indizes Network Readiness Index (NRI) und KI-Index (siehe Infoboxen). Während Bolivien mit einem NRI von 38,3 von den 12 in der Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 (Longversion) näher betrachteten Länder den geringsten Digitalisierungsgrad aufweist, ist Brasilien mit einem Wert von 55,2 führend in der Region. Der Medianwert der betrachteten Länder liegt bei 49,3, was deutlich hinter dem deutschen Vergleichswert von 73,5 zurückbleibt.

Der **Network Readiness Index (NRI)** des Weltwirtschaftsforums bewertet, wie gut ein Land auf die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation vorbereitet ist. Er berücksichtigt Faktoren wie Infrastruktur, digitale Kompetenzen, Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Innovationskraft sowie den regulatorischen und gesellschaftlichen Rahmen. Die Skala reicht von 0 (sehr geringe digitale Vernetzung und Vorbereitung) bis 100 (optimale Voraussetzungen für eine vernetzte, digitale Wirtschaft und Gesellschaft).

Der **KI-Index (Global Index on Responsible AI – GIRAI)** des Global Center on AI Governance misst, wie verantwortungsvoll Länder weltweit Künstliche Intelligenz entwickeln und regulieren. Bewertet werden u. a. Menschenrechte, Transparenz, Datenschutz, Fairness und Governance-Strukturen. Die Skala reicht von 0 (sehr geringe Umsetzung verantwortungsvoller KI-Praktiken) bis 100 (optimale Rahmenbedingungen und umfassende Umsetzung). Damit ermöglicht der Index internationale Vergleiche und zeigt sowohl Stärken als auch den Entwicklungsbedarf einzelner Länder.

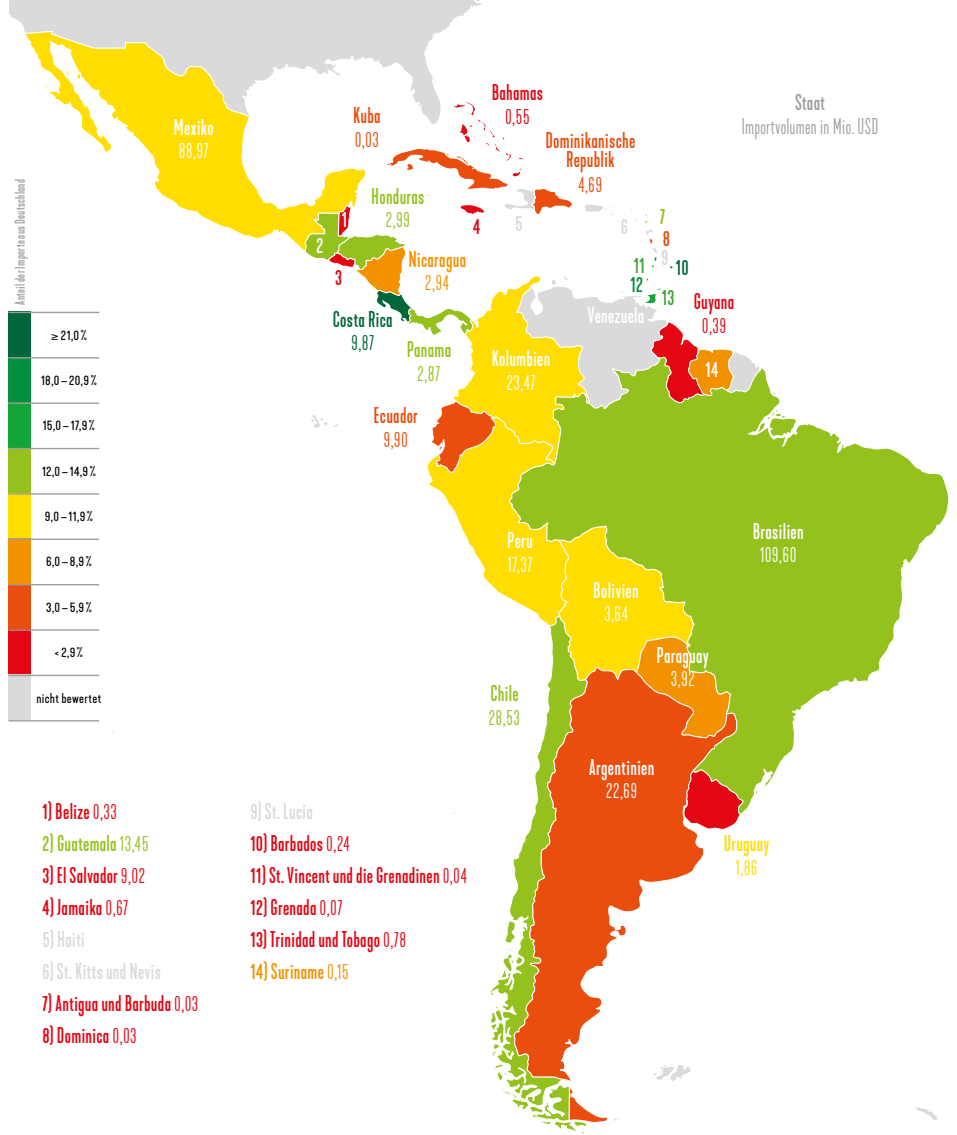
→ Weiterführende Informationen zum Stand der Digitalisierung, zu Digitalisierungsstrategien und zur KI-Regulierung in den einzelnen Staaten finden sich in den detaillierten Länderprofilen im nachfolgenden Teil 2 dieser Studie. In den Länderstrukturprofilen werden auch die genannten Indizes aufgeführt.

**Eingeschränkte Vergleichbarkeit verschiedener Studien zu Marktvolumina aufgrund abweichender Datenbasen**

Die in Abb. 9 und auch in den Länderstrukturprofilen dargestellten „Marktvolumen dentale Geräte“ basieren auf einer Datenquelle, die aktuelle, länderspezifische Daten für sehr viele Länder weltweit bietet, jedoch mit einem deutlich enger gefassten Produktfokus (nur zahnchirurgische Geräte und zahnmedizinische Implantate bzw. Prothesen) im Vergleich zu der Tab. 2 bzw. Abb. 8 zugrunde liegenden Studie, die eine deutlich größere Bandbreite dentaler Produktgruppen berücksichtigt.

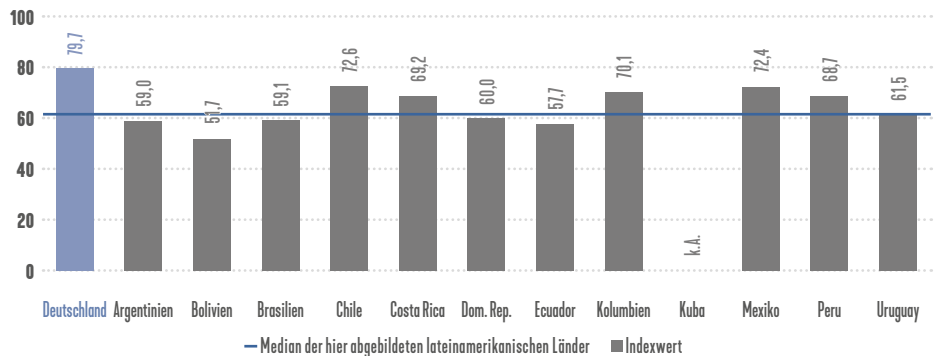
Der **Ease of Doing Business Index (EDBI)** misst, wie einfach wirtschaftliche Aktivitäten in einem Land aufgenommen und betrieben werden können. Er berücksichtigt Faktoren wie Unternehmensgründung, Kreditzugang, Steuern, Investitionsschutz oder Vertragsdurchsetzung. Die Werte reichen von 0 (sehr schwierige Rahmenbedingungen) bis 100 (optimale, transparente und effiziente Bedingungen).

**Abb. 11** /// Dentaltechnik-Importvolumen in Mio. USD und Anteil Importe aus Deutschland



Quelle: UN Comtrade Database (2025)<sup>28</sup> /// Grafik: REBMANN RESEARCH /// Stand: 2022 – 2024

**Abb. 12** /// Ease of Doing Business Index EDBI



Quelle: Weltbank (2021)<sup>29</sup> /// Stand: 2020





---

# LÄNDERPORTRÄTS EINZELMÄRKTE

---



# BRASILIEN

Brasilien (amtlich: Föderative Republik Brasilien) ist mit über 211 Mio. Einwohnern der siebtgrößte Staat der Welt und der größte Südamerikas.<sup>32</sup> Im Vergleich zu anderen lateinamerikanischen Ländern hat das Land eine der ältesten Bevölkerungen. Laut einer Prognose wird jeder vierte Brasilianer bis 2060 65 Jahre oder älter sein.<sup>33</sup> Prognosen gehen von einem starken Anstieg der Gesundheitsausgaben in den nächsten Jahrzehnten aus.<sup>34</sup>

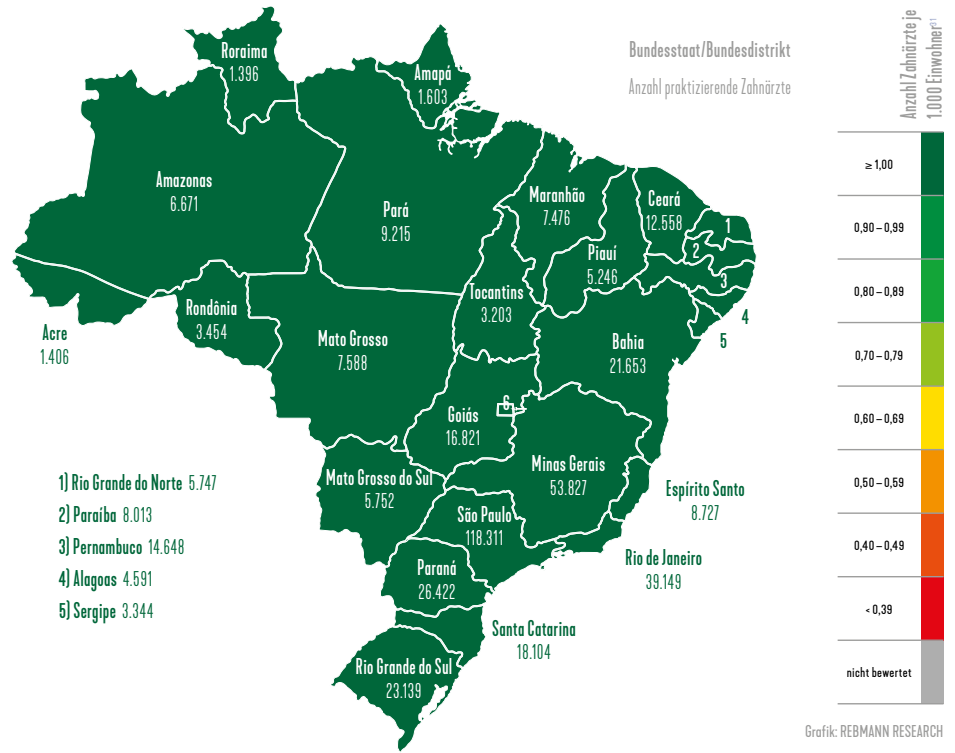
Das Land verfügt über die größte Volkswirtschaft sowie den größten Binnenmarkt in Lateinamerika und birgt somit große Chancen für Medizintechnikunternehmen. Diese müssen sich jedoch auf politische und wirtschaftliche Unsicherheiten einstellen: im Land besteht verbreitet Korruption und eine starke gesellschaftliche Polarisierung. Darüber hinaus belasten die unsichere Fiskalpolitik, die volatile Währung und der anhaltende Inflationsdruck die Konjunktur.<sup>35, 36</sup>

Mit mehr als 15 % der weltweit tätigen Zahnärzte und rund 85.700 zahnmedizinischen Einrichtungen entfallen Gesundheitsausgaben von 3,71 Mrd. USD auf den zahnmedizinischen Bereich.<sup>27, 37</sup> Besonders ästhetische Zahnbehandlungen scheinen in diesem Markt künftig ein treibender Faktor zu sein. Der Markt für Dentalgeräte erreichte im Jahr 2024 Umsätze von 228,96 Mio. US-Dollar.<sup>27</sup>

Während im Südosten des Landes die Versorgungsstrukturen gut ausgebaut sind, ist die Infrastruktur im dünn besiedelten Norden unzureichend und das sozioökonomische Niveau niedrig.<sup>34</sup>

## Nachfragestrukturen

Brasilien verfügt über ein universelles Gesundheitssystem (Sistema Único de Saúde – SUS), welches der gesamten Bevölkerung beitragsfrei Zugang zu öffentlichen Gesundheitsleistungen gewährt. Das Angebot umfasst präventive Maßnahmen sowie alle Ebenen der ambulanten und stationären Versorgung inklusive dentaler Behandlungen. Die Leistun-



gen des SUS werden aus Steuern und Beiträgen der Landesregierung finanziert. Das Bundesministerium für Gesundheit legt die Vergütung für die ambulanten Leistungen in den SUS-Einrichtungen fest, Kommunen können darüber hinaus private Leistungserbringer zu höheren Tarifen anstellen.<sup>34</sup>

Um von dem öffentlichen Gesundheitssystem zu profitieren, müssen Personen im ersten Schritt eine SUS-Einrichtung oder vertraglich festgelegte private Krankenhäuser aufsuchen. Da das System stark unterfinanziert ist und bei speziellen Behandlungen lange Wartezeiten anfallen, werden häufig private Einrichtungen bevorzugt. Vor einigen Jahren noch sehr gering, nimmt die Anzahl der Personen, die über eine (private) Krankenversicherung verfügen, stetig zu. Etwa 12 % der Bevölkerung (26 Mio.) besitzen inzwischen eine Zahnzusatzversicherung.<sup>34</sup>

Im SUS verfügt beinahe jedes Gesundheitszentrum über ein Zahnarztteam (inkl. Zahnarzt, Assistenz und Zahntechniker). Komplexere Behandlungen übernehmen Primärversorgungseinrichtungen oder bei Bedarf spezialisierte Kliniken. Die Zahnbehandlungen stehen kostenlos zur Verfügung.<sup>38</sup> Dennoch suchen drei Viertel der Patienten eine Privatpraxis auf und nur ein Viertel macht von SUS Gebrauch.<sup>39</sup>

Pro Kopf werden in Brasilien jährlich 17,7 USD

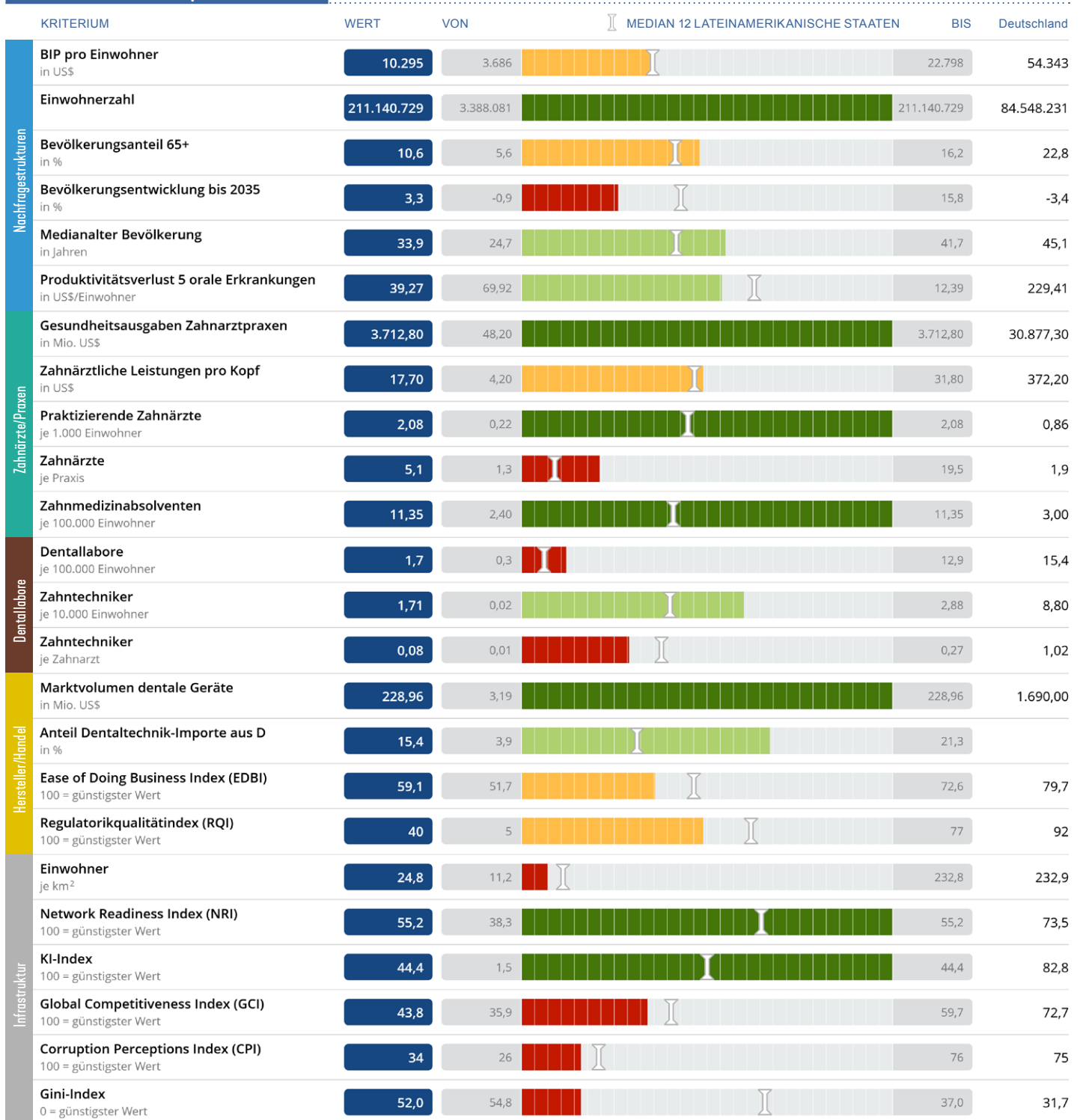
für zahnärztliche Leistungen ausgegeben.<sup>24</sup> 33 % der zahnmedizinischen Gesamtausgaben werden aus öffentlicher Hand bezahlt.<sup>40</sup> Auch wenn die 2004 gestartete Kampagne „Brasil Sorridente“ einen großen Beitrag zur Verbesserung der Mundgesundheit in Brasilien leistet, ist diese weiterhin mittelmäßig: Die zahnärztliche Inanspruchnahme ist mit 23,1 % sehr gering und knapp die Hälfte der über 60-jährigen Brasilianer ist komplett zahnlos.<sup>41</sup>

Insgesamt misst die aufstrebende Mittelschicht dem Thema Gesundheit, aber auch dem Aussehen eine immer größere Bedeutung bei.<sup>34</sup> Zudem versprechen der demografische Wandel sowie das wachsende Bewusstsein für orale Gesundheit künftig eine höhere Frequentierung des Zahnarztstuhles.<sup>42</sup> Ästhetische Zahnbehandlungen spielen eine zunehmend große Rolle.<sup>43</sup> Gesichtsharmonisierungen gelten seit Kurzem als eigene Spezialisierung. Für die auf kosmetische Zahnmedizin spezialisierten Praxen im Land wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 13 % geschätzt.<sup>44</sup> Außerdem locken die hohe Qualität der Behandlung sowie die vergleichsweise geringen Behandlungskosten Dentaltouristen an.<sup>43</sup>

## Zahnärzte/Praxen

Brasilien verfügt mit 438.162 über die weltweit meisten praktizierenden Zahnärzte und die Zahnärztdichte ist mehr als doppelt so hoch

Abb. 13 /// Strukturprofil – Brasilien



Quellen zu den Strukturprofilen und nähere Erklärungen zur Darstellung im Anhang /// Grafik: REBMAN RESEARCH

wie in Deutschland.<sup>37,45</sup> Es gibt 85.678 zahnmedizinische Einrichtungen.<sup>37</sup>

Laut einer Umfrage des Zahnärztesverbandes CFO und des Industrieverbandes ABIMO beträgt das Durchschnittsalter brasilianischer Zahnärzte 46,6 Jahre. Im Schnitt verfügen die

Zahnärzte über zwei Behandlungsstühle und behandeln pro Woche rund 36,7 Patienten. Drei Viertel aller Behandlungen werden direkt privat bezahlt; 21% entfallen auf private Kranken- und Zahnzusatzversicherungen, während die verbleibenden 3% im gemeinnützigen Bereich erbracht werden.<sup>37</sup>

Die Quote von 5,1 Zahnärzten pro Praxis (Strukturprofil) weist auf größere Praxiseinheiten in Brasilien hin. Da jedoch nicht alle von der CFO als aktiv gelisteten Zahnärzte tatsächlich praktizieren, ist dieser Wert überschätzt. Geht man von rund 322.000 tätigen Zahnärzten aus, ergibt sich eine realistischere

Quote von 3,8.<sup>46</sup> Auch in Brasilien lässt sich eine deutliche Tendenz hin zu Anstellungsverhältnissen beobachten, da diese eine vermeintlich größere ökonomische Stabilität bieten. Das öffentliche Gesundheitssystem bietet hierbei in der Regel die besten Konditionen.<sup>38</sup> Ketten zahlen oft deutlich schlechter und die Kooperation mit Krankenversicherungen gilt nach Aussagen von Fachleuten als nicht rentabel.<sup>38, 47</sup> Auch private Praxen stehen zunehmend unter Konkurrenzdruck. Für brasilianische Zahnärzte ist es üblich, in einem gemischten Modell tätig zu sein.<sup>38</sup> Es ist jedoch eine deutliche Ausbreitung von Franchises zu beobachten. Laut des brasilianischen Franchiseverbandes (ABF) sind unter den 50 größten Franchises Brasiliens drei Dentalketten mit landesweit fast 3.000 Standorten.<sup>48</sup>

Etwas mehr als die Hälfte der Zahnärzte arbeitet als Generalisten, während jeweils rund 21 % auf Implantologie bzw. Kieferorthopädie spezialisiert sind. Daneben existieren weitere Spezialisierungen, wie unter anderem orofaziale Harmonisierung (ästhetische Gesichtsbehandlung). 86 % der befragten Zahnärzte führen ästhetische Behandlungen durch.<sup>49</sup>

Laut CFO/ABIMO-Umfrage nutzen brasilianische Zahnärzte mit 70 % den Online-Handel deutlich häufiger als ihre europäischen Kollegen. Zudem bietet der brasilianische Dentalmarkt ein erhebliches Potenzial für Anbieter innovativer Geräte: Während aktuell 15 % der Zahnärzte einen Intraoralscanner besitzen, äußern ein Viertel der Befragten großes Interesse am Kauf. Auch Panoramaröntgengeräte, Fräsmaschinen und 3-D-Drucker sind bislang wenig verbreitet. Aber auch hier zeichnet sich eine starke Kaufabsicht bei den Zahnärzten ab.<sup>49</sup>

Um in Brasilien als Zahnarzt tätig zu werden, ist ein 5-jähriges Zahnmedizinstudium erforderlich. Für eine Spezialisierung muss eine zusätzliche Fachausbildung absolviert werden.<sup>50</sup> Im Jahr 2022 schlossen 23.878 Studierende das Studium ab – die höchste Absolventenquote im Atlas Dental Ländervergleich. Aktuell gibt es 638 zahnmedizinische Ausbildungseinrichtungen, die international als renommiert gelten.<sup>51</sup> Das Studium ist stark auf den Erwerb praktischer Erfahrungen ausgerichtet. Die

Qualität der Studiengänge variiert jedoch erheblich.<sup>52</sup>

Nach dem Abschluss müssen sich alle Zahnärzte in Brasilien bei der Landes Zahnärztekammer (Conselho Regional Odontologia – CRO) registrieren. Um in einer öffentlichen SUS-Einrichtung arbeiten zu können, ist eine zusätzliche Prüfung oder ein regionales Auswahlverfahren zu durchlaufen.<sup>50</sup>

### Dentallabore

Brasilien weist trotz seiner hohen Zahl an Zahnärzten mit nur 36.144 eine vergleichsweise geringe Anzahl an Zahntechnikern auf und es gibt insgesamt lediglich 3.610 Dentallabore. Deutschland verfügt in Relation zur Bevölkerungszahl über mehr als zehnmals so viele Labore. Das Verhältnis von 10 Zahntechnikern pro Labor deutet auf eine von Großbetrieben dominierte Laborstruktur.<sup>37</sup>

Die Ausbildung zum Zahntechniker in Brasilien erfolgt in der Regel über einen technischen Kurs in Zahntechnik (Técnico em Prótese Dentária), der sowohl in Präsenz als auch online angeboten wird. Die Ausbildung dauert in der Regel 2 Jahre.<sup>53</sup>

### Hersteller/Handel

Der Markt für medizinische Geräte in Brasilien ist seit 2019 um durchschnittlich 7,23 % pro Jahr gewachsen.<sup>54</sup> Das aktuelle Marktvolumen beträgt 9,9 Mrd. USD – Tendenz weiter steigend.<sup>55</sup> Der Dentalsektor gehört zu den Wachstumstreibern: Der Markt für zahnmedizinische Geräte (knapp 299 Mio. USD) soll bis 2030 jährlich um 7,8 % wachsen.<sup>56</sup>

Brasilien produziert etwas mehr als 35 % seines Medizintechnikbedarfs im eigenen Land. Die aktuelle Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, die nationale Produktion zu stärken und 70 % des Bedarfes im Inland zu produzieren (Nova Indústria Brasil). In der Realität ist der Anteil der Inlandproduktion jedoch seit 2000 um 5 Prozentpunkte zurückgegangen.<sup>36</sup> Laut DataSUS sind in Brasilien rund 2,9 Mio. medizini-

sche Geräte im Einsatz – mit einer jährlichen Wachstumsrate von 6,6 %. Auch die Zahl der Beschäftigten in der Medizintechnikbranche steigt kontinuierlich und liegt derzeit bei etwa 85.000.<sup>36</sup> Des Weiteren gibt es 1.024 Dentalhändler.<sup>37</sup> ABIMO zählt 5.729 Medizintechnikunternehmen.

Brasilien bleibt ein attraktiver Markt mit Importüberschuss und kräftigem Wachstum der Importe (+20 %) und Exporte (+24 %). China ist der wichtigste Lieferant dentaler Geräte.<sup>57</sup> Deutschland hat einen Anteil von 15,5 %, ähnlich der klassischen Medizintechnik.<sup>28</sup> Die Exporte nach Europa sind seit der Einführung der Medical Device Regulation (MDR) zurückgegangen.<sup>58</sup>

Durch die BRICS- und Mercosur-Mitgliedschaft Brasiliens können ausländische Unternehmen von einer Reihe steuerlicher Anreize und Freihandelszonen (z. B. in Manaus) profitieren.<sup>59</sup> Komplexe Verfahren machen die Niederlassung nicht empfehlenswert.<sup>60</sup>

Um Medizintechnik und -produkte auf dem brasilianischen Markt verkaufen zu können, müssen diese bei der Gesundheitsbehörde Anvisa registriert werden. Die Risikoklassifizierung orientiert sich am EU-Modell (I–IV).<sup>61</sup> Die Zertifizierung wird mit dem Institut für Messtechnik Inmetro kontinuierlich erleichtert.<sup>62</sup> Der Eintrag im Lieferregister gilt als Voraussetzung, um die ausschließlich über Ausschreibung vergebenen öffentlichen Aufträge zu erhalten.<sup>60, 58</sup>

Im Juli 2025 wurde von der US-Regierung auch auf Importe aus Brasilien ein zusätzlicher Zollsatz von 40 % verhängt. Viele Produkte sind jedoch davon ausgenommen.<sup>63, 64</sup>

Um eine ernst zu nehmende Größe auf dem globalen Markt zu werden entwickelt Brasilien neue Geschäftsmodelle und zusätzliche Dienstleistungen, entgegen dem bisherigen einfachen Produktvertrieb.<sup>36, 49</sup>



# MEXIKO

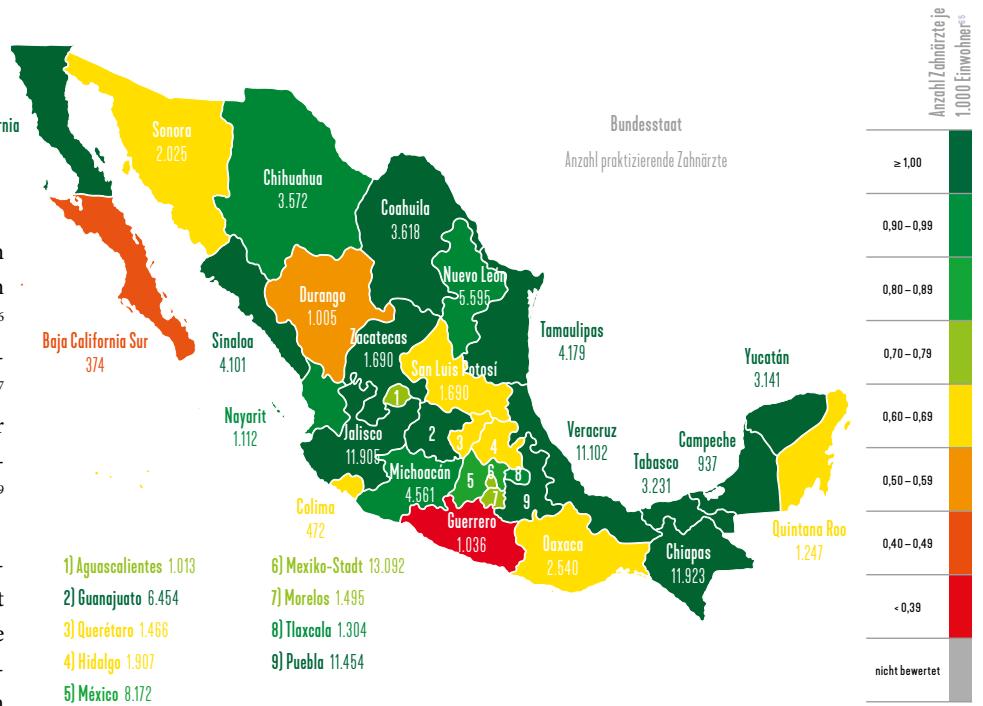
Mexiko bzw. die Vereinigten Mexikanischen Staaten sind mit rund 129,7 Mio. Einwohnern das größte spanischsprachige Land der Welt.<sup>66</sup> Die Bevölkerung ist mit einem Durchschnittsalter von 28,9 Jahren vergleichsweise jung<sup>67</sup> und soll bis 2035 um 8,8% wachsen.<sup>68</sup> Unter anderem aufgrund der geografischen Ausdehnung bestehen starke regionale Unterschiede.<sup>69</sup>

Politisch steht das Land vor einigen Herausforderungen wie hoher Korruption, einer seit 2018 sich verschlechternden Sicherheitslage sowie den Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie.<sup>69</sup> Das Wirtschaftswachstum blieb im Jahr 2024 hinter den Erwartungen zurück. Eine umstrittene Justizreform sowie das angespannte Verhältnis zum wichtigsten Handelspartner, den USA, welche mit hohen Zöllen drohen, lassen Investoren und Unternehmen zögerlich handeln.<sup>70</sup> Die Gesundheitspolitik setzt einen Fokus auf die Verbesserung der Versorgung in unterversorgten Regionen.<sup>71</sup> Insgesamt gibt es aktuell 72.700 zahnmedizinisch tätige Einrichtungen<sup>72</sup>, auf die 2,1 Mrd. USD Gesundheitsausgaben entfallen.<sup>73</sup> Der Medizintechnikmarkt entwickelt sich überdurchschnittlich gut.<sup>74</sup> Das Land bietet gute Produktionsbedingungen, gut ausgebildete Fachkräfte<sup>75</sup>, zahlreiche Handelsabkommen sowie steuerliche Anreize für Niederlassungen.<sup>76</sup> Das Marktvolumen für dentale Geräte liegt bei 144,68 Mio. USD.<sup>27</sup> Unternehmen müssen sich jedoch auf eine komplexe Regulatorik<sup>77</sup> und auf Unsicherheiten durch Reformen im Gesundheitssystem einstellen.<sup>78</sup>

## Nachfragestrukturen

Im Jahr 2012 ist in Mexiko ein universelles öffentliches Gesundheitssystem in Kraft getreten. Das System verfügt über unterschiedliche Versicherungsprogramme und Gesundheitsdienstleister, die dem Gesundheitsministerium unterstellt sind.<sup>74</sup>

Durch eingeleitete Gesundheitsreformen im Jahr 2020 haben viele Menschen ihren Versicherungsschutz verloren. Der Anteil von Menschen ohne Zugang zu Gesundheitsdiensten



lag im Jahr 2022<sup>79</sup> bei 39% der Bevölkerung.<sup>80</sup> Mittlerweile wurde das IMSS-Bienestar geschaffen, welches diesen Trend mithilfe kostenloser Gesundheitsdienste für Menschen ohne Absicherung kompensieren soll. Dennoch haben viele Mexikaner keinen Zugang zur Versorgung.<sup>81, 79</sup> Darüber hinaus wurden die öffentlichen Gesundheitsausgaben in den letzten Jahren stark gekürzt<sup>82</sup> und das öffentliche System leidet unter fehlenden Ressourcen und Fachkräftemangel.<sup>69, 80</sup>

Neben dem öffentlichen System gibt es zudem eine große Anzahl an privaten Gesundheitsdienstleistern. Unter anderem aufgrund der gescheiterten Reform sowie langen Wartelisten in den öffentlichen Einrichtungen gewinnen diese an Bedeutung.<sup>83</sup> Beinahe die Hälfte der mexikanischen Gesundheitsausgaben sind Privatausgaben<sup>79</sup> und 64% der Bevölkerung suchen private Behandlungen auf<sup>84</sup> – nicht nur Personen aus der Mittel- und Oberschicht, sondern auch aus insbesondere ruralen oder armen Gebieten.<sup>79</sup> Die Zahl der Mexikaner mit privater Versicherung ist laut dem Verband der Versicherungsinstitute mittlerweile auf 10% der Bevölkerung gestiegen.<sup>84</sup>

Die im Jahr 2019 auf Zahnarztpraxen entfallenden Gesundheitsausgaben in Höhe von 2,1 Mrd. USD entsprechen lediglich 2,7% der gesamten Gesundheitsausgaben im Land.<sup>73</sup> Die Pro-Kopf-Ausgaben für zahnärztliche Leis-

tungen lagen bei nur 16,70 USD.<sup>24</sup> Zahnimplantate erzielten 2022 die höchsten Umsätze unter den zahnärztlichen Behandlungen. Das größte Wachstumspotenzial wird jedoch im Bereich Zahnersatz erwartet.<sup>85</sup>

Der private Sektor dominiert auch die zahnärztliche Versorgung. In den öffentlichen Einrichtungen sind zwar in der Regel Zahnärzte angestellt, die Zahnbehandlungen anbieten.<sup>86</sup> Diese beschränken sich jedoch meist auf Schadensbegrenzungen. Reparaturen und Zahnersatz werden nur sehr selten durchgeführt.<sup>87</sup>

Mexiko erzielt absolut den zweithöchsten Wert, nach Brasilien, was den Produktivitätsverlust aufgrund oraler Krankheiten anbelangt.<sup>88</sup> Erhebungen hierzu liefern ein unterschiedliches Bild. Laut WHO-Erhebung leiden 44% der Ein- bis Neunjährigen an Milchzahnkaries und 32% der Ü-60-Jährigen an Zahnlosigkeit. Die WHO gibt außerdem an, dass gerade einmal 23,6% der Mexikaner Karies an bleibenden Zähnen haben und 22,7% der Ü-15-Jährigen an parodontalen Erkrankungen leiden. Das mexikanische Gesundheitsministerium jedoch geht davon aus, dass 90% der Bevölkerung an Karies und 70% an Parodontitis leiden.<sup>89</sup> Die Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) schätzt die Zahl an Mexikanern mit Karies oder Parodontitis sogar auf 95%. Grund hierfür sei der übermäßige Zuckerkonsum, mangelnde

Mundhygiene und unterlassene Zahnarztbesuche<sup>90</sup>, nicht nur wegen fehlenden Mitteln und fehlendem Zugang, sondern auch wegen Angst vor der Behandlung.<sup>87</sup>

Der mexikanische Dentaltourismus wächst derzeit jährlich um rund 7 % und könnte künftig auf bis zu 14 % steigen. Vor allem Menschen aus den USA, aber auch aus Kanada und Europa, reisen in die Region, um von Zahnbehandlungen zu profitieren, die dort bis zu 50 – 70 % günstiger sind als in den USA.<sup>91</sup> Die Kleinstadt Los Algodones, bekannt als „Welthauptstadt der Zahnmedizin“, zählt nur knapp 7.000 Einwohner, beherbergt mehr als 600 Zahnärzte und etwa 300 Zahnkliniken.<sup>92</sup> Auch Mexicali, Tijuana und Cancún gehören zu den wichtigsten Zielen des Dentaltourismus.<sup>93</sup>

### Zahnärzte/Praxen

Die nationale Erhebung zu Beruf und Beschäftigung (ENOE) zählte im Jahr 2021 147.000 erwerbstätige Zahnärzte – insbesondere im städtischen Raum. Die höchste Dichte an Zahnärzten verzeichnen die Bundesstaaten México, Chiapas und Jalisco.<sup>94</sup>

Ein Zahnarzt arbeitet im Schnitt 33 Stunden. Der Beruf zählt laut des Instituts für Wettbewerbsfähigkeit (IMCO) zu den 13 bestbezahlten Berufen in Mexiko, mit einer niedrigen Arbeitslosenquote von nur 3,1 %.<sup>95</sup> Zwar kann eine Spezialisierung das Gehalt der Zahnärzte in Mexiko um 39 % verbessern,<sup>96</sup> es ist jedoch davon auszugehen, dass nur rund 1 % der Zahnärzte in Mexiko spezialisiert sind.

Das Durchschnittsalter der Zahnärzteschaft liegt bei 40 Jahren, wobei 61,6 % im Berufsfeld Frauen sind. Beinahe die Hälfte der Zahnärzte sind selbstständig tätig – einer der höchsten Werte unter den Gesundheitsberufen in Mexiko.<sup>97</sup> Lediglich 6 % arbeiten im öffentlichen Gesundheitssystem: Darunter befinden sich 2.205 Zahnmedizinisierende, die einen sozialen Dienst absolvieren.<sup>98</sup>

Laut dem nationalen Verzeichnis DENUE gab

es in Mexiko im Jahr 2024 72.707 Zahnarztpraxen, die insgesamt etwa 451.000 Personen beschäftigten. Es handelt sich vor allem um kleine Praxen mit weniger als 10 Beschäftigten. Nur 1 % der Praxen haben mehr als 11 Beschäftigte und nur 5 Praxen mehr als 100.<sup>99</sup> Franchise-Unternehmen und Klinikketten spielen dennoch auch in Mexiko eine Rolle. Es wird geschätzt, dass es mindestens 30 Anbieter gibt, und ihre Anzahl wächst.<sup>100</sup>

Der Beruf ist deutlich weniger reguliert als in Deutschland. Zwar ist ein Eintrag in das nationale Berufsregister und eine staatliche Zulassung verpflichtend, jedoch keine zusätzliche Akkreditierung.<sup>101</sup>

Laut OECD schlossen im Jahr 2022 8.326 Absolventen das Studium ab. Auf die Gesamtbevölkerung gerechnet ist dieser Wert beinahe doppelt so hoch wie der lateinamerikanische Median.<sup>102</sup> Das Zahnmedizinstudium dauert in der Regel 5 Jahre bzw. 9 Semester.<sup>103</sup>

Die Zahnmedizinischen Fakultäten in Mexiko bieten klinische Behandlungen an, die von Studierenden in den höheren Semestern durchgeführt werden. Diese gelten als qualitativ hochwertig und zeichnen sich durch Zugänglichkeit und erschwingliche Preise aus.<sup>104</sup>

### Dentallabore

Im dritten Quartal 2024 zählte die mexikanische Regierung 16.200 Medizin- und Zahntechniker im Land.<sup>105</sup>

Laut Adresslisten gibt es in Mexiko 1.284 Dentallabore und die Anzahl nimmt leicht zu. Die meisten sind in Einzelbesitz und befinden sich in Mexiko-Stadt, im Bundesstaat México und Jalisco.<sup>106</sup>

In Mexiko bieten sowohl öffentliche als auch private Institutionen, unter anderem auch die UNAM oder das Colegio Nacional de Educación Profesional Técnica (CONALEP), die Ausbildung zum Zahntechniker an. Sie dauert in der Regel 2 – 3 Jahre.<sup>107</sup>

### Hersteller/Handel

Mexiko hat nach Brasilien den größten Medizintechnikmarkt in Lateinamerika. Statista beziffert das Marktvolumen für medizinische Geräte im Jahr 2024 auf 7,95 Mrd. USD.<sup>108</sup> Der Markt verzeichnet eine steigende Nachfrage und ein höheres Marktwachstum als erwartet, aufgrund eines starken mexikanischen Pesos. So ist von 2023 bis 2027 ein Marktwachstum in Höhe von fast 45 % prognostiziert.<sup>71</sup> Dentalgeräte machen jedoch gerade einmal 1,88 % des gesamten Medizintechnikmarktes aus.<sup>27</sup>

Der mexikanische Markt ist sehr kompetitiv und stark von den USA beeinflusst.<sup>109</sup> Mexiko ist das größte Produktionsland für Medizintechnik in Lateinamerika. Laut dem mexikanischen Statistikamt umfasste das Produktionsvolumen im Jahr 2021 12,3 Mrd. USD<sup>71</sup> – hauptsächlich bei nicht-elektronischen Verbrauchsartikeln.<sup>110</sup>

Laut dem mexikanischen Statistikinstitut INEGI umfasst der Markt medizinischer Geräte in Mexiko insgesamt 1.990 Unternehmen, 635 Hersteller sowie 1.255 Händler und Distributoren. Diese beschäftigen rund 162.000 Personen.<sup>111, 112</sup>

Viele US-amerikanische Unternehmen betreiben Nearshoring, d.h. sie verlagern ihre Produktionsstätten nach Mexiko. Aber auch viele multinationale Unternehmen sind dort niedergelassen. Zukünftig ist mit weiteren Produktionsverlagerung zu rechnen, da Mexiko eine gute Alternative zu Asien und Nordamerika darstellt.<sup>74</sup>

Ein Großteil der Medizintechnik-Inlandsproduktion wird an die USA geliefert.<sup>71</sup> Laut dem Forschungsinstitut Fitch Solutions importiert Mexiko 82,3 % seiner Medizintechnik aus dem Ausland (Stand: 2021).<sup>74</sup> Außerdem werden etwa 40 % der medizinischen Einweg- und Dentalprodukte importiert.<sup>113</sup> Mexiko ist der wichtigste Absatzmarkt Lateinamerikas für deutsche Medizintechnikhersteller (Lieferanteil 2023: 5,6 %).<sup>71</sup> Das wichtigste Importland sind jedoch die USA (64,3 % der Importe im Jahr 2022), gefolgt von China (12,6 %).

Abb. 14 /// Strukturprofil – Mexiko

|                                      | KRITERIUM   | WERT                                 | VON       | MEDIAN 12 LATEINAMERIKANISCHE STAATEN | BIS         | Deutschland |
|--------------------------------------|---|--------------------------------------|-----------|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Nachfragestrukturen                  | BIP pro Einwohner<br>in US\$                                    | 13.790                               | 3.686     |                                       | 22.798      | 54.343      |
|                                      | Einwohnerzahl   | 129.739.759                          | 3.388.081 |                                       | 211.140.729 | 84.548.231  |
|                                      | Bevölkerungsanteil 65+<br>in %                                  | 8,0                                  | 5,6       |                                       | 16,2        | 22,8        |
|                                      | Bevölkerungsentwicklung bis 2035<br>in %                        | 8,8                                  | -0,9      |                                       | 15,8        | -3,4        |
|                                      | Medianalter Bevölkerung<br>in Jahren                            | 28,9                                 | 24,7      |                                       | 41,7        | 45,1        |
| Zahnärzt/Praxen                      | Produktivitätsverlust 5 orale Erkrankungen<br>in US\$/Einwohner | 34,82                                | 69,92     |                                       | 12,39       | 229,41      |
|                                      | Gesundheitsausgaben Zahnarztpraxen<br>in Mio. US\$              | 2.103,00                             | 48,20     |                                       | 3.712,80    | 30.877,30   |
|                                      | Zahnärztliche Leistungen pro Kopf<br>in US\$                    | 16,70                                | 4,20      |                                       | 31,80       | 372,20      |
|                                      | Praktizierende Zahnärzte<br>je 1.000 Einwohner                  | 1,13                                 | 0,22      |                                       | 2,08        | 0,86        |
|                                      | Zahnärzte<br>je Praxis  | 2,0                                  | 1,3       |                                       | 19,5        | 1,9         |
|                                      | Zahnmedizinabsolventen<br>je 100.000 Einwohner                  | 6,10                                 | 2,40      |                                       | 11,35       | 3,00        |
|                                      | Dental Labore   | Dentallabore<br>je 100.000 Einwohner | 1,0       | 0,3                                   |             | 12,9        |
| Zahntechniker<br>je 10.000 Einwohner |   | 1,25                                 | 0,02      |                                       | 2,88        | 8,80        |
| Zahntechniker<br>je Zahnarzt         |   | 0,11                                 | 0,01      |                                       | 0,27        | 1,02        |
| Hersteller/Handel                    | Marktvolumen dentale Geräte<br>in Mio. US\$                     | 144,68                               | 3,19      |                                       | 228,96      | 1.690,00    |
|                                      | Anteil Dentaltechnik-Importe aus D<br>in %                      | 9,6                                  | 3,9       |                                       | 21,3        |             |
|                                      | Ease of Doing Business Index (EDBI)<br>100 = günstigster Wert   | 72,4                                 | 51,7      |                                       | 72,6        | 79,7        |
| Infrastruktur                        | Regulatorikqualitätsindex (RQI)<br>100 = günstigster Wert       | 46                                   | 5         |                                       | 77          | 92          |
|                                      | Einwohner<br>je km <sup>2</sup>                                 | 66,1                                 | 11,2      |                                       | 232,8       | 232,9       |
|                                      | Network Readiness Index (NRI)<br>100 = günstigster Wert         | 50,3                                 | 38,3      |                                       | 55,2        | 73,5        |
|                                      | KI-Index<br>100 = günstigster Wert                              | 15,8                                 | 1,5       |                                       | 44,4        | 82,8        |
|                                      | Global Competitiveness Index (GCI)<br>100 = günstigster Wert    | 49,9                                 | 35,9      |                                       | 59,7        | 72,7        |
|                                      | Corruption Perceptions Index (CPI)<br>100 = günstigster Wert    | 26                                   | 26        |                                       | 76          | 75          |
|                                      | Gini-Index<br>0 = günstigster Wert                              | 43,5                                 | 54,8      |                                       | 37,0        | 31,7        |

Quellen zu den Strukturprofilen und nähere Erklärungen zur Darstellung im Anhang /// Grafik: REBMAN RESEARCH

Während das Volumen deutscher Importe abnimmt, konnte China seinen Marktanteil deutlich ausbauen.<sup>74</sup> Den Dentalsektor betreffend importierte Mexiko im Jahr 2024 Waren im Wert von 90 Mio. USD. Deutschland hatte dabei einen Importanteil von 9,52%.<sup>28</sup>

Internationale Hersteller müssen sich auf einige Hürden und einen langwierigen Prozess, der für innovative Produkte 2–3 Jahre dauern kann, einstellen. Grundvoraussetzung ist eine Zulassung bei der COFEPRIS-Behörde und die sehr aufwendige und unübersichtliche Auf-

nahme in den staatlichen Einkaufskatalog der öffentlichen Träger (Catálogo de Insumos para la Salud).<sup>74</sup> Für den Markteinstieg empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit Integratoren, die eine vollständige Produktpalette verschiedener Hersteller ihren Endkunden anbieten.



# ARGENTINIEN

Argentinien ist nach Fläche das größte spanischsprachige Land der Welt und hat eine Bevölkerung von 45,5 Mio. Menschen.<sup>66</sup> Ein Großteil der Argentinier lebt in urbanen Gebieten, wobei beinahe 30% der Bevölkerung in der Metropolregion von Buenos Aires leben.<sup>115</sup> Große Teile des Landes sind sehr dünn besiedelt. Die argentinische Bevölkerung ist für lateinamerikanische Verhältnisse recht alt, 12,2% der Bevölkerung sind älter als 65 Jahre.<sup>116</sup>

Das Land befindet sich wirtschaftlich aktuell in einer sehr schwierigen Lage. Laut dem argentinischen Zensusinstitut (INDEC) lebten im ersten Halbjahr 2024 52,9% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze.<sup>117</sup> Die Inflation und die Staatsverschuldung sind hoch. Zur wirtschaftlichen Stabilisierung hat Präsident Javier Milei einen strikten Konsolidierungskurs umgesetzt, der zur Beruhigung der Währung beitrug, zugleich jedoch insbesondere einkommensschwache Bevölkerungsgruppen vor erhebliche Herausforderungen stellt.<sup>118</sup>

Laut öffentlichen Quellen gibt es in Argentinien rund 38.200 zahnärztlich tätige Einrichtungen<sup>119</sup>, auf die Gesundheitsausgaben von mehr als 1,1 Mrd. USD entfallen (Platz 5 in Lateinamerika).<sup>73,24</sup>

Mit steigender Nachfrage nach Qualitätsprodukten, sowohl lokal als auch international, konnte sich die argentinische Medizintechnik als regionaler Markt positionieren. Das aktuelle Marktvolumen für dentale Geräte beträgt 86,31 Mio. USD.<sup>27</sup>

## Nachfragestrukturen

Argentinien verfügt über ein Sozialversicherungssystem, in welchem alle Beschäftigten sowie ihre unmittelbaren Familienangehörigen pflichtversichert sind.<sup>120</sup> 60% der Bevölkerung sind über ihre Arbeitgeber in den gewerkschaftlich organisierten „Obras Sociales“ (Sozialwerke) abgesichert. Rentner und

Pensionäre sowie Angestellte im öffentlichen Dienst sind über staatliche Sozialversicherungen (PAMI) abgesichert.<sup>120, 121</sup> Diese finanzieren sich aus Beiträgen der Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer. Die Obras Sociales unterhalten oft eigene Kliniken oder kaufen bei privaten Anbietern die Leistungen ein.<sup>122</sup> Das System ist jedoch sehr komplex, da es mehr als 300 Sozialversicherungsanbieter gibt, die jeweils ihre eigenen Konditionen haben.<sup>123</sup> Rentner und Pensionäre sowie Angestellte im öffentlichen Dienst sind über staatliche Sozialversicherungen (PAMI) abgesichert.<sup>122, 121</sup>

Etwa 13% der Bevölkerung machen von einer „Prepaga“, einer privaten Versicherung bzw. Zusatzversicherung, Gebrauch, die den Zugang zu privaten Behandlungseinrichtungen ermöglicht. Aufgrund der Preisliberalisierungspolitik von Milei sind Anfang des Jahres 2024 die Beiträge der privaten Versicherungen um 150% gestiegen. Hieraus folgte eine Welle an Kündigungen. Seit April dürfen die Dienstleister die Preise nur noch parallel zur Inflation anheben.<sup>122</sup> Sowohl die Prepaga-Versicherungen als auch die Obras Sociales sind Teil des Programa Médico Obligatorio (PMO) – dieses Programm verpflichtet zahnärztliche Einrichtungen dazu, Basisleistungen (Notfallbehandlungen, diagnostische Untersuchungen, aber auch Präventions- und Fluoridierungs-

maßnahmen) anzubieten. Insgesamt leidet das argentinische Versicherungssystem unter Leistungs- und Regulierungsunterschieden, starker Fragmentierung durch die zahlreichen Akteure sowie mangelnder Koordination zwischen der nationalen Ebene und den Provinzen. Zahnmedizinische Routineeingriffe sind zwar Teil des PMOs,<sup>121</sup> jedoch sind private Direktzahlungen vor allem bei Dentalbehandlungen sehr üblich.

Argentinien wendet 10,4% des BIP für Gesundheitsausgaben auf (Stand 2021).<sup>124</sup> Künftig werden die Ausgaben aufgrund der alternden Bevölkerung und der steigenden Nachfrage nach ästhetischen Eingriffen weiter steigen.<sup>125</sup> Bereits jetzt sind Aligners und Bleaching sehr gefragte Behandlungen.

Trotz steigendem Bewusstsein für Zahngesundheit, gehören laut einer Studie, durchgeführt von Colgate, die Argentinier zu den Lateinamerikanern, die sich am wenigsten um ihre Mundgesundheit kümmern.<sup>126</sup> Weniger als die Hälfte der Bevölkerung sucht jährlich einen Zahnarzt auf.<sup>127</sup> Im Jahr 2019 verzeichnete die WHO eine Kariesrate an bleibenden Zähnen von 37%. Gleichzeitig kämpften 18% der Bevölkerung über 15 Jahre mit schweren parodontalen Erkrankungen und 27,2% der über 60-Jährigen litten an Zahnlosigkeit.<sup>128</sup>

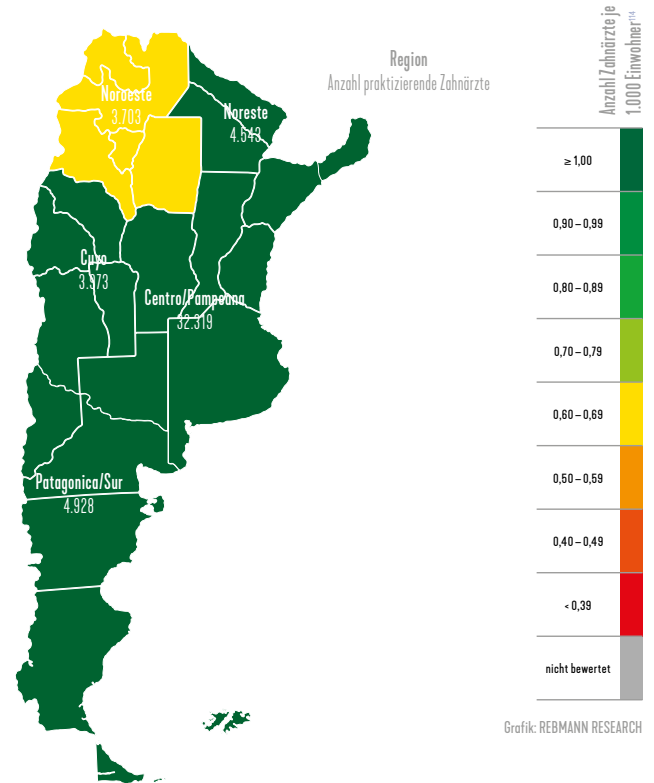


Abb. 15 /// Strukturprofil – Argentinien

|  | KRITERIUM  | WERT  | VON       | MEDIAN 12 LATEINAMERIKANISCHE STAATEN | BIS         | Deutschland |
|--|--|---|-----------|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Nachfragestrukturen                                | <b>BIP pro Einwohner</b><br>in US\$                                    | 14.188                                      | 3.686     |                                       | 22.798      | 54.343      |
|  | <b>Einwohnerzahl</b>   | 45.538.401                                  | 3.388.081 |                                       | 211.140.729 | 84.548.231  |
|  | <b>Bevölkerungsanteil 65+</b><br>in %                                  | 12,2  | 5,6       |                                       | 16,2        | 22,8        |
|  | <b>Bevölkerungsentwicklung bis 2035</b><br>in %                        | 3,8   | -0,9      |                                       | 15,8        | -3,4        |
|  | <b>Medianalter Bevölkerung</b><br>in Jahren                            | 32,1  | 24,7      |                                       | 41,7        | 45,1        |
|  | <b>Produktivitätsverlust 5 orale Erkrankungen</b><br>in US\$/Einwohner | 32,06                                       | 69,92     |                                       | 12,39       | 229,41      |
| Zahnärzt/Praxen                                    | <b>Gesundheitsausgaben Zahnarztpraxen</b><br>in Mio. US\$              | 1.106,00                                    | 48,20     |                                       | 3.712,80    | 30.877,30   |
|  | <b>Zahnärztliche Leistungen pro Kopf</b><br>in US\$                    | 24,50                                       | 4,20      |                                       | 31,80       | 372,20      |
|  | <b>Praktizierende Zahnärzte</b><br>je 1.000 Einwohner                  | 1,09  | 0,22      |                                       | 2,08        | 0,86        |
|  | <b>Zahnärzte</b><br>je Praxis  | 8,4   | 1,3       |                                       | 19,5        | 1,9         |
|  | <b>Zahnmedizinabsolventen</b><br>je 100.000 Einwohner                  | 2,40  | 2,40      |                                       | 11,35       | 3,00        |
|  | Dentallabore   | <b>Dentallabore</b><br>je 100.000 Einwohner | 0,7       | 0,3                                   |             | 12,9        |
| <b>Zahntechniker</b><br>je 10.000 Einwohner        |  | 1,17  | 0,02      |                                       | 2,88        | 8,80        |
| <b>Zahntechniker</b><br>je Zahnarzt                |  | 0,11  | 0,01      |                                       | 0,27        | 1,02        |
| <b>Marktvolumen dentale Geräte</b><br>in Mio. US\$ |  | 86,31                                       | 3,19      |                                       | 228,96      | 1.690,00    |
| Hersteller/Handel                                  | <b>Anteil Dentaltechnik-Importe aus D</b><br>in %                      | 3,9   | 3,9       |                                       | 21,3        |             |
|  | <b>Ease of Doing Business Index (EDBI)</b><br>100 = günstigster Wert   | 59,0  | 51,7      |                                       | 72,6        | 79,7        |
|  | <b>Regulatorikqualitätsindex (RQI)</b><br>100 = günstigster Wert       | 35  | 5         |                                       | 77          | 92          |
| Infrastruktur                                      | <b>Einwohner</b><br>je km <sup>2</sup>                                 | 16,4  | 11,2      |                                       | 232,8       | 232,9       |
|  | <b>Network Readiness Index (NRI)</b><br>100 = günstigster Wert         | 49,0  | 38,3      |                                       | 55,2        | 73,5        |
|  | <b>KI-Index</b><br>100 = günstigster Wert                              | 22,0  | 1,5       |                                       | 44,4        | 82,8        |
|  | <b>Global Competitiveness Index (GCI)</b><br>100 = günstigster Wert    | 35,9  | 35,9      |                                       | 59,7        | 72,7        |
|  | <b>Corruption Perceptions Index (CPI)</b><br>100 = günstigster Wert    | 37  | 26        |                                       | 76          | 75          |
|  | <b>Gini-Index</b><br>0 = günstigster Wert                              | 40,7  | 54,8      |                                       | 37,0        | 31,7        |

Quellen zu den Strukturprofilen und nähere Erklärungen zur Darstellung im Anhang /// Grafik: REBMAN RESEARCH

Außerdem leiden die Mundgesundheit und Zahnpflege der Argentinier unter der anhaltenden Wirtschaftskrise. In den letzten Jahren hat die zahnärztliche Inanspruchnahme abgenommen und Menschen leiden vermehrt an Zahnverlusten.<sup>129</sup> Besonders betroffen ist die arme Bevölkerung, da diese nicht über einen Versicherungsschutz verfügt und keinen Zugang zu zahnärztlichen Leistungen hat.<sup>130</sup>

### Zahnärzte/Praxen

Laut WHO gibt es in Argentinien 49.466 Zahnärzte (Stand 2023). Auf 10.000 Einwohner kommen dabei 1,09 Zahnärzte – eine recht hohe Zahnärztedichte für Lateinamerika.<sup>131</sup>

Die Metropolregion Buenos Aires sowie andere urbane Regionen des Landes verfügen über eine deutlich bessere Versorgung und eine Vielzahl an privaten Praxen, in ländlichen Regionen herrscht hingegen Versorgungsmangel.<sup>132</sup> Um die Versorgung zu verbessern, wurden im öffentlichen Sektor im Rahmen der vom Gesundheitsministerium auferlegten Strategie zur Förderung und Prävention der Mundgesundheit 298 neue Zahnarztstühle in primären Gesundheitseinrichtungen eingerichtet. Darüber hinaus werden vermehrt Präventionskampagnen angeboten und ein Telezahnmedizin-Netzwerk auf der staatlichen Telesalud-Plattform gelauncht.<sup>133</sup>

Argentinische Zahnärzte präferieren private Direktzahlungen und arbeiten, besonders seit der Pandemie, immer weniger mit den Versicherungen (Prepagas oder Obras Sociales) zusammen, da die Versicherungseinnahmen nicht die Praxiskosten abdecken.<sup>134, 135</sup>

Zahnmedizin kann man in Argentinien an 21 Universitäten studieren, 10 davon sind öffentlich und somit für Studierende kostenlos. Eine Spezialisierung ist in 10 anerkannten Fachgruppen möglich.<sup>123</sup> Die letzten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2017 verzeichneten 1.317 Zahnmedizinabsolventen – 75 % davon weiblich. Neben der Ausbildung sind die Universitäten auch kostengünstige Anbieter für „Zahnbehandlungen“, da sie diese zwischen 50 % und 70 % unter den Kosten des privaten Sektors anbieten. Die Nachfrage in den Universitätskliniken für Behandlungen wie Implantate, größere Rehabilitationen oder Kieferorthopädie ist deshalb hoch.<sup>136</sup>

Der Markt für Dentalgeräte (rund 86,3 Mio. USD) verzeichnete ein etwas schnelleres Wachstum als der allgemeine Markt (+3,74 %). Treiber waren die höhere Nachfrage nach Geräten für ästhetische Eingriffe, wie Aligner oder Zahnbleaching-Systeme,<sup>141</sup> sowie das stark wachsende Prothetiksegment.<sup>125</sup>

### Dentallabore

In Argentinien gab es im Jahr 2018 nach Angaben der WHO insgesamt 5.337 Zahntechniker – gerade einmal 0,11 kommen dabei auf einen Zahnarzt.<sup>128</sup> Die Labore arbeiten meist in kleinen Strukturen. Viele Labore sind nicht offiziell lizenziert, was besonders die Datenerhebung und Berufsorganisation erschwert.<sup>137</sup>

Zahntechniker kann man mittels einer „oficio“ (Ausbildung) werden. Es gibt jedoch nur eine renommierte öffentliche Universität (Universidad Nacional de Avellaneda) und eine private Institution (Maimonides). Die Labore leiden deshalb unter Fachkräftemangel.<sup>137</sup>

Zwischen 2021 und 2023 wurden 15 neue Dentallabore im öffentlichen Gesundheitssystem in der Provinz Buenos Aires eröffnet, deren Ziel es ist, erschwingliche Prothesen herzustellen. Weitere Einrichtungen sind vorgesehen.<sup>138, 137</sup> Die fast ausschließlich importierten Laborprodukte sind mit hohen Importkosten verbunden, die den Produktpreis verdoppeln können.<sup>137</sup>

### Hersteller/Handel

Der aufstrebende argentinische Medizintechnikmarkt zeichnet sich durch eine Koexistenz von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie großen nationalen und interna-

tionalen Firmen aus, ist aber dennoch stark importabhängig.<sup>139</sup> Der Markt erholt sich aktuell nach einem starken Einbruch wieder<sup>140, 71</sup> und die argentinische Industrie rechnet mit einer deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, aufgrund eingeleiteter Reformen.<sup>118</sup>

Der Markt ist stark konsolidiert und durch die Präsenz großer multinationaler Player geprägt.<sup>125</sup> Sie konkurrieren stark mit dem Importmarkt<sup>139</sup> sowie mit Unternehmen aus dem Nachbarstaat Brasilien.<sup>142</sup> Das Importvolumen umfasste im Jahr 2021 555 Mio. USD. Die Hälfte der Importe sind Ausrüstungsartikel, gefolgt von Implantaten (29 %) und Bedarfsartikeln (18 %).<sup>139</sup> Für deutsche Medizintechnikunternehmen mit einem Lieferanteil von 11,4 % ist Argentinien das fünftwichtigste Land in Lateinamerika.<sup>71</sup> In Bezug auf Dentalprodukte ist Brasilien einer der wichtigsten Import- und Exportmärkte für Argentinien.<sup>143</sup>

Um ein medizinisches Gerät in Argentinien zu registrieren, muss der Hersteller vor Ort über eine Niederlassung verfügen oder mit einem lokalen Händler, der beim Gesundheitsministerium registriert ist, zusammenarbeiten.<sup>144</sup> Da Argentinien Teil des Mercosur-Abkommens ist, sind die anfallenden Zollsteuern für medizinische Geräte einheitlich mit denen in anderen Mercosur-Mitgliedstaaten.

Der Markt für Dentalgeräte (rund 86,3 Mio. USD) verzeichnete ein etwas schnelleres Wachstum als der allgemeine Markt (+3,74 %). Treiber waren die höhere Nachfrage nach Geräten für ästhetische Eingriffe, wie Aligner oder Zahnbleaching-Systeme,<sup>141</sup> sowie das stark wachsende Prothetiksegment.<sup>125</sup>



# KOLUMBIEN

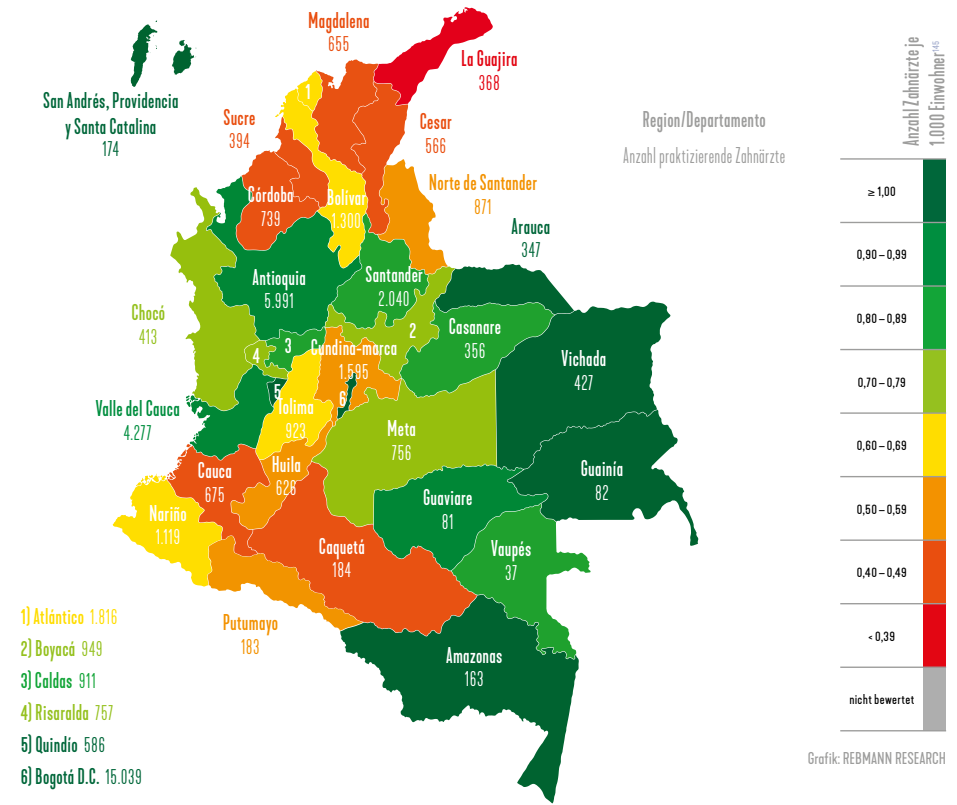
Kolumbien gilt als „Megadiversitätsland“ und umfasst verschiedene Klimazonen. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 52,3 Mio. Menschen<sup>146</sup>, mehr als 82 % leben in urbanen Regionen<sup>147</sup>. Das Medianalter der Bevölkerung beträgt 31,6 Jahre.<sup>146</sup>

Kolumbien ist eine präsidentiale Republik mit einer sozialstaatlichen Verfassung. Die Sicherheitslage hat sich seit dem Friedensabkommen mit der FARC im Jahr 2016 deutlich verbessert. Es gibt jedoch weiterhin sicherheitspolitische Herausforderungen.<sup>148</sup>

Kolumbien hat eine recht große und stark von Rohstoffen abhängige Volkswirtschaft mit überdurchschnittlichem Wirtschaftswachstum und rückläufiger Inflation. Das Land ist bereits seit einigen Jahren für Unternehmen ein attraktiver Standort, da es recht stabile institutionelle Rahmenbedingungen, eine vielversprechende Modernisierung und ein gutes Fachkräftepotenzial vorweist. Zudem sind steuerliche Anreize wie Freihandelszonen vorhanden. Große Herausforderungen sind jedoch die strukturelle Korruption und die komplexe Bürokratie.<sup>149, 148</sup>

Der Dentalsektor hat einen großen Einfluss auf die kolumbianische Volkswirtschaft. Auf die 8.739 zahnärztlichen Gesundheitseinrichtungen<sup>150</sup> entfallen rund 705 Mio. USD Gesundheitsausgaben.<sup>73</sup> Das Marktvolumen von dentalen Geräten beträgt 46,94 Mio. USD.<sup>27</sup> Der boomende Dentaltourismus sowie das steigende Interesse an ästhetischen Eingriffen generieren ein monatliches Umsatzvolumen von rund 60 Mio. USD. Der Sektor beschäftigt fast 300.000 Menschen, darunter Zahntechniker, Dentalhygieniker und Hilfspersonal.<sup>151</sup>

Obwohl es in Kolumbien zahlenmäßig genügend Zahnärzte gibt, weist die Bevölkerung in vielen Regionen nach wie vor eine unzureichende Mundgesundheit auf.<sup>152</sup> Zudem hat der Beruf des Zahnarztes in den letzten Jahren an Attraktivität verloren – bedingt durch mangelnde Regulierung im Berufsstand sowie



in der Ausbildung und intensiven Preiswettbewerb, v. a. durch den zunehmenden Einfluss von Franchise-Kliniken, der mit einem spürbaren Lohnverfall einhergeht.<sup>153</sup>

## Nachfragestrukturen

Kolumbien verfügt seit 1993 über ein verfassungsrechtlich festgelegtes universelles und solidarisches Versicherungssystem (SGSSS, Sistema General de Seguridad Social en Salud), welches allen seinen Bürgern Anspruch auf ein umfassendes Paket von Gesundheitsleistungen verspricht. In urbanen Gebieten ist die Gesundheitsversorgung gut, in sehr ländlichen und geografisch schwer erreichbaren mangelhaft. Im ganzen Land gibt es jedoch Ausbau- und Modernisierungsvorhaben.<sup>154</sup>

Das System finanziert sich aus monatlichen Beiträgen von Selbstständigen und Beschäftigten. Leistungen für Menschen, die nicht in der Lage sind, die Beiträge zu zahlen, werden durch staatliche Subventionierungen abgedeckt.<sup>155</sup> Es fehlt an einer nachhaltigen Finanzierung, um die Anzahl der Patienten adäquat zu versorgen.<sup>156</sup>

Auch Zahnbehandlungen sind im obligatorischen Leistungspaket (POS) vorgeschrieben.<sup>155</sup> Eine Resolution aus dem Jahr 2023 hat das

Angebot der Gesundheitsdienstleister (EPS) stark ausgeweitet. Das Leistungsangebot<sup>157</sup> beinhaltet – sofern sie medizinischen und nicht kosmetischen Zwecken dienen – Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie, Prothetik und alle medizinisch-chirurgischen Fachbereiche.<sup>158</sup>

Die Pro-Kopf-Ausgaben für zahnärztliche Leistungen beliefen sich in Kolumbien im Jahr 2019 auf lediglich 14 USD.<sup>159</sup> Nur etwa 12 % der Bürger haben Zugang zu den zahnärztlichen Versorgung über das System. Von den häufigsten nachgefragten Behandlungen werden insgesamt 20 % übernommen. 88 % der Karieserkrankungen bei jungen Menschen werden nicht behandelt.<sup>152</sup>

Durch das Bevölkerungswachstum und den demografischen Wandel ist mit steigender Nachfrage zu rechnen.<sup>146</sup> Besonders seit 2020 ist eine Verschlechterung der Mundgesundheit zu beobachten.<sup>160</sup> Laut WHO lag der kolumbianische Anteil der Ein- bis Neunjährigen mit Milchzahnkaries im Jahr 2019 im Vergleich der lateinamerikanischen Länder dennoch bei niedrigen 33,1 %. Zudem berichten die WHO-Zahlen von 2019, dass 24,7 % der über 15-Jährigen unter schweren parodontalen Erkrankungen leiden und 7 % der über 20-Jährigen von Zahnlosigkeit betroffen sind.<sup>159</sup>

Laut einer Studie von Grand View Research umfasst das Marktvolumen des ästhetischen bzw. Dentalmarkts in Kolumbien im Jahr 2023 einen Wert von 250 Mio. USD.<sup>161</sup> Zu den beliebtesten Behandlungen im Ästhetikbereich zählen Kunststoffe, insbesondere solche zur Zahnverlängerung, ästhetische Veneers, ästhetische Kieferorthopädie mit kleinen, durchsichtigen Brackets, Zahnfleischdesign, Zahnaufhellung und implantatgetragener Zahnersatz.<sup>162</sup>

### Zahnärzte/Praxen

Kolumbien verfügt im Jahr 2025 über mindestens 8.739 Zahnarztpraxen.<sup>150</sup>

Etwa ein Fünftel der Fachkräfte im kolumbianischen Gesundheitswesen sind Zahnärzte.<sup>163</sup> Während die WHO in Kolumbien 42.566 aktiv praktizierende Zahnärzte im Jahr 2023 zählt,<sup>131</sup> gehen Daten des kolumbianischen Gesundheitsministeriums insgesamt von über 83.360 ausgebildeten Zahnärzten aus – jedoch auf 2020 bezogen. Die Zahlen des Gesundheitsministeriums deuten, mit 16,55 Zahnärzten pro 10.000 Einwohner, auf eine starke Überversorgung an Zahnärzten hin. Die höchste Zahnarzt-dichte weisen die Provinzen Arauca, Vichada, San Andrés, Providencia y Santa Catalina, Quindío, Guainía, Bogotá und Amazonas aus.<sup>163</sup> Für die Versorgung ruraler Gebiete mit schlechter Infrastruktur werden mobile Versorgungsteams eingesetzt.<sup>164</sup> Nur etwa 30.000 Zahnärzte arbeiten voll in ihrem Beruf, da viele nur Teilzeit oder gar in Industrie und Handel tätig sind.

Das Zahnmedizinstudium in Kolumbien dauert normalerweise 5 Jahre.<sup>165</sup> Eine Spezialisierung ist in mindestens 38 Fachbereichen möglich.<sup>166</sup> Im Jahr 2018 schlossen 2.048 Absolventen ihr Studium ab. Eine der renommiertesten Universitäten mit mehreren Standorten im Land ist die Universidad Nacional.<sup>167</sup> Experten klagen jedoch über eine fehlende Regulierung der Ausbildung in Kolumbien, die ein großes Überangebot an Ausbildungsstätten zur Folge hat.<sup>168</sup>

Vor allem junge Ärzte haben den Prozess der Digitalisierung in ihren Praxen eingeleitet. Zu-

dem zeigen diese auch ein verändertes Kaufverhalten, da sie die Beschaffung über Online-Plattformen präferieren.<sup>169</sup>

Außerdem spielen DSOs (Dental Service Organizations) in Kolumbien eine sehr große Rolle und ihre Anzahl hat in den letzten fünfzehn Jahren stark zugenommen. Die DSOs haben einen starken Preiswettbewerb verursacht. Sie werden auf Patientenseite für die niedrigere Qualität ihrer Behandlungen und auf Seiten der angestellten Ärzte für schlechte Arbeitsbedingungen kritisiert.<sup>168</sup>

Die vorherrschenden Bedingungen haben in den letzten Jahren zu einem Überangebot an Fachkräften und zu einem Lohnverfall geführt. Ein Zahnarzt verdient durchschnittlich ca. 532 USD im Monat.<sup>170</sup>

Im Tätigkeitsfeld waren im Jahr 2019 zudem 32.932 zahnmedizinische Fachangestellte beschäftigt.<sup>171</sup>

### Dentallabore

In Kolumbien herrscht ein Mangel an guten Laboren. Eine genaue Anzahl an Dentallaboren und -technikern gibt es jedoch nicht. Bei der nationalen Registrierungsbehörde (IN-VIMA) sind 19 Dentallabore registriert, es ist jedoch von einigen unlicenzierten Laboren im Land auszugehen.<sup>172</sup> Adresslisten deuten auf mindestens 786 Labore hin.<sup>173</sup>

Die meisten Dentallabore in Kolumbien sind kleine oder mittelgroße Familienbetriebe. Große Kliniken und Franchise-Unternehmen unterhalten in der Regel ihre eigenen Labore oder haben strategischen Partnerschaften, um von Mengenvorteilen zu profitieren.<sup>169</sup>

Das Marktvolumen des kolumbianischen Dentalprothetikmarkts, das über 132 Mio. USD im Jahr 2023 umfasste, und seine jährliche Wachstumsrate von 5,1 % deuten jedoch auf eine nicht geringe Signifikanz hin.<sup>174</sup>

Die Ausbildung zum Zahntechniker bzw. Zahnmechaniker kann laut Gesundheitsministerium an einer von 37 Ausbildungsstätten

(Stand 2018) absolviert werden und dauert ca. 3 Jahre.<sup>171</sup>

### Hersteller/Handel

Kolumbien bildet einen der größten Medizintechnikmärkte in Lateinamerika. Im Jahr 2024 umfasste der Umsatz mit medizinischen Geräten 2,17 Mrd. USD.<sup>108</sup> Fitch Solutions prognostizieren für den Medizintechnikmarkt ein jährliches Wachstum von 6 %. Wachstumstreiber sind die Bevölkerung, chronische Krankheiten, die umfassende staatliche Abdeckung sowie der kleine, aber fortschrittliche private Gesundheitssektor. Zudem ist Kolumbien im Begriff, den Gesundheitssektor zu stärken und zu modernisieren: In verschiedenen Regionen sind Investitionen in die Gesundheitsinfrastruktur geplant. Außerdem ist im Rahmen der Reindustrialisierungspolitik der Regierung eine Förderung der nationalen Produktionsstätten von Arzneimitteln, Medizintechnik und Impfstoffen vorgesehen. Jedoch erwartet das Gesundheitsministerium gleichzeitig wegen geringeren Steuereinnahmen eine Budgetkürzung von über 5 %.<sup>156</sup>

Darüber hinaus lockt Kolumbien mit qualifizierten Fachkräften und einem recht geringen Lohnniveau. Das Land gibt pro Einwohner gerade einmal 30 USD im Jahr für Medizintechnik aus. Die lokale Medizintechnikindustrie konzentriert sich vor allem auf Verbrauchsmaterialien (wie Spritzen, Nadeln und Katheter) sowie technologiearme Produkte.<sup>156</sup> Im Jahr 2019 zählte das nationale Statistikinstitut (DANE) 64 Hersteller medizinischer Geräte mit 5.136 Angestellten in Kolumbien.<sup>175</sup> Der Exportanteil ist gering. Dentalprodukte wurden im Jahr 2022 im Wert von 57,3 Mio. vor allem nach Ecuador (30 %), Peru, Mexiko, Venezuela und Brasilien exportiert.<sup>176</sup>

Der kolumbianische Medizintechnikmarkt ist stark importabhängig: 82 % der Medizintechnik stammen aus dem Ausland.<sup>177</sup> Im Jahr 2022 hat das Land Medizintechnik im Wert von 1,3 Mrd. USD importiert, wobei zahnmedizinische Produkte den kleinsten Produktbereich ausmachen.<sup>156</sup> Mit steigender Importnachfrage ist vor allem in den Bereichen E-Health, plasti-

Abb. 16 /// Strukturprofil – Kolumbien

| KRITERIUM  | WERT   | VON   | MEDIAN 12 LATEINAMERIKANISCHE STAATEN | BIS | Deutschland |            |
|--|--|---|---------------------------------------|-----|-------------|------------|
| Nachfragestrukturen                                | <b>BIP pro Einwohner</b><br>in US\$                                    | 6.947                                       | 3.686                                 |     | 22.798      | 54.343     |
|  | <b>Einwohnerzahl</b>   | 52.321.153                                  | 3.388.081                             |     | 211.140.729 | 84.548.231 |
|  | <b>Bevölkerungsanteil 65+</b><br>in %                                  | 9,4   | 5,6                                   |     | 16,2        | 22,8       |
|  | <b>Bevölkerungsentwicklung bis 2035</b><br>in %                        | 9,8   | -0,9                                  |     | 15,8        | -3,4       |
|  | <b>Medianalter Bevölkerung</b><br>in Jahren                            | 31,6  | 24,7                                  |     | 41,7        | 45,1       |
|  | <b>Produktivitätsverlust 5 orale Erkrankungen</b><br>in US\$/Einwohner | 21,83                                       | 69,92                                 |     | 12,39       | 229,41     |
| Zahnärzter/Praxen                                  | <b>Gesundheitsausgaben Zahnarztpraxen</b><br>in Mio. US\$              | 705,10                                      | 48,20                                 |     | 3.712,80    | 30.877,30  |
|  | <b>Zahnärztliche Leistungen pro Kopf</b><br>in US\$                    | 14,00                                       | 4,20                                  |     | 31,80       | 372,20     |
|  | <b>Praktizierende Zahnärzte</b><br>je 1.000 Einwohner                  | 0,87  | 0,22                                  |     | 2,08        | 0,86       |
|  | <b>Zahnärzte</b><br>je Praxis  | 5,2   | 1,3                                   |     | 19,5        | 1,9        |
|  | <b>Zahnmedizinabsolventen</b><br>je 100.000 Einwohner                  | 3,20  | 2,40                                  |     | 11,35       | 3,00       |
|  | Dentallabore   | <b>Dentallabore</b><br>je 100.000 Einwohner | 1,5                                   | 0,3 |             | 12,9       |
| <b>Zahntechniker</b><br>je 10.000 Einwohner        |  | k. A.                                       | 0,02                                  |     | 2,88        | 8,80       |
| <b>Zahntechniker</b><br>je Zahnarzt                |  | k. A.                                       | 0,01                                  |     | 0,27        | 1,02       |
| <b>Marktvolumen dentale Geräte</b><br>in Mio. US\$ |  | 46,94                                       | 3,19                                  |     | 228,96      | 1.690,00   |
| Hersteller/Handel                                  | <b>Anteil Dentaltechnik-Importe aus D</b><br>in %                      | 11,7  | 3,9                                   |     | 21,3        |            |
|  | <b>Ease of Doing Business Index (EDBI)</b><br>100 = günstigster Wert   | 70,1  | 51,7                                  |     | 72,6        | 79,7       |
|  | <b>Regulatorikqualitätsindex (RQI)</b><br>100 = günstigster Wert       | 54  | 5                                     |     | 77          | 92         |
| Infrastruktur                                      | <b>Einwohner</b><br>je km <sup>2</sup>                                 | 45,8  | 11,2                                  |     | 232,8       | 232,9      |
|  | <b>Network Readiness Index (NRI)</b><br>100 = günstigster Wert         | 49,6  | 38,3                                  |     | 55,2        | 73,5       |
|  | <b>KI-Index</b><br>100 = günstigster Wert                              | 23,8  | 1,5                                   |     | 44,4        | 82,8       |
|  | <b>Global Competitiveness Index (GCI)</b><br>100 = günstigster Wert    | 47,4  | 35,9                                  |     | 59,7        | 72,7       |
|  | <b>Corruption Perceptions Index (CPI)</b><br>100 = günstigster Wert    | 39  | 26                                    |     | 76          | 75         |
|  | <b>Gini-Index</b><br>0 = günstigster Wert                              | 54,8  | 54,8                                  |     | 37,0        | 31,7       |

Quellen zu den Strukturprofilen und nähere Erklärungen zur Darstellung im Anhang /// Grafik: REBMAN RESEARCH

sche Chirurgie und Zahnmedizin zu rechnen.<sup>148</sup> Dentaltechnik wird insgesamt in einem Volumen von 23,8 Mio. USD importiert. Deutschland stellt mit 11,6% einen hohen Anteil.<sup>28, 178</sup>

Der kolumbianische Gesundheitsmarkt ist gut reguliert und überwacht.<sup>179</sup> Zuständig für die

Regulierung von Medizinprodukten ist die Nationale Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Lebensmittel (INVIMA).<sup>156</sup> Im Schnitt dauert es bis zur Zulassung etwa 6 Monate, für Geräte mit geringem Risiko ist ein beschleunigter Markteintritt möglich.<sup>179</sup> Unternehmen klagen über fehlende Standardisierung, man-

gelnde Transparenz sowie Effizienz.<sup>156</sup> Ausländischen Unternehmen wird empfohlen, ihre Produkte unter eigener Marke zu registrieren – und nicht über einen lokalen Vertreter. Der Markt gilt als kompetitiv und weitgehend gesättigt mit willkürlicher und intransparenter Marktzugangs politik.<sup>154</sup>



# CHILE

Chile, das längste Land der Welt, hat lediglich knapp 20 Mio. Einwohner.<sup>66</sup> Während mehr als zwei Drittel der Bevölkerung weniger als das Durchschnittseinkommen verdienen<sup>181</sup>, hat das Land pro Kopf eines der höchsten Bruttoinlandsprodukte in Lateinamerika (17.068 USD). Für 2025 und 2026 wird ein moderates Wirtschaftswachstum zwischen 1,5 und 2,5 % prognostiziert.<sup>182</sup>

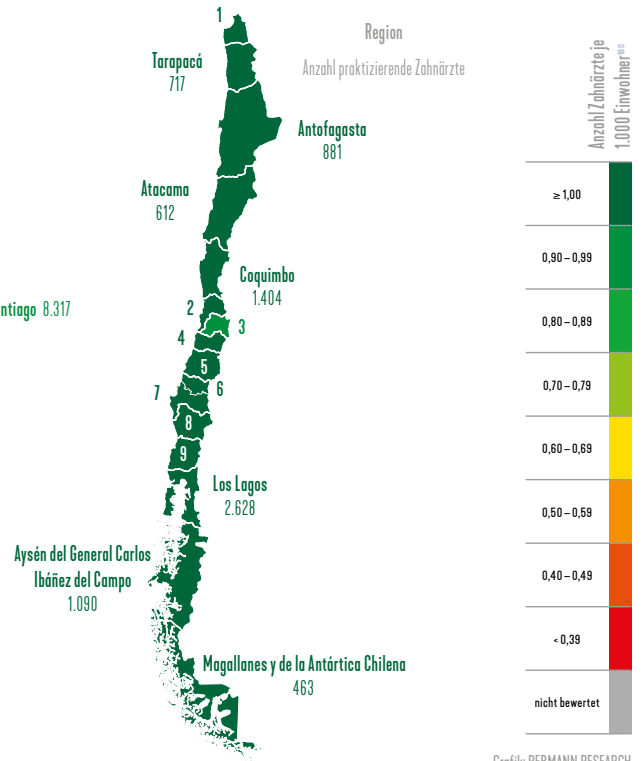
Chile ist bekannt für sein neoliberales Wirtschaftsmodell, verfügt über geringe Handelsbarrieren<sup>183</sup> und hat die meisten Freihandelsabkommen der Welt.<sup>184</sup> Jahrelang galt Chile als wirtschaftlich und politisch stabil und äußerst aufgeschlossen für internationalen Handel und Investitionen ausländischer Unternehmen.<sup>185</sup> Massenproteste im Jahr 2019 haben jedoch für politische Instabilität, Einkommensverluste und Unsicherheiten im Unternehmertum gesorgt. Dieses klagt zudem über einen großen Reformbedarf und dringenden Bürokratieabbau.<sup>71</sup>

Im Land praktizieren (Stand 2023) rund 33.000 Zahnärzte und auf zahnärztliche Einrichtungen entfielen im Jahr 2019 (aktuellster verfügbarer Wert) Gesundheitsausgaben von rund 470 Mio. USD.<sup>186</sup> Die GTAI prognostiziert trotz aktueller Unsicherheiten mittelfristig positive Aussichten für die Medizintechnik.<sup>181, 140</sup> Das Marktvolumen dentaler Geräte liegt bei rund 30,4 Mio. USD.<sup>27</sup> Die hohen Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben und ein großer Privatanteil machen den Markt zwar interessant<sup>71, 187</sup>, Unternehmen müssen jedoch mit einem bereits gesättigten Markt rechnen.<sup>183</sup>

## Nachfragestrukturen

Besonders die Ausgaben im privaten Sektor haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen.<sup>188</sup> Aber auch der Staat investiert stark in das öffentliche Gesundheitssystem. Im Jahr 2023 waren es 1,8 Mrd. USD für Medizintechnik und Pharmazeutika. Die Nachfrage in Chile gilt deshalb als stabil.<sup>181</sup>

- 1) Arica y Parinacota 373
- 2) Valparaíso 3.315
- 3) Región Metropolitana de Santiago 8.317
- 4) O'Higgins 1.195
- 5) Maule 1.433
- 6) Ñuble 657
- 7) Biobío 6.256
- 8) La Araucanía 2.538
- 9) Los Ríos 1.090



Alle Chilenen haben laut Verfassung Anspruch auf eine Krankenversicherung. Sie können zwischen der öffentlichen Gesundheitskasse (FONASA) und den privaten Kassen entscheiden. Das öffentliche System deckt etwa 80 % der Bevölkerung ab. FONASA bietet ein festgelegtes Leistungspaket (GES) mit Basisbehandlungen an.<sup>181</sup> Für Behandlungen fällt ein Eigenanteil von etwa 10 % an, wenn die Person mehr als den Mindestlohn verdient.<sup>188, 181</sup> Etwa 20 % der Chilenen verfügen über eine private Versicherung (ISAPRE). Die Versicherungen bieten als Mindestleistungspaket die GES-Liste an, weitere Leistungen sind tarifabhängig. Aufgrund von Rechtsstreitigkeiten mit dem chilenischen Staat verzeichnet ISAPRE rückläufige Versicherungszahlen und einige Anbieter werden nicht mehr von Gesundheitseinrichtungen akzeptiert.<sup>188</sup> Mehr und mehr Menschen machen auch Gebrauch von Zusatzversicherungen oder bezahlen Behandlungen privat. Ein Großteil der Bevölkerung kann sich dies jedoch nicht leisten.<sup>181</sup>

Obwohl das Gesundheitssystem in Chile als qualitativ gut gilt, hat sich ein großer Reformbedarf angestaut (zwei Drittel des Budgets entfallen allein auf Lohnfortzahlungen). Zudem leiden sowohl das öffentliche als auch das private System unter erheblichen Finanzierungsproblemen. Im öffentlichen Sektor führen Ineffizienz, fehlende Ausstattung und Fachkräftemangel zu erheblichen Wartezeiten und

aufgestauten Behandlungen. Die vorhandenen Fachkräfte gelten als gut ausgebildet, auch im Umgang mit neuen digitalen Technologien.<sup>181</sup> Für Zahnbehandlungen werden in Chile pro Kopf 24,6 USD ausgegeben – deutlich mehr als der Median der hier verglichenen Länder. Das Leistungspaket von FONASA deckt nur in Ausnahmefällen Zahnbehandlungen ab.<sup>181</sup> Staatliche Programme konzentrieren sich auf vulnerable Gruppen wie Schwangere, Kinder und Ältere.<sup>189</sup> Der Nationale Mundgesundheitsplan 2021–2030 zielt darauf ab, die Prävention, Ausbildung von Fachkräften sowie den Zugang zu Behandlungen zu verbessern.<sup>190</sup> Zahnbehandlungen werden etwa zu 60 % aus eigener Tasche bezahlt.<sup>191</sup> Die Kostenübernahme privater Versicherungen variiert stark. Zahnzusatzversicherungen treiben die Nachfrage nach Dentalimplantaten und teuren Behandlungen an.<sup>192</sup>

Es wird geschätzt, dass 70 % der Chilenen keinen Zugang zu Zahnbehandlungen haben.<sup>193</sup> Etwa die Hälfte der Bevölkerung leidet unter Karies, mehr als ein Fünftel der Ü-15-Jährigen an schweren parodontalen Erkrankungen. Die Zahnlosigkeit Ü-60 ist mit 23,7 % etwas niedriger als im Ländervergleich.<sup>17</sup>

Laut einer nationalen Gesundheitserhebung tragen 65 % der älteren Menschen Zahnersatz.<sup>194</sup> Es gibt große regionale Disparitäten im Land. Im Großraum Santiago ist die Mundge-

Abb. 17 /// Strukturprofil – Chile

|                                      | KRITERIUM   | WERT                                 | VON       | MEDIAN 12 LATEINAMERIKANISCHE STAATEN | BIS         | Deutschland |
|--------------------------------------|---|--------------------------------------|-----------|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Nachfragestrukturen                  | BIP pro Einwohner<br>in US\$                                    | 17.068                               | 3.686     |                                       | 22.798      | 54.343      |
|                                      | Einwohnerzahl   | 19.658.835                           | 3.388.081 |                                       | 211.140.729 | 84.548.231  |
|                                      | Bevölkerungsanteil 65+<br>in %                                  | 13,7                                 | 5,6       |                                       | 16,2        | 22,8        |
|                                      | Bevölkerungsentwicklung bis 2035<br>in %                        | 4,1                                  | -0,9      |                                       | 15,8        | -3,4        |
|                                      | Medianalter Bevölkerung<br>in Jahren                            | 36,0                                 | 24,7      |                                       | 41,7        | 45,1        |
|                                      | Produktivitätsverlust 5 orale Erkrankungen<br>in US\$/Einwohner | 51,54                                | 69,92     |                                       | 12,39       | 229,41      |
| Zahnärzter/Praxen                    | Gesundheitsausgaben Zahnarztpraxen<br>in Mio. US\$              | 469,60                               | 48,20     |                                       | 3.712,80    | 30.877,30   |
|                                      | Zahnärztliche Leistungen pro Kopf<br>in US\$                    | 24,60                                | 4,20      |                                       | 31,80       | 372,20      |
|                                      | Praktizierende Zahnärzte<br>je 1.000 Einwohner                  | 1,68                                 | 0,22      |                                       | 2,08        | 0,86        |
|                                      | Zahnärzte<br>je Praxis  | 19,5                                 | 1,3       |                                       | 19,5        | 1,9         |
|                                      | Zahnmedizinabsolventen<br>je 100.000 Einwohner                  | 9,33                                 | 2,40      |                                       | 11,35       | 3,00        |
|                                      | Dental Labore   | Dentallabore<br>je 100.000 Einwohner | 1,1       | 0,3                                   |             | 12,9        |
| Zahntechniker<br>je 10.000 Einwohner |   | k. A.                                | 0,02      |                                       | 2,88        | 8,80        |
| Zahntechniker<br>je Zahnarzt         |   | k. A.                                | 0,01      |                                       | 0,27        | 1,02        |
| Hersteller/Handel                    | Marktvolumen dentale Geräte<br>in Mio. US\$                     | 30,42                                | 3,19      |                                       | 228,96      | 1.690,00    |
|                                      | Anteil Dentaltechnik-Importe aus D<br>in %                      | 16,1                                 | 3,9       |                                       | 21,3        |             |
|                                      | Ease of Doing Business Index (EDBI)<br>100 = günstigster Wert   | 72,6                                 | 51,7      |                                       | 72,6        | 79,7        |
| Infrastruktur                        | Regulatorikqualitätsindex (RQI)<br>100 = günstigster Wert       | 77                                   | 5         |                                       | 77          | 92          |
|                                      | Einwohner<br>je km <sup>2</sup>                                 | 26,0                                 | 11,2      |                                       | 232,8       | 232,9       |
|                                      | Network Readiness Index (NRI)<br>100 = günstigster Wert         | 53,4                                 | 38,3      |                                       | 55,2        | 73,5        |
|                                      | KI-Index<br>100 = günstigster Wert                              | 40,4                                 | 1,5       |                                       | 44,4        | 82,8        |
|                                      | Global Competitiveness Index (GCI)<br>100 = günstigster Wert    | 59,7                                 | 35,9      |                                       | 59,7        | 72,7        |
|                                      | Corruption Perceptions Index (CPI)<br>100 = günstigster Wert    | 63                                   | 26        |                                       | 76          | 75          |
|                                      | Gini-Index<br>0 = günstigster Wert                              | 43,0                                 | 54,8      |                                       | 37,0        | 31,7        |

Quellen zu den Strukturprofilen und nähere Erklärungen zur Darstellung im Anhang /// Grafik: REBMAN RESEARCH

sundheit und Zahnärztdichte deutlich besser als in den ländlichen Gebieten.<sup>193</sup>

### Zahnärzte/Praxen

Die WHO nennt für Chile eine Gesamtzahl von 32.969 praktizierenden Zahnärzten, pro 1.000 Einwohner, dies entspricht einer Zahnärztdichte von 1,68.<sup>131</sup> Sie liegt deutlich über der WHO-Empfehlung von 0,4 und weist auf

eine Überversorgung im Land hin. Es gibt 11.185 spezialisierte Zahnärzte. Zu den beliebtesten Spezialisierungen zählen orale Rehabilitation, Endodontie und orale/maxillofaziale Implantologie.<sup>195</sup> Laut Adresslisten gibt es in Chile mindestens 1.691 Zahnarztpraxen. Die reale Anzahl ist wahrscheinlich deutlich höher

als dieser mittels Crawlerdaten ermittelte Wert (und somit die Zahl der Zahnärzte je Praxis deutlich niedriger), da ein erheblicher Teil der Praxen keinen eigenen Internetauftritt aufweist. Laut WHO sind 85 % der Zahnarztpraxen in Einzelbesitz.<sup>196</sup> Die meisten Praxen befinden sich in der Metropolregion Santiago.<sup>197</sup> Etwa 80 % der Zahnärzte arbeiten im privaten Sektor.<sup>198</sup> In Chile liegt ein Trend zur starken Zunahme an Klinikketten und Franchise-Unternehmen vor.<sup>199</sup>

Das Zahnmedizinstudium in Chile dauert zwischen 6 und 7 Jahren und kann an 19 anerkannten Hochschulen absolviert werden. Hohe Studiengebühren fallen bei allen Institutionen an.<sup>200</sup> Im Jahr 2023 haben 2.186 Zahnärzte das Studium erfolgreich abgeschlossen.<sup>201</sup> Die Beschäftigungsquote bei Zahnmedizinern ist rückläufig (erstes Jahr nach Studienabschluss 67 %). In der Regel kann das Einkommen die Studiengebühren nicht kompensieren. Zwar liegt das monatliche Bruttoeinkommen mit 4 Jahren Berufserfahrung im Schnitt bei 2.044 USD<sup>202</sup>, jedoch arbeiten die meisten Zahnärzte nicht in Vollzeit. Ein Großteil der Hochschulabsolventen ist in Großpraxen und Klinikketten angestellt.<sup>198</sup>

→ Um die regionale Verteilung abzubilden gibt es Zahlen von „Tabla N° 21 Centros ambulatorios privados por tipo y región, dic. 2022“ (S. 64) unter <https://www.clinicasdechile.cl/wp-content/uploads/2023/12/Dimensionamiento-Completo-2022.pdf>

## Dentallabore

Für den chilenischen Dentallabormarkt lassen Zahlen von 2024 ein jährliches Wachstum von 12,7 % und ein Marktvolumen von 81,05 Mio. USD vermuten.<sup>203</sup>

Es gibt keine offiziellen Angaben über die Anzahl der Dentallabore oder Zahntechniker. Im größten chilenischen Branchenverzeichnis sind 172 Dentallabore registriert.<sup>204</sup> Adress-

listen deuten auf mindestens 224 Labore hin. Nur etwas mehr als 1 % davon gehört zu einer großen Marke, der Rest wird selbstständig geführt. Die Dentallabore konzentrieren sich auf den Großraum Santiago, dort befinden sich mehr als die Hälfte.<sup>205</sup>

Die Ausbildung zum Zahntechniker (Técnico Laboratista Dental oder Técnico en Odontología) wird von unterschiedlichen Institutionen angeboten und dauert in der Regel 5 Semester.

## Hersteller/Handel

Chile ist mit einem Marktvolumen für medizinische Geräte von 2,3 Mrd. USD der viertwichtigste Absatzmarkt für deutsche Medizintechnik in Lateinamerika.<sup>108</sup> Mit sehr hohen Gesundheitsausgaben, einem wachsenden Gesundheitsbedürfnis der Mittelschicht und einem stabilen staatlichen Anteil hat Chile gute Absatzchancen für hochwertige Medizintechnik.<sup>181</sup> Wachstumstreiber ist vor allem die starke Digitalisierung des chilenischen Gesundheitssystems.<sup>206</sup>

Mit einem jährlichen Wachstum von 4,6 % wächst der Markt für Dentalgeräte etwas langsamer als der Medizintechnikmarkt (6,2 %). Wachstumstreiber im Dentalsektor sind vor allem das Prothetik- und Implantatsegment mit großem Marktanteil.<sup>192</sup> Zudem spielen das wachsende Bewusstsein für Gesundheit und eine stärkere Nachfrage nach modernen Technologien und ästhetischen Eingriffen im Dentalsektor eine Rolle. Dies steigert die Verkaufszahlen von Artikeln wie Bleaching-Kits für zu Hause und moderne elektrische Zahnbürsten.<sup>208</sup>

Das Investitionsvolumen für medizinische Geräte ist seit der Corona-Pandemie und aufgrund politischer Unruhen stark zurückgegangen, Umsätze deutscher Exporteure haben sich halbiert und das Potenzial für hochwertige Produkte aus Europa hat stark abgenom-

men. Aktuell scheinen Marktteilnehmer und Investoren ihre Aktivitäten zu pausieren und auf einen Regierungswechsel durch Neuwahlen Ende 2025 zu warten.<sup>169</sup>

Im Land selbst gibt es nur einige wenige produzierende Medizintechnikhersteller. Den chilenischen Medizintechnik-Markt dominieren multinationale Unternehmen mit eigenen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen. Darüber hinaus gibt es einige chilenische Händler bzw. Distributoren, die die ausländischen Marken im Inland repräsentieren.<sup>183</sup>

Etwa 90 % der chilenischen Medizintechnik werden importiert.<sup>140</sup> Im Jahr 2023 umfasste das Importvolumen knapp 1 Mrd. USD. Die Importe stammen zum Großteil aus den USA (29 %), China (15 %) und Deutschland (11 %). Die deutsche Medizintechnik hat einen sehr guten Ruf.<sup>181</sup> In Bezug auf Dentaltechnik zeichnet Chile ein Importvolumen von 28,5 Mio. USD. Mit einem Anteil von 16 % gehört Deutschland zu den wichtigsten Herkunftsländern.<sup>28</sup>

Im chilenischen Markt für Medizintechnik sind etwa 80.000 Anbieter aktiv. Wegen fehlender Regulierung sind viele Unternehmen nur vorübergehend vertreten. Dies trägt zu einer starken Fragmentierung bei. Die wichtigsten Unternehmen machen nur etwas mehr als ein Drittel des Marktes aus.<sup>181</sup> Eine Besonderheit des chilenischen Marktes ist, dass keine allgemeine Regulierung für den Verkauf, Import oder die Vermarktung von Medizinprodukten existiert. Renommiertere Kliniken orientieren sich jedoch an europäischen oder amerikanischen Qualitätsstandards.<sup>181</sup> Darüber hinaus verfügt Chile über eine Vielzahl an Freihandelsabkommen, unter anderem mit der Europäischen Union, den USA und China. Beim Verkauf von Produkten fällt jedoch Mehrwertsteuer in Höhe von 19 % an.<sup>188, 209</sup>

90 % des Medizintechnikvertriebs laufen über öffentliche (via [mercadopublico.cl](http://mercadopublico.cl)) oder private Ausschreibungen (ADIMECH/GTAI). Der chilenische Medizintechnikmarkt ist bereits stark gesättigt und Einsteiger müssen mit hoher Konkurrenz rechnen.<sup>210</sup>



# KUBA

In Kuba, dem karibischen Inselstaat, leben 11 Mio. Einwohner.<sup>66</sup> Seit der erfolgreichen kubanischen Revolution in den 1950er-Jahren ist Kuba ein sozialistischer Einparteiensstaat. In den letzten Jahren wurde ein langsam fortschreitender Prozess der Wirtschaftsliberalisierung eingeleitet. Bis dato ist Kubas Wirtschaftssystem zentralistisch und planwirtschaftlich organisiert.<sup>212</sup>

Kuba leidet seit Jahren unter einer schweren Wirtschaftskrise, Devisenknappheit und unter einer starken Mangelversorgung an Nahrungsmitteln, Medikamenten, Strom und Treibstoff.<sup>212</sup> Grund hierfür ist das eigene defizitäre Wirtschaftssystem, aber auch Handelsbeschränkungen.<sup>213</sup> So unterliegt Kuba einem US-amerikanischen Handelsembargo, welches u.a. auch den Zugang zum internationalen Zahlungsverkehr versperrt.<sup>214</sup> Das Embargo wurde zeitweise gelockert,<sup>215</sup> unter der aktuellen US-Regierung jedoch erneut verschärft.<sup>214</sup>

Es gibt insgesamt rund 14.500 praktizierende Zahnärzte im Land.<sup>131</sup> Die in zahnärztlichen Einrichtungen anfallenden Gesundheitsausgaben liegen bei 304,4 Mrd. USD. Pro Kopf macht das 26,8 USD.<sup>73</sup> Kubas Markt für Medizintechnik ist sehr klein. Das Marktvolumen für dentale Geräte beträgt 10,3 Mio. USD.

## Nachfragestrukturen

Das Gesundheitssystem Kubas (Sistema Nacional de Salud) ist staatlich organisiert und gewährt offiziell allen Bürgern Zugang zu medizinischen und zahnmedizinischen Leistungen. In der Praxis leidet der Zugang sowie die Qualität jedoch stark unter der Ressourcenknappheit. Zwar besteht ein hoher Bedarf an Modernisierung des Gesundheitssystems, jedoch müssen Medizintechnikunternehmen mit großen Markteinstieghürden rechnen.<sup>215</sup> Das System ist seit der kubanischen Revolution staatlich organisiert, reguliert und finanziert.<sup>216</sup> Es ist verfassungsrechtlich festgeschrieben, dass das System seinen Bürgern eine kostenlose medizinische Versorgung an-

bieten muss. Eine private Versorgung ist nicht vorhanden.<sup>217</sup>

Kubas Gesundheitssystem galt lange als vorbildlich und weist gute, mit Industrieländern vergleichbare Kennzahlen vor. Es ist jedoch fraglich, ob die Kennzahlen der tatsächlichen Realität entsprechen. Die Regierung hat eingeräumt, dass das System mittlerweile aufgrund Ressourcenknappheit, Medikamentenmangel und veralteter Technik kurz vor dem Kollaps steht.<sup>218</sup> Viele Kubaner, darunter viele Ärzte, haben deshalb das Land verlassen, was das Problem verschärft.<sup>219</sup>

Zahnärztliche Behandlungen sind in Kuba Teil des öffentlichen Gesundheitssystems und für die Bevölkerung kostenfrei. Zahnmediziner arbeiten in der Primärversorgung, wobei komplexere Eingriffe in spezialisierten Kliniken durchgeführt werden.<sup>220</sup> Die zahnmedizinische Versorgung ist stark von den Handelsbeschränkungen und der schlechten Versorgungslage betroffen<sup>217</sup> – lange Wartezeiten und schlechte Behandlungsqualität sind die Folge. Viele verzweifelte Kubaner suchen daher auf Social Media nach verbotenen, privaten Behandlungsoptionen.<sup>221</sup>

Medizintouristen sind von den extremen Missständen nicht betroffen. Gegen private Bezahlung erhalten sie Zugang zu staatlichen

Kliniken oder Abteilungen mit moderner Ausstattung. Ein Teil ihrer Zahlungen wird in das öffentliche System investiert.<sup>221</sup>

Kubas durchschnittliche Mundgesundheits liegt hinsichtlich der Kariesrate der 1-bis-9-Jährigen bei 45,2%, Karies an bleibenden Zähnen kommt bei 33,4% der Kubaner (über 5 Jahren) vor und schwere parodontale Erkrankungen bei 26% der Ü-15-Jährigen. Unter Zahnlosigkeit leiden 30% der Ü-60-Jährigen im Land.<sup>17</sup> Mundkrebs zählt in Kuba zu den häufigsten Krebsarten, nicht zuletzt durch die starke Bedeutung von Tabak und Zigarren. Im Jahr 2023 gab es laut offiziellen Zahlen 2,1 Zahnarztbesuche pro Einwohner und in den letzten Jahren ist eine zunehmende Frequenz der Zahnärzte zu beobachten.<sup>222</sup> Aufgrund des geförderten Medizintourismus und der alternden Bevölkerung ist weiterhin mit einer steigenden Nachfrage nach Zahnbehandlungen zu rechnen.<sup>215</sup>

## Zahnärzte/Praxen

Laut statistischen Erhebungen der Regierung verfügt Kuba mit 14.532 Zahnärzten über eine hohe Zahnärztdichte – vor allem in den urbanen Provinzen La Habana (einschließlich der Hauptstadt) sowie Santiago de Cuba.<sup>221</sup>



Grafik: REBMAN RESEARCH

In Kuba existiert die klassische Privatpraxis nicht. Zahnärzte sind ausschließlich im öffentlichen Gesundheitssystem angestellt und arbeiten meist in Polikliniken, Krankenhäusern oder Universitätskliniken. Darüber hinaus sind die Zahnärzte in der Prävention tätig: an Schulen, in Unternehmen und bei speziell eingerichteten Mundgesundheits-Beratungsstellen.<sup>223</sup> Das öffentliche System verfügt über 5.250 zahnmedizinische Behandlungsstühle.<sup>224</sup>

Eine Spezialisierung ist in Kuba in 16 Fachbereichen möglich, inklusive traditioneller Zahnmedizin. Nur 1.972 Zahnärzte in Kuba verfügen über keine zusätzliche Spezialisierung. Die meisten Zahnärzte (86%) haben die Spezialisierung zur allgemeinen Zahnmedizin, die notwendig ist, um in der Primärversorgung tätig zu sein. Zudem gibt es 397 Kieferorthopäden, 363 Parodontologen und 506 Prothetiker.<sup>222</sup> Aufgrund des enormen Mangels an Material hat der Schwarzmarkt eine große Bedeutung, um im Land fehlende Materialien zu kaufen.<sup>221</sup>

Darüber hinaus erhalten die Zahnärzte im öffentlichen System sehr geringe staatlich festgelegte Gehälter. Viele von ihnen bieten deshalb zusätzlich Behandlungen in eigenen Räumen (z. B. der privaten Wohnung) gegen direkte Privatzahlung an.<sup>225</sup> Dieses Phänomen hat sich seit der Covid-19-Pandemie verschärft.<sup>226</sup> Teilweise erfolgen diese Behandlungen ohne offizielle Lizenz (illegal oder informell) und mitunter unter unzureichenden hygienischen Bedingungen. In einigen Fällen werden staatliche Materialien und Geräte zweckentfremdet.<sup>225</sup>

In Kuba gibt es 4 Universitäten<sup>222</sup>, die mit 7,5 Absolventen pro 100.000 Einwohnern sehr viele Zahnärzte ausbilden.<sup>227</sup> Die Kosten für das Studium werden vom Staat getragen. Dieser teilt auch nach dem Abschluss des Studiums den Arbeitsplatz zu.<sup>228</sup> Die medizinischen und zahnmedizinischen Lehrpläne ähneln sich stark, weshalb Zahnärzte und Hausärzte im Gesundheitssystem eng zusammenarbeiten.<sup>220</sup> Studierende beginnen bereits im zweiten Jahr in den kommunalen zahnmedizini-

schen Einrichtungen praktische Erfahrung zu sammeln.<sup>228</sup> In den letzten Jahren konnten viele Studierende jedoch aufgrund von Materialmangel kaum im Praktikum arbeiten. Viele von ihnen wollen deshalb das Land verlassen.<sup>229</sup>

Kuba ist bekannt für die Ausbildung von (Zahn-)Ärzten, die international im Einsatz stehen. Das Land verfügt über ein umfassendes Programm zur internationalen Unterstützung im Gesundheitswesen – sowohl in der regulären Versorgung als auch in Katastrophenfällen.<sup>230</sup> Allerdings kehren einige der im Ausland tätigen Mediziner nicht nach Kuba zurück. Außerdem bildet die Latin American School of Medicine (ELAM) Zahnärzte für Länder mit niedrigem Einkommen aus.<sup>216</sup>

#### Dentallabore

In Kuba weisen Quellen auf eine Anzahl von 303 Dentallaboren hin.<sup>224</sup> Die meisten Labore sind staatlich organisiert und in Polikliniken und Krankenhäusern integriert.<sup>231</sup>

Laut dem kubanischen Gesundheitsministerium gibt es 3.169 Zahntechniker im Land, die als Angestellte des öffentlichen Systems arbeiten.<sup>222</sup> Die Ausbildung zum Zahntechniker dauert 3 Jahre und wird vom Gesundheitsministerium reguliert.<sup>232</sup>

#### Hersteller/Handel

Das Marktvolumen für medizinische Geräte umfasst lediglich 1,2 Mrd. USD.<sup>108</sup> Zwar ist der Bedarf an der Erneuerung des Gesundheitssystems hoch, jedoch ist das Marktpotenzial durch den Devisenmangel und die Handelsbeschränkungen stark eingeschränkt.<sup>214</sup>

Dentale Geräte erreichen einen Marktwert von gerade einmal 1 Mio. USD.<sup>27</sup> Die vorhandenen Medizintechnikhersteller fertigen Produkte mit geringer Wertschöpfung.<sup>233</sup> Sie decken etwa ein Viertel des Bedarfes ab. Darüber hinaus ist jedoch keine lokale Medizintechnikproduktion vorhanden. Der kubanische

Gesundheitssektor ist deshalb stark importabhängig.<sup>230</sup> Rund 40% der Importe stammen aus Europa, etwa 30% aus China und Japan.<sup>233</sup> Deutschland ist kein bedeutender Handelspartner, gilt jedoch als Anbieter qualitativ hochwertiger Produkte sowie zuverlässiger After-Sales-Services.<sup>212</sup>

Das kommunistische Wirtschaftssystem Kubas hat sich seit den 2010er-Jahren geöffnet und ist seit 2016 teilweise an die Finanzmärkte zurückgekehrt. Dennoch verfügt das Land weiterhin über eine Planwirtschaft.<sup>234</sup> Im Außenhandel hat der Staat das Entscheidungsmonopol.<sup>235</sup> Die Importe werden staatlich kontrolliert und müssen vom Ministerium für Außenhandel MINCEX genehmigt werden. Im Bereich der Medizintechnik werden Importe beinahe ausschließlich von staatlichen Institutionen für das ganze Land getätigt. In der Regel erfolgt dies über geschlossene Ausschreibungen, bei denen zahlreiche Akteure involviert sind. Dadurch ist die Kaufentscheidung oft schwierig nachzuvollziehen.<sup>230</sup> Insgesamt ist der Markteinstieg in Kuba langwierig und schwierig.<sup>236</sup> Der Erfolg auf dem kubanischen Markt hängt maßgeblich von dem Vertrauensaufbau bei den staatlichen Institutionen ab. Unternehmen, die es einmal geschafft haben, sich bei diesen Institutionen einen Namen zu schaffen, können mit lukrativen und umfangreichen Aufträgen und Folgeaufträgen rechnen.<sup>230</sup>

Die Zusammenarbeit mit einem Agenten Commercial (Handelsvertreter) ist nicht verpflichtend, kann jedoch von Vorteil sein. Es gilt zu beachten, dass es Handelsvertretern untersagt ist, Marken exklusiv zu vertreten.<sup>236</sup> Von einer Firmenniederlassung vor Ort wird in der Regel abgeraten. Sinnvoller ist es, ein Joint Venture in Betracht zu ziehen. Diese werden von der kubanischen Regierung mit Steuer- sowie weiteren Vorteilen gefördert.<sup>236</sup> In Kuba existieren Bildungsprogramme zur Ausbildung von Fachkräften für Medizintechnik<sup>220</sup>. Unternehmen müssen jedoch Arbeitskräfte über staatliche Arbeitsagenturen rekrutieren.<sup>236</sup>

Kubas Risikoklassifizierungssystem für die Zulassung medizinischer Produkte orientiert

Abb. 18 /// Strukturprofil – Kuba

| KRITERIUM  | WERT   | VON   | MEDIAN 12 LATEINAMERIKANISCHE STAATEN | BIS | Deutschland |            |
|--|--|---|---------------------------------------|-----|-------------|------------|
| Nachfragestrukturen                                | <b>BIP pro Einwohner</b><br>in US\$                                    | 9.605                                       | 3.686                                 |     | 22.798      | 54.343     |
|  | <b>Einwohnerzahl</b>   | 11.019.931                                  | 3.388.081                             |     | 211.140.729 | 84.548.231 |
|  | <b>Bevölkerungsanteil 65+</b><br>in %                                  | 16,2  | 5,6                                   |     | 16,2        | 22,8       |
|  | <b>Bevölkerungsentwicklung bis 2035</b><br>in %                        | -0,5  | -0,9                                  |     | 15,8        | -3,4       |
|  | <b>Medianalter Bevölkerung</b><br>in Jahren                            | 41,7  | 24,7                                  |     | 41,7        | 45,1       |
|  | <b>Produktivitätsverlust 5 orale Erkrankungen</b><br>in US\$/Einwohner | 42,41                                       | 69,92                                 |     | 12,39       | 229,41     |
| Zahnärzt/Praxen                                    | <b>Gesundheitsausgaben Zahnarztpraxen</b><br>in Mio. US\$              | 304,40                                      | 48,20                                 |     | 3.712,80    | 30.877,30  |
|  | <b>Zahnärztliche Leistungen pro Kopf</b><br>in US\$                    | 26,80                                       | 4,20                                  |     | 31,80       | 372,20     |
|  | <b>Praktizierende Zahnärzte</b><br>je 1.000 Einwohner                  | 1,32  | 0,22                                  |     | 2,08        | 0,86       |
|  | <b>Zahnärzte</b><br>je Praxis  | 2,8   | 1,3                                   |     | 19,5        | 1,9        |
|  | <b>Zahnmedizinabsolventen</b><br>je 100.000 Einwohner                  | 7,50  | 2,40                                  |     | 11,35       | 3,00       |
|  | Dental Labore  | <b>Dentallabore</b><br>je 100.000 Einwohner | 2,7                                   | 0,3 |             | 12,9       |
| <b>Zahntechniker</b><br>je 10.000 Einwohner        |  | 2,88  | 0,02                                  |     | 2,88        | 8,80       |
| <b>Zahntechniker</b><br>je Zahnarzt                |  | 0,22  | 0,01                                  |     | 0,27        | 1,02       |
| <b>Marktvolumen dentale Geräte</b><br>in Mio. US\$ |  | 10,30                                       | 3,19                                  |     | 228,96      | 1.690,00   |
| Hersteller/Handel                                  | <b>Anteil Dentaltechnik-Importe aus D</b><br>in %                      | 5,1   | 3,9                                   |     | 21,3        |            |
|  | <b>Ease of Doing Business Index (EDBI)</b><br>100 = günstigster Wert   | k. A.                                       | 51,7                                  |     | 72,6        | 79,7       |
|  | <b>Regulatorikqualitätsindex (RQI)</b><br>100 = günstigster Wert       | 5   | 5                                     |     | 77          | 92         |
| Infrastruktur                                      | <b>Einwohner</b><br>je km <sup>2</sup>                                 | 100,3                                       | 11,2                                  |     | 232,8       | 232,9      |
|  | <b>Network Readiness Index (NRI)</b><br>100 = günstigster Wert         | 39,8  | 38,3                                  |     | 55,2        | 73,5       |
|  | <b>KI-Index</b><br>100 = günstigster Wert                              | k. A.                                       | 1,5                                   |     | 44,4        | 82,8       |
|  | <b>Global Competitiveness Index (GCI)</b><br>100 = günstigster Wert    | k. A.                                       | 35,9                                  |     | 59,7        | 72,7       |
|  | <b>Corruption Perceptions Index (CPI)</b><br>100 = günstigster Wert    | 41  | 26                                    |     | 76          | 75         |
|  | <b>Gini-Index</b><br>0 = günstigster Wert                              | k. A.                                       | 54,8                                  |     | 37,0        | 31,7       |

Quellen zu den Strukturprofilen und nähere Erklärungen zur Darstellung im Anhang /// Grafik: REBMAN RESEARCH

sich an den Regeln des International Medical Device Regulators Forum (IMDRF) und entspricht europäischen Regeln.<sup>230</sup> Die zuständige Regulierungsbehörde nennt sich CECMED (Centro para el Control Estatal de Medicamentos, Equipos y Dispositivos Médicos). Eine

Zulassung für eine Produktionsniederlassung dauert 1–2 Monate; die Marktzulassung für ein Produkt dauert 8–12 Monate. Die Zulassung ist für 2 Jahre gültig.<sup>237</sup> Für die Registrierung muss vorab ein kostenpflichtiger Vertrag mit CECMED unterschrieben werden.<sup>230</sup>



# URUGUAY

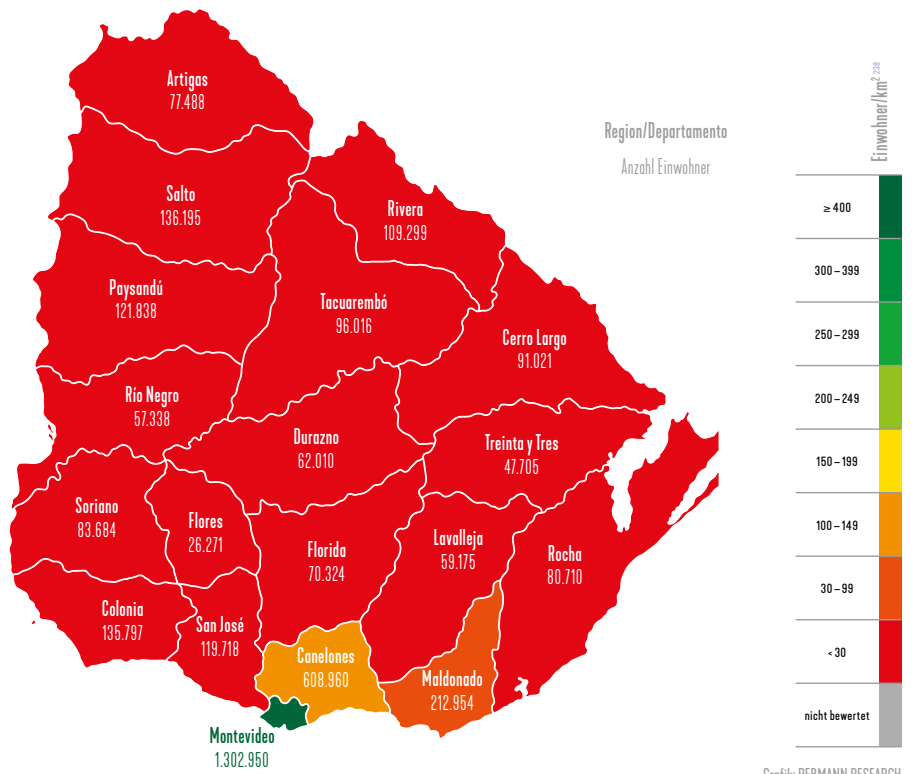
Uruguay ist mit knapp 3,4 Mio. Einwohnern<sup>239</sup> ein sehr kleines Land, besitzt jedoch eine stabile Volkswirtschaft, die zu den reichsten Lateinamerikas zählt. Das BIP pro Einwohner ist mit 22.798 USD das höchste der im Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 betrachteten Länder.<sup>240</sup> Das Land gilt als progressiv und hat die niedrigste Korruptionsrate in Lateinamerika<sup>241</sup> (im Korruptionsindex schneidet Uruguay besser ab als Deutschland).<sup>242</sup> 90% des Energiebedarfs werden aus erneuerbaren Energien gewonnen.<sup>243</sup> Etwa 40% der Bevölkerung leben im urbanen Raum von Montevideo.<sup>244</sup>

In Uruguay hat jede Person via des integrierten Gesundheitssystems Zugang zu Routineeingriffen in der Zahnmedizin. Für komplexere Behandlungen werden meist private Kliniken aufgesucht. Die Versorgungslage ist gut, konzentriert sich jedoch auf den urbanen Raum. Insgesamt gibt es 1.197<sup>245</sup> zahnärztliche Einrichtungen, auf die rund 107,5 Mio. USD Gesundheitsausgaben entfallen.<sup>73</sup> Der Markt für Dentalgeräte ist stark importabhängig und liegt 2024 bei 7,38 Mio. USD.<sup>27</sup> Für 2025 wird sein Volumen auf 8,02 Mio. USD geschätzt.<sup>246</sup> Innovative Technologien, gefördert durch die Digitalisierungsprojekte der Gesundheitsbehörden, treiben das Wachstum voran. Zudem schafft das Land durch Steuervorteile und Freihandelszonen attraktive Standortbedingungen für die Industrie.

## Nachfragestrukturen

Uruguay gibt im Vergleich zum Rest der Region einen hohen Anteil seines BIPs (9,13% im Jahr 2022) für Gesundheit aus.<sup>247</sup> Da Uruguay aufgrund niedriger Geburtenrate und hoher Lebenserwartung die älteste Bevölkerung Lateinamerikas hat (15,8% sind 65+), sieht sich das System zudem mit einer steigenden Nachfrage konfrontiert.<sup>66</sup>

Uruguay hat im Jahr 2007 ein integriertes nationales Gesundheitssystem (Sistema Nacional Integrado de Salud – SNIS) eingeführt, welches sowohl den öffentlichen als auch den



Da für Uruguay keine regionalen Daten zu Zahnärzten verfügbar sind, wird stattdessen eine Karte der regionalen Einwohnerzahlen dargestellt.

Grafik: REBMAN RESEARCH

privaten Sektor kontrolliert und folglich eine universale Versorgung ermöglichen soll. In diesem System wählen die Bürger für mindestens zwei Jahre frei zwischen 42 umfassenden Gesundheitsdienstleistern aus. Diese Dienstleister haben einen Vertrag mit der Nationalen Gesundheitsbehörde (JUNASA), welcher sie dazu verpflichtet, ein vollständiges und einheitliches Leistungspaket (PIAS) anzubieten.<sup>248</sup>

Ein Großteil der Bevölkerung entscheidet sich jedoch für die Mitgliedschaft in einem der 41 privaten Programme. Diese fordern zwar keine Selbstbeteiligung und setzen keine Obergrenze für Behandlungskosten, können jedoch administrative Gebühren verlangen.<sup>249</sup>

Die Finanzierung des nationalen Systems erfolgt durch den nationalen Gesundheitsfonds (FONASA), in den Arbeitnehmer und Arbeitgeber gehaltsabhängige Beträge einzahlen. FONASA deckt die Finanzierung der Behandlungskosten von 2.600.000<sup>247</sup> formell arbeitenden Menschen, inklusive ihrer Familienangehörigen, sowie Rentnern ab. Personen, die nicht in den Fonds einzahlen, haben dennoch Zugang zu Versorgungsleistungen.

Für zahnmedizinische Behandlungen gibt eine Person in Uruguay im Schnitt 31 USD jährlich aus.<sup>73</sup> Zahnmedizinische Behandlungen ge-

hören zum umfassenden Leistungspaket des SNIS. Zudem bevorzugt eine Vielzahl von Patienten, die über die finanziellen Mittel verfügen, private Praxen für komplexere Behandlungen.<sup>250</sup>

Trotz des fortschrittlichen Gesundheitssystems schneidet die Mundgesundheit nicht besser ab als in anderen Regionen Lateinamerikas.: 42,9% der 1- bis 9-Jährigen leiden an Karies, ein Viertel der über 15-Jährigen an schweren parodontalen Erkrankungen, 10,3% der über 20-Jährigen sind zahnlos und ein Viertel der älteren Bevölkerung benötigt eine Vollprothese.<sup>17</sup>

## Zahnärzte/Praxen

In Uruguay gibt es 3.500 aktive Zahnärzte, 200 Dentalhygieniker und 600 zahnmedizinische Fachangestellte. Davon arbeiten 405 Zahnärzte sowie 89 Hygieniker und Fachangestellte für den öffentlichen Sektor. Da der Großteil der Bevölkerung im urbanen Raum lebt, konzentriert sich dort auch die Dentalversorgung. Für die Versorgung ruraler Gebiete sind von der Universität Republica zwei voll ausgestattete Fahrzeuge für die zahnmedizinische Behandlung sowie eines für den Transport von zahnmedizinischem Personal vorhanden.<sup>250</sup> Das uruguayische Branchenverzeichnis deutet auf

Abb. 19 /// Strukturprofil – Uruguay

|                     | KRITERIUM  | WERT      | VON       | MEDIAN 12 LATEINAMERIKANISCHE STAATEN | BIS         | Deutschland |
|---------------------|--|-----------|-----------|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Nachfragestrukturen | <b>BIP pro Einwohner</b><br>in US\$                                    | 22.798    | 3.686     |                                       | 22.798      | 54.343      |
|                     | <b>Einwohnerzahl</b>   | 3.388.081 | 3.388.081 |                                       | 211.140.729 | 84.548.231  |
|                     | <b>Bevölkerungsanteil 65+</b><br>in %                                  | 15,8      | 5,6       |                                       | 16,2        | 22,8        |
|                     | <b>Bevölkerungsentwicklung bis 2035</b><br>in %                        | -0,9      | -0,9      |                                       | 15,8        | -3,4        |
|                     | <b>Medianalter Bevölkerung</b><br>in Jahren                            | 35,8      | 24,7      |                                       | 41,7        | 45,1        |
|                     | <b>Produktivitätsverlust 5 orale Erkrankungen</b><br>in US\$/Einwohner | 69,92     | 69,92     |                                       | 12,39       | 229,41      |
| Zahnärzt/Praxen     | <b>Gesundheitsausgaben Zahnarztpraxen</b><br>in Mio. US\$              | 107,50    | 48,20     |                                       | 3.712,80    | 30.877,30   |
|                     | <b>Zahnärztliche Leistungen pro Kopf</b><br>in US\$                    | 30,60     | 4,20      |                                       | 31,80       | 372,20      |
|                     | <b>Praktizierende Zahnärzte</b><br>je 1.000 Einwohner                  | 1,03      | 0,22      |                                       | 2,08        | 0,86        |
|                     | <b>Zahnärzte</b><br>je Praxis  | 2,9       | 1,3       |                                       | 19,5        | 1,9         |
|                     | <b>Zahnmedizinabsolventen</b><br>je 100.000 Einwohner                  | 3,63      | 2,40      |                                       | 11,35       | 3,00        |
| Dental labore       | <b>Dental labore</b><br>je 100.000 Einwohner                           | 0,9       | 0,3       |                                       | 12,9        | 15,4        |
|                     | <b>Zahntechniker</b><br>je 10.000 Einwohner                            | 2,36      | 0,02      |                                       | 2,88        | 8,80        |
|                     | <b>Zahntechniker</b><br>je Zahnarzt                                    | 0,23      | 0,01      |                                       | 0,27        | 1,02        |
|                     | <b>Marktvolumen dentale Geräte</b><br>in Mio. US\$                     | 7,38      | 3,19      |                                       | 228,96      | 1.690,00    |
| Hersteller/Handel   | <b>Anteil Dentaltechnik-Importe aus D</b><br>in %                      | 10,8      | 3,9       |                                       | 21,3        |             |
|                     | <b>Ease of Doing Business Index (EDBI)</b><br>100 = günstigster Wert   | 61,5      | 51,7      |                                       | 72,6        | 79,7        |
|                     | <b>Regulatorikqualitätsindex (RQI)</b><br>100 = günstigster Wert       | 74        | 5         |                                       | 77          | 92          |
| Infrastruktur       | <b>Einwohner</b><br>je km²   | 19,2      | 11,2      |                                       | 232,8       | 232,9       |
|                     | <b>Network Readiness Index (NRI)</b><br>100 = günstigster Wert         | 53,4      | 38,3      |                                       | 55,2        | 73,5        |
|                     | <b>KI-Index</b><br>100 = günstigster Wert                              | 44,1      | 1,5       |                                       | 44,4        | 82,8        |
|                     | <b>Global Competitiveness Index (GCI)</b><br>100 = günstigster Wert    | k. A.     | 35,9      |                                       | 59,7        | 72,7        |
|                     | <b>Corruption Perceptions Index (CPI)</b><br>100 = günstigster Wert    | 76        | 26        |                                       | 76          | 75          |
|                     | <b>Gini-Index</b><br>0 = günstigster Wert                              | 40,6      | 54,8      |                                       | 37,0        | 31,7        |

Quellen zu den Strukturprofilen und nähere Erklärungen zur Darstellung im Anhang /// Grafik: REBMAN RESEARCH

1.197 Zahnarztpraxen im Land hin. Da davon auszugehen ist, dass nicht alle Praxen im Verzeichnis eingetragen sind, ist die tatsächliche Zahl wahrscheinlich höher.<sup>245</sup>

Für Menschen, die sich komplexere Behandlungen, insbesondere in der Kieferorthopädie, nicht leisten können, bieten der Zahnärzterverband (AOU) sowie private Fortbildungszentren kostengünstigere Behandlungen an.<sup>250</sup> Viele Praxen setzen weiterhin auf konventionelle Methoden, da sie sich beispielsweise keinen eigenen Intraoralscanner leisten können oder Patienten die deutlich günstigeren konventionellen Behandlungen den 6-fach teureren Alignern vorziehen.<sup>251</sup>

Die Universitäten für Zahnmedizin befinden sich in Montevideo. An der öffentlichen Universidad de la República kann der Doktor der Zahnmedizin in 5,5 Jahren erlangt werden. Im Anschluss ist eine Spezialisierung in 8 anerkannten Fachgebieten möglich. An der privaten Universidad Católica del Uruguay kann innerhalb von 4 Jahren ein Bachelor in Zahnmedizin erworben werden. Zudem ist es an beiden Universitäten bereits nach 2 Jahren möglich, den technischen Abschluss als zahnmedizinische Fachangestellte oder Dentalhygieniker zu erlangen.<sup>252, 253</sup> Die Studiengänge an beiden Universitäten gelten aufgrund integrierter Kliniken und Simulationsumgebungen als praxisorientiert. Zudem stehen moderne Technologien wie Intraoralscanner, 3D-Drucker und Kliniksoftware zur Verfügung, um digitale Arbeitsabläufe zu erlernen. Einige Kurse in bestimmten Spezialisierungen werden jedoch an private Unternehmen ausgelagert.<sup>251, 254</sup>

Im Jahr 2022 schlossen an der Universidad de la República 82 Zahnärzte, 21 spezialisierte Zahnärzte, 48 Fachangestellte und 27 Hygieniker erfolgreich ihr Studium ab. Die Absolventenzahlen sind seit 2010 leicht rückläufig und 75 % der Absolventen sind weiblich.<sup>255</sup>

## Dentallabore

Insgesamt gibt es in Uruguay etwa 800 Zahntechniker.<sup>250</sup> Adresslisten deuten auf mindestens 32 Labore im Land hin.<sup>256</sup> Die komplette Laborausstattung sowie verwendete Einwegartikel sind beinahe ausschließlich importiert.<sup>257</sup>

Zahntechniker werden innerhalb von 3 Jahren an der öffentlichen Universidad de la República ausgebildet.<sup>258</sup> Im Jahr 2022 beendeten 34 Absolventen, davon 88 % Frauen, die technische Ausbildung.<sup>259</sup>

## Hersteller/Handel

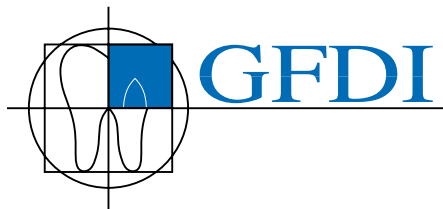
Der Medizingerätemarkt in Uruguay hat im Jahr 2024 ein Marktvolumen von 593,7 Mio. USD erreicht.<sup>108</sup> Das Land verfügt allerdings nur über eine kleine lokale Medizintechnikindustrie mit einer breiten Produktpalette.<sup>257</sup>

Uruguay bietet aufgrund seiner wirtschaftlichen und politischen Stabilität, Steuervorteilen und vorhandenen Freihandelszonen erhebliche Standortvorteile für eine Niederlassung in der Region, um in Länder wie Argentinien, Brasilien und Chile zu exportieren.<sup>257</sup>

Das aktuelle Exportvolumen bei medizinischer Ausstattung beträgt 43 Mio. USD. Die meisten internationalen Anbieter operieren mit Händlern und lokalen Vertretern vor Ort und haben keinen direkten Sitz in Uruguay. Ein Großteil der medizinischen Ausstattung ist deshalb importiert. 32,5 % der Importe stammen aus den USA. Weitere wichtige Importländer sind China (11 %) und Deutschland (9 %).<sup>249</sup> Dentaltechnik wurde im Wert von 1,86 Mio. USD importiert (Anteil Deutschland: 10,8 %).<sup>28, 260</sup>

Medizinische Geräte sind von Mercosur-Außenzöllen ausgenommen und werden in Uruguay mit Zollgebühren zwischen 0 und 16 % belastet.<sup>257</sup>

Um Produkte an den öffentlichen Sektor zu verkaufen, muss an einem wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren teilgenommen werden, für welches Unternehmen meist vorausgewählt sind. 97 % der Importe werden deshalb durch etwa 400 private Unternehmen (inklusive Krankenhäuser, Labore und Praxen) getätigt, die Zugang zu den lokalen Entscheidungsträgern haben und wiederum selbst bei Ausschreibungsverfahren die importierten Geräte und Produkte verkaufen. Händler sind außerdem oft auf dem digitalen Marktplatz Mercado Libre ([www.mercadolibre.com.uy](http://www.mercadolibre.com.uy)), der aktuell an Bedeutung gewinnt, vertreten.<sup>257</sup> Für alle medizinischen Produkte muss eine Registrierung beim Gesundheitsministerium erfolgen. Geräte werden entsprechend eines risikobasierten Klassifizierungssystems zugelassen und müssen den Mercosur-Richtlinien für Medizinprodukte entsprechen. Für die Zulassung beträgt die reale Wartezeit 10–12 Monate, vor allem bei Geräten mit höherem Risiko.<sup>261, 262</sup> Die Einführung medizinischer Geräte erfordert die Zustimmung einer Verwaltungsabteilung des Gesundheitsministeriums (Departamento de Evaluación de Tecnología).<sup>257</sup>



» Die IDS ist die Weltleitmesse für die dentale Community, die als Plattform für Innovationen und Markttrends nachhaltigen Erfolg sichert. «

IDS-Markenkern



**IDS**  
**2027**

16.-20.03.2027  
in Köln

**Die IDS 2025 – wieder ein voller Erfolg!**

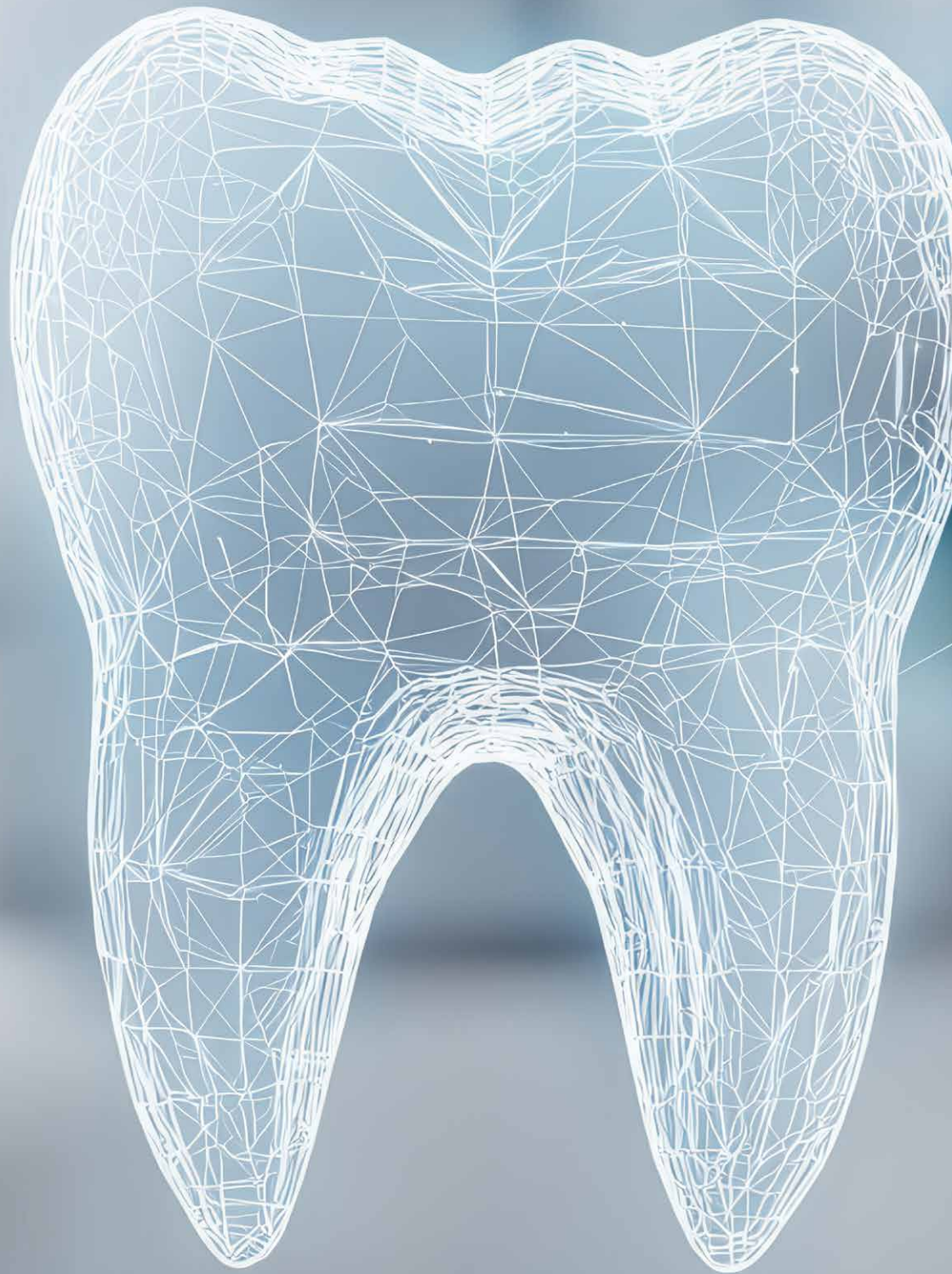
- ➔ **Aussteller:** 2.000 aus 60 Ländern
- ➔ **Fläche:** 180.000 Quadratmeter
- ➔ **Besucher:** 135.000 aus 156 Ländern

[www.ids-cologne.de](http://www.ids-cologne.de)

## IDS – das Gipfeltreffen der internationalen Dentalbranche

Die IDS (Internationale Dental-Schau) findet alle zwei Jahre in Köln statt und wird veranstaltet von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), durchgeführt von der Koelnmesse GmbH, Köln.

Die IDS bildet das gesamte Dentalmarktgeschehen ab, die vollständige Wertschöpfungskette trifft sich in Köln: Entwickler und Hersteller von Dentalprodukten und Systemlösungen, die Anwender unserer Produkte, Zahnärzte und Zahntechniker mit ihren Mitarbeitern aus Praxis und Labor.





---

# TRENDS & HERAUSFORDERUNGEN

---

# ERFOLGSSTRATEGIEN FÜR DIE DENTALINDUSTRIE

## Einflussfaktoren auf den latein-amerikanischen Dentalmarkt

Der lateinamerikanische Dentalmarkt unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht vom europäischen Markt. Während Europa durch stabile Strukturen, eine weitgehend gesättigte Marktsituation und klare regulatorische Vorgaben geprägt ist, zeigt sich Lateinamerika als ein dynamischer, wachstumsorientierter Markt mit regional sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Wer hier erfolgreich agieren will, muss die kulturellen, technologischen und wirtschaftspolitischen Besonderheiten verstehen und in seine Strategien einbeziehen.

Kulturelle Unterschiede prägen vielerorts das Patientenverhalten und die Erwartungen an Zahnärzte und Produkte. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung im Dentalbereich unterschiedlich schnell voran – in Metropolregionen Lateinamerikas entstehen zunehmend digital vernetzte Praxen und Labore, während in anderen Regionen noch klassische Behandlungsmuster dominieren. Diese Vielfalt eröffnet Spielräume für innovative Geschäftsmodelle, erfordert aber auch ein differenziertes Marktvorgehen.

Darüber hinaus beeinflussen geopolitische und wirtschaftliche Entwicklungen die Marktbedingungen zunehmend stark. Globale Trends in der Handels- und Zollpolitik, Währungsschwankungen oder instabile Lieferketten stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig entstehen durch regionale Wirtschaftsabkommen wie Mercosur attraktive Chancen: Der erleichterte Warenverkehr zwischen Mitgliedsstaaten kann für europäische Dentalunternehmen neue Vertriebswege, effizientere Logistikstrukturen und strategische Partnerschaften ermöglichen. Das Verständnis dieser regionalen Dynamiken ist entscheidend, um Chancen gezielt zu nutzen und Risiken zu vermeiden. Teil 3 dieser Studie gibt einen Überblick über zentrale Trends und Herausforderungen des lateinamerikanischen Dentalmarkts und zeigt auf, wie europäische

Unternehmen ihre Marktaktivitäten in diesem Umfeld erfolgreich gestalten können.

## Dentale Trends

### Ästhetische Zahnmedizin: große und weiter steigende Nachfrage

In Lateinamerika erfreuen sich insbesondere ästhetische Zahnbehandlungen einer wachsenden Nachfrage. Schönheits- und Körperpflege spielen in vielen lateinamerikanischen Ländern der Region eine zentrale kulturelle Rolle, was sich auch in der Zahnmedizin widerspiegelt: Ein makelloses Lächeln gilt als Ausdruck von Gesundheit, Erfolg und sozialem Status. Diese hohe gesellschaftliche Relevanz bietet europäischen Dentalunternehmen grundsätzlich attraktive Marktchancen – insbesondere im Bereich ästhetischer Produkte und digitaler Behandlungssysteme. Vor allem die aufstrebende Mittelschicht und die jüngeren Generationen der Region legen großen Wert auf ihr äußeres Erscheinungsbild. Dieser Trend wird stark von den sozialen Netzwerken beeinflusst.<sup>263</sup>

Zu den in der lateinamerikanischen Zahnmedizin üblichen ästhetischen Behandlungen zählen: Zahnaufhellungen (Bleachings), Veneers, Bonding, Kronen, Implantate und kieferorthopädische Behandlungen, vor allem mit transparenten Zahnschienen („Clear Aligner“). Zahnärzte führen zunehmend auch vollständige Kieferrekonstruktionen und Gesichtsharmonisierungen durch. Gemessen am Umsatz dominieren Implantate den Markt.

**Bonding** ist eine schonende, direkt umsetzbare Methode zur ästhetischen Zahnkorrektur. Dabei wird ein Kunststoff-Komposit dauerhaft an der Zahnoberfläche befestigt. Es dient dazu, Form, Farbe oder Oberfläche einzelner Zähne zu korrigieren – etwa bei

- Verfärbungen, kleinen Rissen oder Abplatzungen,
- Zahnlücken (Diastema),
- unregelmäßigen Zahnformen
- oder leichten Fehlstellungen.

Der Kunststoff wird schichtweise aufgetragen, modelliert und mit UV-Licht ausgehärtet, anschließend poliert. Das Ergebnis wirkt natürlich und ist sofort sichtbar. Bonding kann eine Alternative oder Ergänzung zum Bleaching sein. Es wird häufig im Anschluss an eine Bleaching-Behandlung durchgeführt, um ungleichmäßig aufgehellte Stellen auszugleichen oder kleinere ästhetische Makel zu korrigieren. Die minimalinvasive Behandlung (kein oder kaum Substanzabtrag) ist zumeist in nur einer Sitzung durchführbar und kostengünstiger als Veneers oder Kronen. Nachteile sind eine geringere Haltbarkeit und höhere Anfälligkeit für Verfärbungen.

Wichtig zu beachten ist, dass sich Schönheitsideale und damit auch die bevorzugte Gesichtsförmigkeit, Zahnproportionen, Lippen- und Lächeltyp in Lateinamerika von den in Europa verwendeten Standards unterscheiden können.<sup>264</sup>

Im Vergleich zu Europa sind ästhetische Zahnbehandlungen in Lateinamerika stärker nachgefragt und der Markt wächst sehr dynamisch. Eine Marktanalyse von BYR prognostiziert für den Zeitraum von 2025 bis 2032 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von +10,2% für kieferorthopädische Behandlungen und von +8,7% für kosmetische Zahnbehandlungen. Für das Jahr 2025 werden Umsatzvolumen von rund 624 Mio. USD (Kieferorthopädie) bzw. 767 Mio. USD (zahnmedizinische Kosmetikbehandlungen) erwartet. Bis zum Jahr 2032 sollen sich diese Werte in etwa verdoppeln.<sup>26</sup>

### Ästhetische Zahnheilkunde

Zähne prägen das äußere Erscheinungsbild eines Menschen maßgeblich. Ein gepflegtes, helles Gebiss steht für Gesundheit, Jugend und Selbstvertrauen, während beschädigte, verfärbte oder fehlende Zähne das Aussehen und Wohlbefinden deutlich beeinträchtigen können.

Die ästhetische Zahnheilkunde ist ein Fachgebiet der Zahnmedizin, das sich mit dem Erscheinungsbild und der harmonischen Funktion von Zähnen, Zahnfleisch und Kiefer befasst. Ziel ist ein natürlich wirkendes, gesundes und funktionell stimmiges Lächeln.

Zur ästhetischen Zahnheilkunde zählen Maßnahmen zur Wiederherstellung der sogenannten weißen Ästhetik (Zähne) und roten Ästhetik (Zahnfleisch). Behandlungen umfassen unter anderem Bleaching, Veneers, keramische Kronen und Inlays, Zahnfleischkorrekturen, Implantate und kieferorthopädische Behandlungen zur Zahnstellungskorrektur, beispielsweise mit transparenten Aligner-Schienen.

Funktion und Ästhetik werden dabei stets gemeinsam betrachtet, um eine natürliche Okklusion und ein gesundes Kausystem zu gewährleisten. Dies erfordert zumeist eine enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker.<sup>265</sup>

Lateinamerika etwa 664,5 Mio. USD. Porzellan-Veneers haben davon den größten Umsatzanteil, Komposit-Materialien das schnellste Wachstum.<sup>267</sup>

Das Marktvolumen für Alignerbehandlungen in Lateinamerika beträgt aktuell 333 Mio. USD und soll bis 2030 weiter um 28 % jährlich wachsen.<sup>268</sup> Clear-Aligner-Lösungen verdrängen zunehmend die traditionelle Kieferorthopädie. In manchen Praxen führt dies sogar zum kompletten Verzicht auf die Einbindung eines Kieferorthopäden in die Behandlung.<sup>269</sup>

Dank neuer, digitaler Technologien sind ästhetische Eingriffe zunehmend nicht mehr nur von wenigen Personen bezahlbare Luxusbehandlungen, sondern für einen größeren Teil der Gesellschaft zugänglich. Außerdem ermöglichen digitale Workflows mit Gesicht- und Intraoralscans, virtueller Behandlungsplanung und CAD/CAM-Fertigung hochpersonalisierte Restaurationen in nur einer Sitzung, was besonders für ausländische Patienten äußerst praktisch ist. Die Analyse der Patientendaten, die Erstellung einer Simulation und die Optimierung des Behandlungsablaufs kann zunehmend Künstliche Intelligenz (KI) übernehmen. Für kleine Praxen sowie für öffentliche Einrichtungen in Lateinamerika sind diese neuen Technologien jedoch meist nicht verfügbar. Behandlungen erfolgen daher in der Regel noch auf konventionelle, nicht-digitale Weise, was den Workflow um Wochen verlangsamten kann. Aus diesen Infrastruktur-Lücken können sich interessante Geschäftschancen für Anbieter von mobilen CAD/CAM-Geräten und tragbaren Scannern bieten.

Ästhetische Zahnbehandlungen werden beinahe ausschließlich von Privatpraxen oder DSOs (Dental Service Organizations) abgewickelt. Versicherungen und die öffentlichen Gesundheitssysteme der jeweiligen Länder übernehmen die Behandlungen in der Regel nicht. In den meisten lateinamerikanischen Ländern fehlt es dem Ästhetik-Segment an Regulierung. Einige Einrichtungen oder Fachkräfte führen kosmetische und ästhetische Eingriffe durch, ohne über die entsprechende Spezialisierung

oder gar eine zahnmedizinische Ausbildung zu verfügen. Anders als in Deutschland, wo das Heilmittelwerbe-gesetz (HWG) klare Regelungen für die Werbung für medizinische Behandlungen vorsieht, werden Ästhetikbehandlungen in Lateinamerika häufig aktiv beworben – insbesondere in den sozialen Medien. Dort werben einige Anbieter mit 2-für-1-Angeboten, irreführenden Ergebnissen und Preisdumping um Kunden. Da weiße Zähne in der Region inzwischen ein fest verankertes Schönheitsideal darstellen und Bleachings – teils auch mit Home-Kits – weit verbreitet sind, hat sich für dieses Phänomen der Begriff „Blancorexia“ etabliert. Die Bevölkerung muss stärker über mögliche gesundheitliche Risiken aufgeklärt werden, insbesondere im Zusammenhang mit nicht geprüften Behandlungen und Materialien, zumal auch bei Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika die Nachfrage nach Zahnaufhellungen steigt.<sup>270</sup>

Obwohl der Ästhetik-Boom in Lateinamerika einige Herausforderungen mit sich bringt, bietet er der Industrie, insbesondere Anbietern digitaler Lösungen und Biomaterialien, große Chancen. Auch für die allgemeine Mundgesundheit ergibt sich durch häufigere Zahnarztbesuche, wenn auch zu kosmetischen Zwecken, ein Vorteil, denn präventive Maßnahmen und Mundpflege können durchaus in ästhetische Behandlungsangebote integriert werden.

### **Soziale Medien: beliebt für Patientenkommunikation und Akquise**

Die Kommunikationskanäle der lateinamerikanischen Zahnärzte unterscheiden sich deutlich von denen der Deutschen. Whatsapp hat in Lateinamerika in der gesamten Gesellschaft und folglich auch in der Zahnmedizin längst die E-Mail ersetzt. Üblich ist es, dass jegliche Kommunikation der Praxis über Whatsapp abläuft: von der Terminbuchung über die Patientenberatungen bis hin zur Kommunikation mit Labor oder Radiologen. Lediglich für Dateien, die zu groß sind, wird noch der klassische E-Mail-Verkehr verwendet.

Der „Ästhetik-Boom“ ist in nahezu allen lateinamerikanischen Ländern zu beobachten. Er hängt jedoch auch von der vorhandenen Infrastruktur sowie der Kaufkraft der Bevölkerung ab.

Im Vergleich der lateinamerikanischen Länder nimmt Brasilien bei den ästhetischen zahnmedizinischen Eingriffen die Spitzenposition ein: Rund 80 % der Brasilianer zeigen Interesse daran oder haben bereits eine entsprechende Behandlung in Anspruch genommen. Seit 2019 ist die sogenannte „orofaziale Harmonisierung“ als Spezialisierung in der brasilianischen Zahnmedizin anerkannt.<sup>266</sup>

Auch Länder wie Mexiko und Kolumbien sind große Märkte für zahnmedizinische Ästhetikbehandlungen. Neben der heimischen Bevölkerung trägt dort auch die hohe Zahl an Dental-Touristen, die für kostengünstige ästhetische Behandlungen ins Land kommen, stark zum Wachstum bei.

Lateinamerikaner legen zunehmend größeren Wert auf minimalinvasive Verfahren. Im Jahr 2023 erreichte der Markt für Veneers in

Darüber hinaus haben sich die stark visuellen Plattformen Instagram und zunehmend Tiktok als Hauptmarketingplattform für die lateinamerikanischen Zahnärzte entwickelt. Das „Social Selling“ ist enorm wichtig, um eine Praxis erfolgreich zu führen, vor allem in Ländern wie Brasilien, Kolumbien und Argentinien, wo die Zahnärzte unter einem großen Wettbewerbsdruck stehen. Der Zahnarzt kann sich dort in der Regel nicht mehr rein auf mündliche Weiterempfehlungen verlassen, sondern muss als Influencer auftreten. Insbesondere Privatpraxen sowie Dental-Ketten nutzen die sozialen Medien für die Patientenaquise. Die Kanäle dienen dazu, Vertrauen zum Patienten aufzubauen. Beliebter Content sind Vorher-Nachher-Bilder von Behandlungen, Patientenberichte, Tipps zur Mundhygiene und Prävention, Erklärungen des Behandlungsablaufs sowie Präsentation von Mitarbeitern und Praxisausstattung. Ästhetische Eingriffe lassen sich mit ihrem anschließenden „Wow“-Effekt besonders gut über Social Media vermarkten.

Da die Zahnärzte auf den Social-Media-Kanälen stark präsent sind und diese auch zur eigenen Vernetzung und Information nutzen, sollten Dentalunternehmen hier ebenfalls aktiv sein. Außerdem können Zahnärzte mit breiter Reichweite als Influencer von Unternehmen eingebunden werden, um ihr Produkt in ihren Beiträgen zu nutzen und vorzustellen. Diese Meinungsführer haben mit ihrer großen Reichweite auf den sozialen Medien sowie Speaker-Auftritten bei (regionalen und internationalen) Veranstaltungen einen großen Einfluss auf den lateinamerikanischen Dentalsektor. Unternehmen sollten jedoch beachten, dass sie unethische Werbung für zahnmedizinische Leistungen trotz oft lockerer Regulierung vermeiden und nicht unterstützen.

Doctoralia ist die bedeutendste Online-Termin-Buchungsplattform in Lateinamerika und wird v.a. in Mexiko und Brasilien stark frequentiert. Sie wird aber auch in den Ländern Argentinien, Kolumbien und Peru eingesetzt.<sup>271</sup> Ihre Bedeutung ist aber nicht mit der von Doctolib oder ähnlichen Anbietern in

Europa vergleichbar. Lateinamerikaner greifen, um Praxisbewertungen abzurufen, eher auf Google zurück.

#### **Intraoralscanner: großes Kaufinteresse bei Zahnärzten**

In Lateinamerika ist der Intraoralscanner-Hype ausgebrochen: Marktforscher identifizieren Lateinamerika als vielversprechenden Markt für die Einführung von Intraoralscannern (IOS).<sup>272</sup> Zwar verfügen noch nicht viele Praxen über einen eigenen Scanner, aber es besteht ein großes Kaufinteresse.<sup>273</sup> Wie eine Befragung junger Zahnmediziner in Lateinamerika ergab, ist deren größter Anschaffungswunsch ein Intraoralscanner. Ein solcher steht für einen hohen Digitalisierungsgrad der Einrichtung und gilt als Statussymbol. Daneben treiben die schnell alternde Bevölkerung, Dentaltourismus und das große Interesse an ästhetischen Eingriffen die Nachfrage.

Begrenzender Faktor sind die Anschaffungs- und Einführungskosten (u. a. für Schulungen, IT-Infrastruktur, After-Sale-Services), die sich in vielen der Praxen nicht ohne Weiteres amortisieren. Durch die steigende Nachfrage – aktuell entfallen bereits 70 % der CAD/CAM-Geräteverkäufe in der Region auf Intraoralscanner – wird eine Preissenkung des Scanners von rund 19,5 % erwartet.<sup>273</sup>

Während in High-End-Praxen die hochpräzisen und hochpreisigen Scanner für umfangreiche Eingriffe zum Einsatz kommen, sind kleinere Praxen ein interessanter Kunde für die kostengünstigeren, tragbaren Scanner, die in mobilen Dentalteams, Außenstellen oder zum gemeinschaftlichen Gebrauch verwendet werden können.

#### **Marktkonsolidierung: nimmt zu in der zahnärztlichen Versorgung**

Die dentale Versorgungslandschaft unterliegt in vielen Ländern Lateinamerikas einer starken Konsolidierung.

Dental Service Organizations treten in Lateinamerika überwiegend in Form von Franchise-

Unternehmen auf und Prognosen weisen auf ihr erhebliches Wachstumspotenzial hin. DPOs (Dental Partnership Organizations) sind in Lateinamerika eher die Ausnahme.

**Dental Service Organizations (DSO) und Dental Partnership Organizations (DPO)** sind Organisationsformen im Dentalmarkt, die sich vor allem in ihrer Struktur und ihrem Verhältnis zu den behandelnden Zahnärzten unterscheiden. Eine DSO ist ein meist investorengetriebenes Unternehmensmodell, das zahnärztliche Praxen unter einem gemeinsamen Managementdach bündelt. Dabei übernimmt die DSO administrative Aufgaben wie Personalmanagement, Einkauf, Abrechnung, Marketing und IT, während die zahnärztliche Tätigkeit in den Praxen selbst erfolgt. Ziele sind eine effizientere Organisation, Skaleneffekte und wirtschaftliches Wachstum durch zentralisierte Strukturen.

Im Gegensatz dazu stehen die partnerschaftlich organisierten DPO. Hier bleiben die einzelnen Zahnärzte in der Regel Mit-eigentümer ihrer Praxis oder beteiligen sich an der Organisation, wodurch medizinische Unabhängigkeit und unternehmerische Mitverantwortung stärker gewahrt bleiben soll. Während DSOs häufig auf Expansion und Kapitalrendite ausgerichtet sind, legen DPOs nach eigenen Aussagen größeren Wert auf langfristige Kooperation, Qualitätsstandards und kollegiale Mitbestimmung. Beide Modelle prägen zunehmend den internationalen Dentalmarkt und verändern die traditionellen Praxisstrukturen grundlegend.

Wie in Deutschland dominieren auch in vielen lateinamerikanischen Ländern die Einzelpraxen nach wie vor die zahnmedizinische Versorgungslandschaft. Zu schaffen machen ihnen jedoch die teilweise stark ausgeprägte Konkurrenzsituation, hohe Kosten und nicht rentable Praxisbedingungen. Besonders bei jungen Zahnärzten sind Anstellungsverhältnisse beliebt, da sie in ihrer Ausbildung kaum unternehmerische Kompetenzen erwerben und gleichzeitig nach beruflicher Sicherheit sowie

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben streben.<sup>274</sup> Flexible Arbeitsmodelle sind üblich, bei denen Zahnärzte sowohl in eigener Privatpraxis als auch in einem Teilzeit-Anstellungsverhältnis ihren Beruf ausüben. Als Arbeitgeber für die Zahnärzte spielen in Lateinamerika, neben der öffentlichen Gesundheitsversorgung, Franchise-Dentalketten eine immer größere Rolle. Es gibt Aussagen, dass die Beschäftigung dort teilweise mit schlechteren Arbeitsbedingungen und niedrigeren Löhnen einhergeht.<sup>168</sup> Die Bezahlung angestellter Zahnärzte erfolgt hier häufig je Fall.<sup>275</sup>

Der lateinamerikanische DSO-Markt generierte laut Marktforschern im Jahr 2024 einen Umsatz von 2,88 Mrd. USD.<sup>276</sup>

Brasilien und Kolumbien sind die beiden Länder Lateinamerikas mit den meisten und größten Franchises. Brasilien verfügt über große investorengetriebene Dentalketten, die schnell expandieren. Laut dem brasilianischen Franchise-Verband ABF sind unter den 50 größten Franchises Brasiliens drei Dentalketten mit landesweit fast 3.000 Standorten.<sup>48</sup> Die brasilianische Odonto Company ist die größte Dentalkette Lateinamerikas mit 1.400 Einrichtungen.<sup>277</sup> Auch Brasil Sorridentes ist ein sehr großes Franchise, welches besonders in einkommensschwachen Regionen aktiv ist, um dort die Versorgung zu verbessern.<sup>278</sup>

Auch in Kolumbien spielen Franchises eine sehr große Rolle. Deren Anzahl hat in den letzten 15 Jahren stark zugenommen. Beispiele sind u. a. Sonría, Dentisalud, Marlon Becerra, Jasban,<sup>166</sup> Clinica Odonto Family und Virrey Solis.<sup>279</sup>

In Mexiko sind Franchises dagegen weniger stark verbreitet. Derzeit sind dort allerdings bereits mindestens 30 Anbieter aktiv und ihre Zahl nimmt stark zu.<sup>100</sup> Das Land bietet jedoch auch andere interessante Formen der Zusammenarbeit für Zahnärzte: Beispielsweise bindet das Franchise Dental Network Zahnärzte als Freelancer ein.<sup>280</sup>

Auch in den anderen lateinamerikanischen Ländern ist ein Trend zur Konsolidierung

und eine starke Zunahme an Franchises in der Dentalversorgung zu beobachten.<sup>274, 199</sup> Zu den größten Ketten in Chile zählen Uno Salud (59 Standorte)<sup>281</sup> und RedSalud (46 Standorte).<sup>282</sup> In Argentinien sind es Siso Dental, Dentalia und AM Estética Dental. In Peru bestimmt Multident den Markt.<sup>283</sup>

Einige Ketten sind auch über nationale Grenzen hinweg aktiv: So ist aktuell zu beobachten, wie kolumbianische Ketten nach Peru und Mexiko expandieren und spanische Ketten nach Kolumbien.<sup>284</sup>

Es gilt jedoch zu bedenken: je größer das Franchise, desto stärker ist deren Verhandlungsposition. Interessant für den Markt können deshalb auch kleinere Franchises sein, die sich mit moderner Technologie und hochpreisigen Behandlungen an die obere Mittelschicht richten. Dennoch sollte das Absatzpotenzial von Franchises nicht überschätzt werden, da diese stark kostenorientiert sind.

Die Franchises haben einen starken Preiswettbewerb in der lateinamerikanischen Zahnmedizin verursacht, da sie zu sehr günstigen Preisen (teilweise sogar gratis) Dentalbehandlungen anbieten, um Patienten anzuwerben. Sie werden in einigen Ländern für die niedrigere Qualität ihrer Behandlungen, die Durchführung von nicht medizinisch notwendigen Behandlungen sowie die Verzerrung des Wettbewerbs kritisiert.<sup>285</sup>

In wenigen Ländern wie Brasilien und Mexiko ist eine klare Regulierung der Franchises vorhanden. In anderen Märkten unterliegen diese bisweilen jedoch nur wenigen gesetzlichen Hürden und fallen unter das allgemeine kommerzielle und zivilrechtliche Vertrags- und Handelsrecht.

### Öffentliche vs. private Zahnmedizin

In der zahnmedizinischen Versorgung in Lateinamerika spielen sowohl öffentliche als auch private Einrichtungen eine zentrale Rolle. Wie groß der Anteil an der Versorgung des jeweiligen Sektors ist, variiert stark von Land zu Land.

In vielen lateinamerikanischen Ländern ist der öffentliche Sektor der Hauptakteur der zahnmedizinischen Grundversorgung und Prävention, insbesondere für einkommensschwache und ländliche Bevölkerungsgruppen. Die öffentliche zahnmedizinische Gesundheitsversorgung umfasst staatliche Kliniken, Gesundheitszentren, universitäre Zahnkliniken sowie teilweise mobile Zahnarztteams. In einigen Ländern, wie beispielsweise Brasilien, ist die Behandlung im öffentlichen Sektor für alle kostenlos. In anderen Ländern wie Argentinien existieren dagegen beitragspflichtige Sozialversicherungen. Universitätskliniken sind in vielen Ländern eine Anlaufstelle für qualitativ hochwertige und günstige Behandlungen unter Supervision durchgeführt werden. Zu den großen zahnmedizinischen Fakultäten, die täglich Tausende von Patienten versorgen, zählen die UNAM in Mexiko, die USP in Brasilien, die Universidad de Chile und die UBA in Argentinien.

Für die Dentalindustrie ist das öffentliche Gesundheitssystem in Lateinamerika ein strategisch wichtiger, volumenstarker, jedoch margenschwacher Kunde. Es bietet mit langfristigen Großaufträgen, die Planbarkeit ermöglichen und als Referenz für private Abnehmer dienen, große Chancen. In der Regel muss jedoch an einer Ausschreibung teilgenommen werden, um im öffentlichen Sektor zu verkaufen. Aufgrund der begrenzten Ressourcen werden diese stark kostenorientiert und mit niedrigen Margen vergeben. Unternehmen müssen sich außerdem auf einen langwierigen, bürokratisch komplexen Vergabeprozess einstellen. Zudem können Korruption (siehe Infobox) sowie Regierungswechsel die Ausschreibung negativ beeinflussen.

Der **Corruption Perceptions Index (CPI)** von Transparency International misst die wahrgenommene Korruption im öffentlichen Sektor eines Landes. Er basiert auf Experten- und Unternehmensbefragungen sowie weiteren Datenerhebungen von unabhängigen Institutionen.

Die Skala reicht von 0 (Staat gilt als stark korrupt) bis 100 (sehr sauber, kaum wahrgenommene Korruption).

→ Die CPI-Werte der einzelnen in dieser Studie betrachteten Länder finden Sie im Strukturprofil des jeweiligen Länderporträts in Teil 2 dieser Studie.

Ein großer Teil der zahnmedizinischen Versorgung in Lateinamerika wird durch den privaten Sektor abgedeckt. Privatkliniken und Praxisnetze sind vor allem in urbanen Zentren präsent und bedienen Patienten mit höherer Zahlungsbereitschaft oder mit privater Versicherung. Aufgrund der langen Wartezeiten im öffentlichen System wenden sich auch Personen mit geringerem Einkommen vermehrt privaten Einrichtungen zu. Der private Sektor ist oft technologisch besser ausgestattet als der öffentliche Sektor und bietet spezialisierte Zahnbehandlungen an, darunter Implantologie, kieferorthopädische Therapien und ästhetische Zahnmedizin. Ein Großteil der Zahnärzte in Lateinamerika arbeitet im privaten Sektor; einige haben auch ein gemischtes Arbeitsmodell.

In vielen Ländern kooperiert das öffentliche Gesundheitssystem mit dem privaten Sektor. Oft werden private Zahnärzte oder Einrichtungen im Rahmen öffentlicher Programme eingebunden, wenn die Kapazitäten nicht ausreichen. In Brasilien setzt das „Programa Nacional de Melhoria do Acesso e da Qualidade da Atenção Básica“ (PMAQ) beispielsweise private Zahnärzte in ländlichen Gebieten ein, um die Versorgung zu verbessern. Ähnliche Ansätze gibt es auch in weiteren Ländern wie Chile, Argentinien, Mexiko und Kolumbien. Darüber hinaus sind private Unternehmen in Lateinamerika mit Non-Profit-Initiativen in der öffentlichen Versorgung tätig.

In Lateinamerika werden rund 60–70% aller Behandlungen privat erbracht. Eine Ausnahme bildet die staatlich gesteuerte Versorgung in Kuba. Die Investitionsbereitschaft privater Praxen in moderne Technologien wächst kontinuierlich. Der Dentalindustrie bieten sich Chancen sowohl im Massenmarkt als auch im Premiumsegment. Die Kaufkraft vieler Pra-

**Tab. 3 /// Einsparpotenzial für US-Dentaltouristen nach Art der Behandlung**

| Behandlung                             | Kosten USA | Mexiko    | Kolumbien | Costa Rica | Einsparpotenzial |
|--|------------|-----------|-----------|------------|------------------|
| <b>Zahnimplantat</b>                   | 3.500 USD  | 900 USD   | 850 USD   | 800 USD    | 70 – 77%         |
| <b>Wurzelkanal-Behandlung</b>          | 1.200 USD  | 300 USD   | 280 USD   | 250 USD    | 75 – 79%         |
| <b>Vollständige Gebissrestauration</b> | 40.000 USD | 8.000 USD | 7.500 USD | 7.000 USD  | 80 – 82%         |

Quelle: Medical Tourism Packages (2025) /// Stand: 2024

xen ist dennoch begrenzt und der Markt stark fragmentiert.

Für die Industrie besonders interessant sind Public-Private-Partnerships (PPP). Dabei errichten, modernisieren und/oder betreiben private Unternehmen häufig über langfristige Verträge Gesundheitseinrichtungen. Dieses Modell ist in Brasilien, Mexiko, Chile, Kolumbien und Peru weit verbreitet. Die Unternehmen erhalten dabei öffentliche Mittel, genießen jedoch Flexibilität im Management. Insgesamt ist in den kommenden Jahren in Lateinamerika eine Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlichem und privatem Sektor zu erwarten.

#### **Dentalismus: Kostenersparnis bei hohem Qualitätsstandard**

Lateinamerika gilt als Hotspot für den Gesundheitstourismus. Ein erheblicher Anteil entfällt dort auf die Zahnmedizin; dieser Bereich soll in den kommenden Jahren regelrecht boomen.<sup>286</sup> Marktforscher schätzen das Dentalismus-Marktvolumen in Lateinamerika auf derzeit 1,8 Mrd. USD<sup>287</sup>, was einem weltweiten Anteil von 10 bis 15% entspricht<sup>288, 289, 286</sup>

Die meisten Patienten, die nach Lateinamerika reisen, um einen Zahnarzt aufzusuchen, kommen aus den USA, gefolgt von Kanada und europäischen Ländern. Ein kleinerer Anteil reist aus den jeweiligen lateinamerikanischen Nachbarstaaten an. Die Behandlungen reichen von einer üblichen Zahnreinigung bis zur umfassenden Gebissrestauration.<sup>290</sup> Aktuell nimmt die Implantologie den größten Marktanteil ein, während die kosmetische Zahnmedizin am stärksten wächst.<sup>291</sup>

Die Patienten kommen nicht nur wegen des Tourismuspotenzials nach Lateinamerika. Ihr

zentraler Beweggrund ist der enorme Kostenvorteil. Während ein Zahnimplantat in den USA durchschnittlich 3.000–4.000 USD kostet, verlangen Kliniken in Mexiko oder Kolumbien oft nur 900–1.500 USD. Dadurch lassen sich selbst unter Einberechnung von Reise- und Unterkunftsaufwand 40 bis 70% der Kosten sparen. Die größten Einsparungen sind bei Zahnimplantaten, Kronen, Veneers, Prothesen, Kieferorthopädie und ästhetischer Zahnmedizin zu erwarten.<sup>286</sup>

Darüber hinaus bietet die Region hohe Qualitätsstandards: Viele Zahnärzte in Lateinamerika sind international ausgebildet und nutzen moderne Technik. Teilweise werben sie aktiv um ausländische Patienten und verfügen über englischsprachige Fachkräfte sowie internationale Akkreditierung.

Aufgrund seiner Nähe und Erreichbarkeit bietet sich Lateinamerika vor allem für US-Amerikaner an, die den größten Anteil an Dentaltouristen stellen.

**Mexiko** verzeichnet als Grenzstaat der USA das größte Marktvolumen (492 Mio. USD im Jahr 2023) und die größte Anzahl an Dentaltouristen.<sup>292</sup> Jährlich reisen rund 1,2 Mio. US-Amerikaner, viele davon aus der mexikanischen Diaspora, für medizinische Behandlungen ins Nachbarland.<sup>286</sup> Allein der Grenzort Los Algodones, bekannt als „Welthauptstadt der Zahnmedizin“, beherbergt mehr als 600 Zahnärzte und etwa 300 Zahnkliniken. Auch Mexicali, Tijuana und Cancún gehören in Mexiko zu den wichtigsten Zielen des Dentalismus.<sup>92</sup>

**Brasiliens** Dentalismus wächst besonders dynamisch, bei einem Umsatzvolumen von 287,1 Mio. USD<sup>293</sup>, und ist stark auf Ästhetikbehandlungen fokussiert.

**Costa Rica** gilt als Premiumdestination. Das Land bietet hohe Qualitätsstandards, insbesondere in der Implantologie, und eine Vielzahl an international ausgebildeten Ärzten. Zudem profitiert es von seinem Ruf als sicheres sowie touristisch attraktives Ziel.<sup>294, 295</sup>

**Kolumbien** entwickelt sich insbesondere in den Großstädten wie Medellín, Bogotá und Cartagena zunehmend ebenfalls zu einem Hotspot für ästhetische Zahnheilkunde. 30 % der ästhetischen Behandlungen im Land werden von Ausländern in Anspruch genommen. Die Behandlungen in Kolumbien sind besonders günstig, was das Land auch zu einem attraktiven Ziel für Patienten aus den Nachbarländern macht.<sup>286, 296</sup>

Die Karibikinsel **Dominikanische Republik**, die ohnehin als Tourismus-Hotspot gilt, lockt mit modernen Praxen ebenfalls viele Medizintouristen ins Land.<sup>297, 298</sup> Im Jahr 2022 waren es mehr als 175.000.<sup>299</sup> Eine Hochburg des Dentaltourismus ist die Stadt Punta Cana.<sup>300</sup>

In **Kuba** erhalten Medizintouristen gegen private Bezahlung Zugang zu staatlichen Kliniken oder Abteilungen mit moderner Ausstattung, die speziell auf Ausländer ausgerichtet sind.<sup>221</sup> Viele ausländische Patienten werden in der Klinik Ciria García versorgt.<sup>215</sup>

Auch in anderen lateinamerikanischen Ländern ist eine wachsende, vor allem private Gesundheitsinfrastruktur entstanden, die sich an eine internationale Klientel richtet. Für die Einrichtungen sind nicht nur Medizintouristen, sondern auch Expats interessant, die im jeweiligen Land wohnen und in der Regel über eine größere Kaufkraft im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung verfügen.

Vermehrt werden auch Finanzierungsmodelle für Behandlungen im Ausland angeboten. Auf das Dentaltourismus-Segment spezialisierte Reiseanbieter oder Kliniken bieten All-inclusive-Pakete (inkl. der zahnärztlichen Behandlung) an. Vor allem in den USA übernehmen teilweise auch private Krankenversicherungen die Behandlung im Ausland.<sup>301</sup>

Eine Chance für die Industrie ergibt sich in dem erhöhten Investitionsvolumen der lateinamerikanischen Praxen und Kliniken durch die Dentaltouristen und in dem Mehrbedarf an moderner Technik und Digitalisierung. So ist ein digitaler Workflow notwendig, um beschleunigte Behandlungen im Reisezeitfenster sowie telemedizinische Vor- und Nachsorge anzubieten.

Die Joint Commission International sowie das Global Healthcare Accreditation Programm bieten eine Übersicht über international akkreditierte Einrichtungen.

### Herausforderungen

#### Regulierung: komplex und (noch) nicht länderübergreifend einheitlich

Die Regulierung von Medizinprodukten und Medizintechnik ist in Lateinamerika komplex. Jedes Land hat eigene gesetzliche Rahmenbedingungen und Behörden. Trotz einiger Initiativen gibt es keine länderübergreifenden, einheitlichen Regelungen. Es gibt jedoch mehrere überregionale Bestrebungen, die Regulierung von Medizinprodukten und Medizintechnik zu harmonisieren, um den Marktzugang für Hersteller zu erleichtern und die öffentliche Gesundheit zu stärken. Die Regulierung der Medizinprodukte liegt in der Verantwortung der jeweiligen nationalen Gesundheitsbehörde. Für Unternehmen ist für die Registrierung von Medizinprodukten oft ein lokaler Vertreter oder eine eigene Niederlassung im Land notwendig.

Da die US-amerikanische Zollpolitik aktuell sehr dynamisch ist, können die nachfolgend aufgeführten Regelungen nur die Situation zum Redaktionsschluss dieser Studie abbilden. Die weitere Entwicklung ist kaum vorhersehbar.

Während in Brasilien hohe regulatorische Anforderungen bestehen, die mit viel bürokratischem Aufwand verbunden sind, findet in Chile nahezu keine Regulierung von Medizinprodukten statt. Die Deregulierung scheint zwar zunächst vorteilhaft, dürfte sich für deutsche Unternehmen jedoch langfristig nachteilig

auswirken, da asiatische Produkte zunehmend den Wettbewerbsdruck auf europäische Anbieter erhöhen.

Die meisten lateinamerikanischen Länder orientieren sich bei den Klassifizierungen an internationalen Standards wie ISO 13485 und/oder dem risikobasierten Klassifizierungssystem der Global Harmonization Task Force. Darüber hinaus beziehen sich einige Länder auf die Leitlinien des International Medical Device Regulators Forum (IMDRF) sowie dem damit assoziierten Medical Device Single Audit Program (MDSAP).

Für Hersteller kann die **MDSAP-Zertifizierung** die Anzahl der erforderlichen Audits reduzieren und den Marktzugang erleichtern. Brasilien ist Mitglied im Managementkomitee des IMDRF. Chile, Costa Rica, Kuba, die Dominikanische Republik, Mexiko, Paraguay, Peru und El Salvador sind assoziierte Mitglieder. Argentinien hat nur Beobachter-Status.

In vielen Ländern Lateinamerikas muss aufgrund aufwendiger Bürokratie und knapper Ressourcen der zuständigen Behörden mit langen Bearbeitungszeiten sowie teilweise starken Verzögerungen bei der Zulassung gerechnet werden. Dies gilt insbesondere für Mexiko. Einige Länder wie Costa Rica haben bereits elektronische Zulassungsverfahren eingeführt, um den Prozess zu beschleunigen.

Zusammenschlüsse wie das „Pan American Network for Drug Regulatory Harmonization“ (PANDRH), unterstützt von der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation, sowie die „Inter-American Coalition for Regulatory Convergence in the Medical Technology Sector“ arbeiten daran, Standards zu vereinheitlichen. Bisher jedoch mit begrenztem Erfolg. Seit 2023 befindet sich die Lateinamerikanische und Karibische Medizinprodukte-Regulierungsbehörde (AMLAC) im Aufbau. Zehn Länder, darunter die Initiatoren Kolumbien, Kuba und Mexiko, sind bereits Mitglied, während Argentinien, Brasilien und Chile bisher den Beitritt ablehnen.

Zudem ist geplant, innerhalb der Mercosur-Staaten bzw. der Andengemeinschaft (CAN) gegenseitig anerkannte Zulassungsverfahren einzuführen und den Austausch regulatorischer Informationen zu verbessern. Im Jahr 2023 haben Argentinien und Brasilien im Rahmen des Mercosur bereits ein Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Zertifikaten für Medizinprodukte niedriger Risikoklassen geschlossen. In der praktischen Umsetzung ist das Abkommen jedoch auf bestimmte Produktkategorien begrenzt.

Trotz dieser Bemühungen erschweren Regierungswechsel, unterschiedliche nationale Gesetze, bürokratische Hürden und die begrenzten Ressourcen der Gesundheitsbehörden die Zusammenarbeit und die Harmonisierung der Regulatorik.

#### Freihandelsabkommen Mercosur/EU

Das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und dem Mercosur-Block, bestehend aus Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay, wurde Ende 2024 nach jahrelangen Verhandlungen formell geschlossen. Derzeit steht noch die abschließende Ratifizierung durch die nationalen Parlamente aus.

Ziel des Abkommens ist der weitreichende Abbau von Handelshemmnissen und Zöllen für den Warenverkehr zwischen beiden Regionen, um den gegenseitigen Handel zu intensivieren. Neben ökonomischen Aspekten betont das Abkommen auch die Einhaltung von Nachhaltigkeitszielen einschließlich Umweltstandards sowie sozialer und arbeitsrechtlicher Vorgaben.

Für die europäische Dentalindustrie bietet das Abkommen vielversprechende Perspektiven: Der erleichterte Warenverkehr reduziert nicht nur Kosten beim Export von Dentalprodukten, sondern ermöglicht auch eine schnellere Marktzulassung durch die Angleichung technischer Standards. Darüber hinaus fördert das Abkommen den Investitionsschutz und schafft einen verlässlichen Rechtsrahmen für unternehmerische

Aktivitäten vor Ort – ein entscheidender Faktor für strategische Partnerschaften oder den Aufbau lokaler Vertriebsstrukturen. Gleichzeitig stärkt der Abbau von Markteintrittsbarrieren die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen gegenüber internationalen Mitbewerbern. Trotz dieser Chancen bleibt der Wettbewerb nicht ohne Herausforderungen: Lokale Anbieter könnten unter Anpassungsdruck geraten, während europäische Unternehmen auf teils fragmentierte Versorgungsstrukturen und eine heterogene Regulierungspraxis treffen. Langfristig bietet die wirtschaftliche Annäherung jedoch Potenzial für den Ausbau stabiler Marktbeziehungen – auch im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung und der Infrastrukturentwicklung.

#### US-Handelspolitik birgt Hemmnisse und Chancen

Die aktuelle US-Regierung hat ihre Handelspolitik angepasst. Mit der Einführung unterschiedlicher Zollsätze auf eine Vielzahl importierter Waren verfolgt sie verschiedene Ziele. Beispielsweise ist beabsichtigt, bestehende Handelsdefizite zu reduzieren und Anreize für die lokale Produktion von Gütern in den USA zu schaffen. Mit diesen Maßnahmen haben die USA auch eine aus ihrer Sicht stärkere Balance mit anderen Wirtschaftsregionen wie beispielsweise China im Blick.<sup>63</sup> Zölle für einzelne Staaten und Regionen könnten zu teils erheblichen negativen Einflüssen auf die internationalen Handelsströme und Lieferketten führen.<sup>302</sup> Auch lateinamerikanische Länder sind zum Teil in deutlichem Umfang von der US-Zollpolitik betroffen.

Seit dem 2.4.2025 gelten seitens der USA Standard-Einfuhrzölle von 10 % für fast alle Staaten. Einige Staaten wurden mit zusätzlichen Zöllen belegt, anderen wurden Ausnahmen gewährt. So gelten beispielsweise für chinesische Importe in die USA, aber auch pauschal für bestimmte Warengruppen, Sonderzölle.

In Lateinamerika gelten für Guyana, Nicaragua und Venezuela deutlich erhöhte Zollsätze.

ze.<sup>303</sup> Kuba hingegen trifft zwar bis dato kein Sonderzoll, ist aber Gegenstand einer spezifischen Handelspolitik.<sup>304</sup>

Darüber hinaus wurden die beiden großen Volkswirtschaften Mexiko und Brasilien mit Sonderzöllen belegt.<sup>64</sup>

In Mexiko sind alle Produkte, die nicht unter das United States-Mexico-Canada-Agreement (USMCA)-Freihandelsabkommen fallen (etwa die Hälfte der mexikanischen Exporte in die USA), mit Sonderzöllen von (Stand Oktober 2025) 25 % belegt.<sup>303</sup>

Auf Importe aus Brasilien in die USA wurden im Juli 2025 (zusätzlich zu den reziproken Zöllen von 10 %) Zölle in Höhe von 40 % eingeführt. Aufgrund von Sonderregelungen sind aber viele Produkte ausgenommen.<sup>63, 64</sup>

Chile, Kolumbien und Peru sind die einzigen Länder Südamerikas, die über ein Freihandelsabkommen mit den USA verfügen. Deshalb sind sie weniger stark durch US-Einfuhrzölle belastet.<sup>303</sup>

Mit der EU erzielten die USA am 27.7.2025 eine Einigung in den Zollverhandlungen. Wesentlicher Bestandteil des getroffenen Abkommens war die Festlegung eines pauschalen Höchstzollsatzes von 15 %, der nun für die meisten Exporte der EU in die USA gilt. Für bestimmte Produktgruppen wurden Sonderregelungen vereinbart. Diese Einigung soll Planungssicherheit schaffen.<sup>305</sup>

Angesichts der US-Handelspolitik versuchen viele lateinamerikanische Länder ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von den USA zu reduzieren und stattdessen Partnerschaften mit China, der EU und ihren Nachbarländern aufzubauen.

Die für China eingeführten Zölle bieten möglicherweise einigen Ländern die Chance, sich auf dem US-Markt zu etablieren. Es wird jedoch auch das Risiko gesehen, dass es zu einem signifikanten Anstieg der Importe von preissensitiven Produkten aus China in die la-

teinamerikanischen Märkte kommen könnte, wenn sich Warenströme, die ursprünglich für den US-Markt bestimmt waren, nach Lateinamerika verlagern.<sup>36, 57</sup>

Letztlich gehen Prognosen für die Gesamtregion Lateinamerika und Karibik von geringeren negativen wirtschaftlichen Folgen durch die US-Zollpolitik als ursprünglich erwartet aus. So korrigierte beispielsweise der Internationale Währungsfonds IWF seine Prognose zum Wirtschaftswachstum der Region für das Jahr 2025 um lediglich -0,4 Prozentpunkte auf +2,0%.<sup>64</sup>

### **Chinas neue Seidenstraße reicht bis nach Lateinamerika**

Die Volksrepublik China zeigt eine immer größere Präsenz in Lateinamerika. China ist nach den USA und Europa mit einem Investitionsvolumen von 15,4 Mrd. USD (Stand 2022) der drittgrößte Investor in der Region. Die tatsächlichen Investitionen dürften noch deutlich höher sein, da China große Summen über Drittstaaten oder erworbene Firmen aus anderen Ländern investiert.<sup>306</sup> Aufgrund des aktuell geringeren Wirtschaftswachstums Chinas sind die Investitionen seit 2022 zwar rückläufig, aber dennoch weiterhin hoch.<sup>307</sup>

In allen lateinamerikanischen Ländern ist der Import chinesischer Produkte wachsend. Für Bolivien, Brasilien, Chile, Panama und Peru ist China der wichtigste Handelspartner.<sup>306</sup> Auch Medizintechnik-Produkte chinesischer Unternehmen sind aufgrund ihres vermeintlich guten Preis-Leistungs-Verhältnisses attraktiv: Zwischen 2018 und 2023 stieg das Volumen chinesischer Medizintechnikexporte nach Lateinamerika stark an.<sup>308</sup>

Eine wesentliche Einflussnahme der Volksrepublik in der Region geschieht im Rahmen des chinesischen Infrastrukturprojekts „Neue Seidenstraße“ (engl: Belt and Road Initiative). Die Initiative wurde 2013 von China gestartet, um Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, unter anderem durch den Ausbau von Häfen, Transportwegen und Telekommunikations-

netzen, weltweit zu fördern und auszubauen. Auch in Lateinamerika und der Karibik spielt das Projekt mittlerweile eine wichtige Rolle. 22 lateinamerikanische Länder sind offiziell Teil der Seidenstraße.

Peru ist einer der wichtigsten Handelspartner Chinas in Lateinamerika. Dort ist auch eines der bedeutendsten Projekte der „Neuen Seidenstraße“ angesiedelt: der Hafen in Chancay. Dieser soll als wichtigster Pazifikhafen Südamerikas mit allen südamerikanischen Ländern verbunden werden.<sup>306</sup>

Darüber hinaus nähert sich China den lateinamerikanischen Staaten mit bilateralen Freihandelsabkommen an. Mit Chile, Peru und Costa Rica besteht bereits ein Abkommen, das Abkommen mit Ecuador wird aktuell ratifiziert und mit Panama, Honduras und El Salvador laufen Verhandlungen.<sup>306</sup>

Länder, die von schweren Wirtschaftskrisen betroffen sind, wurden in den letzten Jahren stark von China unterstützt (dies betrifft vor allem Argentinien und Bolivien), während Europas Interesse an diesen Ländern nachgelassen hat. In Bolivien etwa reagierte China auf die Devisenknappheit, indem es der Regierung verstärkt Yuan zur Verfügung stellte. Inzwischen werden bereits rund 10% des bolivianischen Außenhandels in der chinesischen Währung abgewickelt.<sup>309</sup>

Während Kolumbien erst im Mai 2025 dem Seidenstraßen-Projekt beigetreten ist, verweigern Brasilien und Mexiko aktuell noch den Beitritt. Die beiden Länder versuchen ihre Autonomie und Neutralität zu wahren, indem sie nur selektiv zu ausgewählten Themen strategische Partnerschaften mit China eingehen.<sup>310</sup> Auch Panama blickt zunehmend kritisch auf Chinas Einflussnahme. Dennoch nimmt die Bedeutung chinesischer Unternehmen auch in diesen Ländern zu. So gewinnen sie beispielsweise eine Vielzahl staatlicher Infrastrukturausschreibungen. Zudem nutzen chinesische Unternehmen Mexiko zunehmend anstelle der USA als Produktionsstandort.<sup>306</sup>

Die USA versuchen, mit zusätzlichen Zöllen gegen die wachsende chinesische Einflussnahme vorzugehen. Mit ihrer Handelspolitik könnte die US-Regierung jedoch genau das Gegenteil bewirken und Länder stärker an China binden.<sup>311</sup>

Deutsche Unternehmen, die in Lateinamerika aktiv sind, können von den chinesischen Infrastrukturinvestitionen in der Region profitieren. Durch diese werden Transportwege verkürzt, die regionale Anbindung verbessert und die wirtschaftliche Verflechtung der Region verstärkt. Unter Umständen können die Unternehmen dadurch Kosten einsparen.<sup>307</sup> Allerdings stehen sie auch in starkem Wettbewerb mit chinesischen Anbietern, die vermeintlich günstige Preise bieten können, auch dank staatlicher Unterstützung.<sup>306</sup>

### **Chancen durch Freihandel und Kooperation**

Die Handelspolitik der lateinamerikanischen Länder ist heterogen. Einige Länder verfolgen traditionell eher eine protektionistische Politik, um ihre heimische Industrie zu schützen: Mexiko hat vor Kurzem Importzölle auf 1.400 Produkte eingeführt.<sup>312</sup> In Brasilien und Argentinien sind vor allem die nicht-tarifären Handelsbarrieren, von denen laut Studien 86,4% (BR) bzw. 94,6% (ARG) der Importe betroffen sind, sehr hoch.<sup>313</sup> Auch Bolivien ist eher protektionistisch und verfügt über hohe Importzölle von bis zu 40% auf bestimmte Waren sowie zahlreiche nichttarifäre Handelshemmnisse.<sup>314</sup> Die neue Regierung Boliviens strebt jedoch eine stärkere Öffnung der Wirtschaft an.

Andere Länder in Lateinamerika, wie z.B. Chile, Costa Rica oder Uruguay, haben stärker liberalisierte Märkte.

Regierungswechsel in der Region können einen großen Einfluss auf das Wirtschaftssystem haben und die Handelspolitik der jeweiligen Länder drastisch ändern: Beispielsweise ist Argentinien in den letzten Jahren von seinem protektionistischen Kurs abgekehrt und hat eine deutlich liberalere Wirtschaftspolitik.<sup>315</sup>

Insgesamt verfügt Lateinamerika über recht moderate Zolltarife. Die nicht-tarifären Handelshemmnisse (wie Bürokratie, Vorabgenehmigungen, regulatorische Verzögerungen etc.) können aber im ähnlichen Umfang eine protektionistische Wirkung haben.

Darüber hinaus geht mit dem steigenden Wunsch nach (wirtschaftlicher) Unabhängigkeit der lateinamerikanischen Länder auch eine stärkere Besinnung auf regionale Handelsbeziehungen und eine Intensivierung des regionalen Austausches einher. So könnte die US-Zollpolitik dazu führen, dass sich bislang stark auf den US-amerikanischen Markt fokussierte Länder wie Mexiko zunehmend um Märkte innerhalb Lateinamerikas kümmern, um zusätzliche Absatzpotenziale zu erschließen.<sup>316</sup>

Regionale Handelsblöcke spielen hierbei eine wichtige Rolle, da sie über Instrumente des gemeinsamen Protektionismus (z. B. gemeinsame Außenzölle, Schutzmaßnahmen gegenüber Nicht-Mitgliedern) verfügen und gleichzeitig die stärkere Einbindung der Industrie in lateinamerikanische Lieferketten fördern.

## Handelsabkommen

Trotz protektionistischen Ansätzen haben Freihandels- und Kooperationsabkommen eine große Bedeutung für die Region. Auch wenn natürlich versucht wird, sie zu Gunsten der nationalen Unternehmen zu gestalten, bieten sie ausländischen Unternehmen einen vergleichsweise niederschweligen Zugang zum Markt.

Die USA, die EU und China sind die wichtigsten Partner Lateinamerikas und unterhalten eine Vielzahl bilateraler und multilateraler Abkommen mit der Region sowie einzelnen Ländern. Neben Marktzugang stehen hier auch geopolitische Interessen und Entwicklungszusammenarbeit im Fokus. Lediglich 15–20% der Exporte der Region Lateinamerika/Karibik entfallen auf andere Länder.<sup>317</sup> Im Übrigen übertrifft das Handelsvolumen Lateinamerikas mit Europa und den USA das des lateinamerikanischen Binnenmarkts, auch

wenn dieser wächst.<sup>307</sup> Zunehmende Spannungen in weltpolitischen Handelsfragen bieten jedoch die Chance, regionale Zusammenarbeit in Lateinamerika zu intensivieren. Eine wichtige Rolle spielen dabei intra-regionale Bündnisse, die es ermöglichen, die Position Lateinamerikas in Handelsfragen gegenüber seinen großen Partnern zu stärken und Abhängigkeiten möglichst gering zu halten.

Die Region verfügt über eine Vielzahl an Abkommen, die sich jedoch stellenweise überschneiden und somit auch negativ beeinflussen können. Im Folgenden eine Übersicht der wichtigsten Abkommen:

### Regionale Abkommen (innerhalb Lateinamerikas)

- Mercosur (siehe auch ausführlichen Beitrag im Anschluss)
  - Mitglieder: Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay, Bolivien (im Beitritt)
  - Größter Binnenmarkt in Südamerika
  - Ziel: Zollunion mit gemeinsamem Außenzoll (CET), Abbau von Zöllen im Binnenhandel
  - EU-Mercosur-Abkommen: Umfangreiches Handelsabkommen für Zollsenkungen und besseren Marktzugang (noch nicht ratifiziert)
- Andengemeinschaft (CAN – Comunidad Andina de Naciones)
  - Mitglieder: Bolivien, Kolumbien, Ecuador, Peru
  - Ziel: Gemeinsamer Markt, Harmonisierung von Handelsnormen
  - Bilaterales Handelsabkommen mit EU
- Alianza del Pacífico (Pazifik-Allianz)
  - Mitglieder: Chile, Kolumbien, Mexiko, Peru
  - Ziel: Freier Handel und Integration mit Schwerpunkt Asien-Pazifik
- ALADI (Asociación Latinoamericana de Integración)
  - Mitglieder: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela
  - Ziel: Rahmen für Präferenzabkommen und Integration in ganz Lateinamerika

### Abkommen lateinamerikanischer Staaten mit externen Staaten

- USMCA (ehemals NAFTA)
  - Mitglieder: USA, Mexiko, Kanada
  - Wichtigstes Abkommen für Mexiko: zollfreier Zugang zum US-Markt für USMCA-konforme Produkte
- CPTPP (Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership)
  - Mitglieder: u. a. Mexiko, Chile, Peru
  - Ziel: Liberalisierter Handel mit Asien-Pazifik (Japan, Australien, Kanada etc.)

### Abkommen lateinamerikanischer Staaten mit der EU

- EU–Mexiko-Globalabkommen
- EU–Chile Modernisiertes-Assoziierungsabkommen
- EU-Abkommen mit Andengemeinschaft
- EU–Zentralamerika-Assoziierungsabkommen (mittelamerikanische Länder: Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama)
- EU–CARIFORUM (Karibische Staaten, z. B. Dominikanische Republik, Jamaika, Trinidad & Tobago)

### Weitere strategische Bündnisse:

- CELAC (Comunidad de Estados Latinoamericanos y Caribeños)
  - Mitglieder: 33 Länder Lateinamerikas und der Karibik
  - Ziel: Politische Koordination, gemeinsamer Standpunkt in globalen Fragen gegenüber USA, EU, China
- BRICS
  - 2006 gegründet von: Brasilien, Russland, Indien und China, es folgten Südafrika (2010), in 2024 Ägypten, Äthiopien, Iran und die Vereinigten Arabischen Emirate und zuletzt in 2025 Indonesien.
  - Ziel: Politisch-ökonomische Kooperation, Diversifizierung von Handel, Investitionen, Finanzströmen für Mitgliedsländer

## Mercosur

Da Mercosur den bedeutendsten wirtschaftlichen Zusammenschluss Lateinamerikas darstellt und für die Unternehmen der EU perspektivisch von großer Relevanz sein dürfte, wird dieses Bündnis hier näher vorgestellt.

**Mercosur** ist eine Abkürzung von „Mercado Común del Sur“ und bedeutet auf Deutsch „Gemeinsamer Markt des Südens“. Dieser setzt sich aus den Ländern Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay und Bolivien zusammen und bildet einen Binnenmarkt von rund 300 Mio. Einwohnern. Bolivien ist im Jahr 2024 beigetreten und muss in den nächsten vier Jahren die Mercosur-Normen im eigenen Land einführen.<sup>318</sup>

Die Mercosur Länder verfügen über eine einheitliche Warennomenklatur und einen gemeinsamen Zolltarif. In Ausnahmefällen können Länder jedoch davon abweichen.<sup>319</sup> Darüber hinaus plant Mercosur auch, eine gemeinsame Regulatorik für Medizinprodukte einzuführen. Diese Harmonisierung ist in den jeweiligen Ländern jedoch unterschiedlich weit fortgeschritten.<sup>320</sup>

Als assoziierte Länder haben Chile, Peru, Kolumbien, Ecuador, Guyana und Surinam ein Freihandelsabkommen mit Mercosur, während Mexiko nur eine Beobachterrolle einnimmt.<sup>318</sup> Des Weiteren unterzeichneten die Mercosur-Länder im September 2025 ein Freihandelsabkommen mit der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA).<sup>321</sup>

Die Europäische Union befindet sich bereits seit 25 Jahren in der Aushandlung eines gemeinsamen Abkommens mit dem Mercosur-Bündnis. Im Jahr 2019 wurde eine politische Grundsatzvereinbarung erzielt und 2025 unterzeichneten die EU-Kommission sowie die Staatschefs der Mercosur-Länder schließlich das endgültige Abkommen.<sup>322</sup> Dabei haben die aktuellen Unwägbarkeiten in den

Handelsbeziehungen mit den USA sowie die wachsende Konkurrenz mit China den Prozess beschleunigt und auch Frankreich, einen der größten Kritiker des Abkommens, zum Einlenken gebracht.<sup>316</sup>

Das Abkommen muss nun jedoch noch von den EU-Ländern ratifiziert werden. Eine vorläufige Umsetzung des Handelsteils, für die lediglich eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist,<sup>322</sup> ist im Laufe des Jahres 2026 möglich. Die vollständige Ratifizierung kann jedoch noch Jahre dauern. Polen stellt sich weiterhin gegen das Abkommen. Bedenken werden vor allem wegen mangelnden Umweltstandards und auch wegen der breiten Ablehnung der europäischen Landwirte gegenüber dem Abkommen geäußert.<sup>319</sup>

Trotz aller Bedenken birgt das Abkommen vor allem erhebliche Chancen: Die durch das Abkommen der Mercosur- mit den EU-Staaten neu entstehende Freihandelszone würde etwa ein Fünftel der globalen Wirtschaftsleistung repräsentieren und knapp ein Drittel des weltweiten Warenhandels umfassen.<sup>323</sup> Die Staaten haben sich darauf geeinigt, dass die EU 92 % der Zölle auf Mercosur-Exporte über einen Zeitraum von 10 Jahren abbaut und Mercosur 91 % der Einfuhrzölle auf EU-Waren abschafft und weitere Zölle, etwa für landwirtschaftliche Produkte, abbaut.<sup>324</sup> Durch das Abkommen werden nicht nur wirtschaftliche sondern auch technische Handelshemmnisse verringert. Zudem erhalten Unternehmen aus der EU Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen der Mercosur-Länder (allerdings nicht im Gesundheitssektor).<sup>319</sup>

Deutschland, das die Verhandlungen stark vorantrieb, erhofft sich durch das Abkommen, verlorene Marktanteile in der Region zurückzugewinnen.<sup>319</sup> Die deutschen Unternehmen stehen dem Abkommen daher mehrheitlich positiv gegenüber. Etwa ein Viertel der deutschen Unternehmen plant, seine Exporte in die Region auszubauen bzw. wieder aufzuneh-

men. 40 % der Betriebe versprechen sich einen erleichterten Marktzugang und 29 % Kostensenkungen.<sup>325</sup>

Durch das Mercosur-Abkommen bietet sich europäischen Unternehmen und deren Produkten die Chance, in der Mercosur-Region wieder wettbewerbsfähiger zu sein.<sup>319</sup> Experten prognostizieren, dass durch das Abkommen EU-Exporte nach Mercosur um 39 % zunehmen können und in der EU mehr als 440.000 Arbeitsplätze geschaffen werden.<sup>324</sup>





---

# ADRESSEN, LINKS QUELLEN

---

# WICHTIGE ADRESSEN UND LINKS

(OHNE ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT)

## Allgemein/länderübergreifend

### Zahnärzte

- Lateinamerikanische Regionalorganisation (LARO) der World Dental Federation (FDI)  
<https://www.fdiworlddental.org/regional-organizations>  
Präsident: Dr. Marco Garay Caballero:  
[drmgaray@gmail.com](mailto:drmgaray@gmail.com)
- Latin American Oral Health Association (LAOHA)  
<https://laoha.org>
- Federación Odontológica Latinoamericana (FOLA)  
<https://www.folaoficial.org>
- Federación Odontológica de Centroamérica y Panamá (FOCAP)  
<https://www.focap.org/>

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Red Odontológica de Capacitación (ROCA internacional)  
<https://www.rocainternacional.org/> (virtuelle Universität in Lateinamerika für Zahnärzte)

### Dentalhandel/-industrie

- Exportinitiativen des Bundeswirtschaftsministeriums  
<https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Dossier/exportinitiativen.html>
- Latin American Dental Industry and Trade Association (LADIA/ABIMO)  
[www.abimo.org.br](http://www.abimo.org.br)
- Lateinamerika-Abteilung der International Association for Dental Research (IADR)  
<https://iadrlar.org/>
- Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL)  
<https://www.cepal.org/en>
- LAV (Lateinamerika Verein e. V.) – Netzwerk und die Informationsplattform für an Lateinamerika interessierte Personen, Institutionen und Unternehmen  
<https://www.lateinamerikaverrein.de/de/>

- Deutsche Außenhandelskammern – Standorte in Süd- und Zentralamerika  
<https://www.ahk.de/de/standorte/sued-und-zentralamerika>

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- Access2Markets – EU-Portal für Handels- und Zollinformationen  
<https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets/de/home>

### Sonstige

- Pan American Health Organization (PAHO/WHO)  
<https://www.paho.org/en>
- Lateinamerikanische Entwicklungsbank (CAF)  
<https://www.caf.com/en/>
- Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC)  
<https://celacinternational.org/>

## Argentinien

### Zahnärzte

- Asociación Odontológica Argentina (AOA)  
<https://aoa.org.ar>
- Confederación Odontológico de a República Argentina (CORA)  
<https://www.cora.org.ar>
- Circulo Argentino de Odontología  
<https://www.cao.org.ar/>

### Zahntechniker

- FAPDL – Federación Argentina de Protésistas Dentales de Laboratorio

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Universidad de Buenos Aires – Facultad de Odontología  
<https://www.odontologia.uba.ar>
- Universidad Nacional de Córdoba – Facultad de Odontología  
<https://odontologia.unc.edu.ar>
- Universidad Nacional de La Plata – Facultad de Odontología  
<https://www.odontologia.unlp.edu.ar>

- Universidad Nacional de Rosario – Facultad de Odontología  
<https://odontologia.unr.edu.ar>

### Dentalhandel/-industrie

- Megadental  
<https://www.megadental.com.ar> (Depot/Händler)
- Olympic Dental  
<https://www.olympicdental.com.ar> (Depot/Händler)
- Company Dental  
<https://companydental.com.ar> (Depot/Händler)
- EGEO  
<https://www.egeo.com.ar> (Händler und Hersteller, auch Export)

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- ANMAT – Administración Nacional de Medicamentos, Alimentos y Tecnología Médica  
<https://www.argentina.gob.ar/anmat>
- CADIEM - Argentinische Kammer für Entwickler, Händler und Importeure von Medizinprodukten  
<https://cadiem.org.ar/>
- CIRA – Argentinischer Verband der Importeure  
[www.cira.org.ar](http://www.cira.org.ar)

### Sonstige

- Ministerio de Salud – Gesundheitsministerium  
<https://www.argentina.gob.ar/salud>
- Cámara de Entidades de Medicina Privada de la República Argentina (CEMPRA) – Kammer der privaten medizinischen Einrichtungen der Argentinischen Republik  
<http://www.cempra.org.ar/>
- Expodent Buenos Aires – Dentalmesse in Buenos Aires  
<https://expodentbuenosaires.com.ar/>

## Brasilien

### Zahnärzte

- Conselho Federal de Odontologia  
<https://website.cfo.org.br/>
- Associação Brasileira de Odontologia (ABO)  
<https://www.abo.org.br/>
- Associação Brasileira de Cirurgiões Dentistas (ABCD)  
<https://abcdbrasil.org.br/>
- Associação Paulista de Cirurgiões Dentistas (APCD)  
<http://www.apcd.org.br/>

### Zahntechniker

- Associação dos Técnicos em Prótese Dentária (APDESP)

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Universidade de São Paulo – Faculdade de Odontologia  
<https://www.fo.usp.br>
- Universidade Estadual de Campinas – Faculdade de Odontologia  
<https://www.fop.unicamp.br>
- Universidade Federal de Minas Gerais – Faculdade de Odontologia  
<https://www.fo.ufmg.br>
- Universidade Federal do Rio de Janeiro – Faculdade de Odontologia  
<https://www.fo.ufrj.br>

### Dentalhandel/-industrie

- Associação Brasileira da Indústria de Dispositivos Médicos (ABIMO) Industrieverband der Medizintechnik  
<https://abimo.org.br/>
- Brazilian Health Devices – Cluster der Medizintechnik-Industrie, initiiert von ABIMO und APEX  
<https://brazilianhealthdevices.com.br/en/about>
- Ministério do Desenvolvimento, Indústria, Comércio e Serviços (MDIC) – Ministerium für Industrie, Handel und Dienstleistungen  
<https://www.gov.br/mdic/pt-br>
- Aliança Brasileira da Indústria Inovadora em Saúde (ABIIS) – Allianz der innovative Gesundheitsindustrie  
<https://abiis.org.br/>

- Agência Brasileira de Promoção de Exportações e Investimentos (ApexBrasil) – Agentur zur Förderung von Exporten und Investitionen  
<https://apexbrasil.com.br/>
- Dental Cremer (Henry Schein)  
<https://www.dentalcremer.com.br> (größter Distributor Lateinamerikas)
- Bausch Importação de Materiais Odontológicos Ltda.  
[www.bauschbrasil.com.br](http://www.bauschbrasil.com.br)
- DMG do Brasil  
<https://br.dmg-dental.com/pt-br/pagina-inicial/>
- DÜRR DENTAL DO BRASIL LTDA  
<https://durrdental.com.br/>
- VOCO do Brasil  
<https://www.voco.dental/br/home.aspx>
- Dental Speed  
<https://www.dentalspeed.com> (großer Online-Händler)
- Surya Dental  
<https://www.suryadental.com.br> (Dentalhändler, landesweit aktiv)
- Neodent (Straumann Group)  
<https://www.neodent.com.br> (Dentalproduktehersteller (v. a. Implantate), Export in >90 Länder)
- FGM Dental Group  
<https://fgmdentalgroup.com> (Dentalproduktehersteller (Bleaching u. Implantate), Export in >100 Länder)
- Angelus  
<https://angelus.ind.br> (Dentalproduktehersteller; Export in >80 Länder)
- Gnatus  
<https://gnatus.com.br> (Dentalgeräte/Behandlungseinheiten, auch Export)
- Dabi Atlante  
<https://www.dabiatlante.com.br> (Behandlungseinheiten, Geräte, Bildgebung u. a., auch Export)
- Biodinâmica  
<https://biodinamica.com.br> (Hersteller Dentalmaterialien; Export >100 Länder)

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- ANVISA – Agência Nacional de Vigilância Sanitária (Medical devices)  
<https://www.gov.br/anvisa/pt-br/english/regulation-of-products/medical-devices>

### Sonstige

- Ministério da Saúde – Gesundheitsministerium  
<https://www.gov.br/saude/pt-br>
- Comissão Nacional de Incorporação de Tecnologias no Sistema Único de Saúde (CONITEC) – Kommission für die Einführung von Technologien in das öffentliche Gesundheitssystem (SUS)  
<https://www.gov.br/conitec/pt-br>
- Balcão Único – Programm zur Unterstützung bei Unternehmensgründung  
<https://balcao.acesso.gov.br/>
- Invest.Rio – Lokale Investitionsförderungsgesellschaft in Rio de Janeiro  
<https://www.invest.rio/en>
- Invest.SP – Lokale Investitionsförderungsgesellschaft in Sao Paulo  
<https://www.en.investe.sp.gov.br/>
- Programa de Pesquisa Desenvolvimento e Inovacao em Saúde Digital (PDI) – Innovations- und Förderprogramm für digitale Technologien im Gesundheitswesen  
<https://www.pdisausedigital.com.br/>
- CIOSP – Größte Dentalmesse in Lateinamerika in Sao Paulo  
<https://www.ciosp.com.br/>
- Hospitalar – Führende Gesundheitsmesse in Lateinamerika in Sao Paulo  
<https://www.hospitalar.com/en/home.html>

## Chile

### Zahnärzte

- Colegio de Cirujanos y Cirujanos Dentistas de Chile A.G.  
<https://www.colegiodentistas.cl/inicio/>

### Zahntechniker

- ALD Chile/Laboratoristas Dentales Chile  
<https://labdentaleschile.com/>

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Universidad de Chile – Facultad de Odontología:  
<https://www.odontologia.uchile.cl>
- Pontificia Universidad Católica de Chile – Facultad de Odontología  
<https://odontologia.uc.cl>
- Universidad de Concepción – Facultad de Odontología  
<https://odontologia.udec.cl>

### Dentalhandel/-industrie

- Asociación de Dispositivos Médicos de Chile (ADIMECH) – Verband privater Medizintechnikunternehmen  
<https://adimech.org/>
- Asociación Proveedores Industria de Salud (APIS) – Verband der Zulieferer der Gesundheitsbranche  
<https://apisag.cl/>
- Dental Global  
<https://dentalglobalchile.cl/> (Online Shop)
- Dental América  
<https://dentalamerica.cl> (Großhändler)
- Zavher  
<https://zavher.cl> (Depot/Händler)
- Dentobal  
<https://dentobal.cl> (Händler, Materialien und Kleingeräte)
- Blasdent  
<https://blasdent.cl> (Hersteller/Importeur von Geräten und Zubehör für Dentallabore)

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- ISP – Instituto de Salud Pública de Chile (Agencia Nacional de Dispositivos Médicos)  
<https://www.ispch.gob.cl/andim/registro-y-autorizacion/registro/>
- Agencia Nacional de Dispositivos Médicos, Innovación y Desarrollo (ANDID) – Kontrolle und Genehmigung von medizinischen Geräten  
<https://www.ispch.gob.cl/andid/> (Kontaktperson: Ms. Janepsy Díaz, Email: [jdiaz@ispch.cl](mailto:jdiaz@ispch.cl))

### Sonstige

- Ministerio de Salud – Gesundheitsministerium  
<https://www.minsal.cl/>

- Instituto de Salud Pública (ISP) – Institut für öffentliche Gesundheit  
<https://www.ispch.gob.cl/>
- ExpoSalud – Messe für Medizintechnik in Santiago  
<https://www.expo-salud.cl>
- Expo Dent – Dentalmesse in Santiago  
<https://expodent.cl/>

## Kolumbien

### Zahnärzte

- Federación Odontológica Colombiana – Berufsverband Zahnärzte  
<https://federacionodontologiacolombiana.org/>
- Colegio Colombiano de Odontólogos (CCO) – Berufsverband Zahnärzte  
<https://colegiodeodontologos.org/>

### Zahntechniker

- Asociación de Técnicos y Tecnólogos Dentales de Colombia (ATTEDCO)  
<https://attedco.org/>

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Universidad Nacional de Colombia – Facultad de Odontología  
<https://odontologia.unal.edu.co>
- Pontificia Universidad Javeriana – Facultad de Odontología  
<https://odontologia.javeriana.edu.co>
- Universidad de Antioquia – Facultad de Odontología  
<https://odontologia.udea.edu.co>

### Dentalhandel/-industrie

- Asociación Nacional de Empresarios de Colombia (ANDI) – Industrieverband  
<https://www.andi.com.co/>
- Colegio Colombiano de Odontólogos  
<https://colegiodeodontologos.org/> (Dentalhandelsverband)
- Dentales Padilla  
<https://dentalespadilla.com> (Depot/Händler)
- Rapident  
<https://rapident.co/> (Depot/Händler)
- ALDENTAL S.A.  
<https://www.aldentalsa.com/> (Depot/Händler)

- Dental Mayorista  
<https://dentalmayorista.com/> (Depot/Händler)
- Recordental  
<https://recordental.co/> (Depot/Händler)
- New Stetic  
<https://newstetic.com> (Hersteller von Acryl-Harzen/Zähnen aus Acryl u. a.; Export in >60 Länder)
- Laboratorios Sanlor  
<https://www.pastafs.com/es/laboratory/aboutus.htm> (Großlabor/Zahnersatz; Export in >20 Länder)

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- INVIMA – Instituto Nacional de Vigilancia de Medicamentos y Alimentos (Dispositivos médicos) – Regulierungsbehörde  
<https://www.invima.gov.co>
- Instituto de Evaluación Tecnológica en Salud (IETS) – Nationale Agentur für die Bewertung von Gesundheitstechnologien  
<https://www.iets.org.co/>

### Sonstige

- IADR División Colombia (International Association for Dental Research, Kolumbien) – Verband für Dentalforschung/Dentalwissenschaft  
<https://iadrcolombia.com.co>
- Ministerio de Salud y Protección Social – Gesundheitsministerium  
<https://www.minsalud.gov.co/Portada/index.html>
- ProColombia – Staatliche Außenwirtschafts-, Tourismus- und Investitionsförderagentur  
<https://procolombia.co/>
- Meditech-Colombia – Internationale Gesundheitsmesse in Bogotá  
<https://feriameditech.com/>
- Odontotech Bogotá – Internationale Zahnmedizinmesse  
<https://feriaodontotech.com/>

## Kuba

### Zahnärzte

- Sociedad Cubana de Estomatología (SO-CUEST)  
<https://especialidades.sld.cu/estomatologia/sociedad-cubana-de-estomatologia/>

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Universidad de La Habana – Facultad de Odontología  
<https://www.odontologia.uho.edu.cu>
- Universidad de Ciencias Médicas de La Habana – Facultad de Odontología  
<http://www.uclv.edu.cu>

### Dentalhandel/-industrie

- Verteilung staatlich organisiert; keine international tätigen Hersteller

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- Centro para el Control Estatal de Medicamentos, Equipos y Dispositivos Médicos (CECMED)  
<https://www.cecmecd.cu>

### Sonstige

- Ministerio de Salud Pública (MINSAP) – Gesundheitsministerium  
<https://salud.msp.gob.cu/> (Dirección Nacional de Estomatología = Abteilung für Zahnmedizin des Gesundheitsministeriums)
- Health for All Commercial Fair – Internationale Gesundheitsmesse in Havanna  
<https://cubasalud.sld.cu/en/feria>

## Mexiko

### Zahnärzte

- Asociación Dental Mexicana (Federación Nacional de Colegios de Cirujanos Dentistas)  
<https://adm.org.mx/>
- Colegio Nacional de Cirujanos Dentistas  
<https://www.cncd.org.mx/>

### Zahntechniker

- EMEXPROD – Federación Mexicana de Protesistas Dentales  
[www.femexprod.com.mx](http://www.femexprod.com.mx)

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Universidad Nacional Autónoma de México – Facultad de Odontología  
<https://www.odontologia.unam.mx>
- Universidad Autónoma de Nuevo León – Facultad de Odontología  
<https://www.odontologia.uanl.mx>
- Universidad Autónoma de Guadalajara – Facultad de Odontología  
<https://www.uag.mx>

### Dentalhandel/-industrie

- Asociación Mexicana de Industrias Innovadores de Dispositivos Médicos (AMID) – Verband der Medizintechnikhersteller  
<https://amid.org.mx/>
- Dental Depot Satélite  
<https://dentaldepotsatelite.com> (Depot/Händler)
- Dentalmex  
<https://www.dentalmex.mx/> (Depot/Händler)

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- COFEPRIS (Comisión Federal para la Protección contra Riesgos Sanitarios)  
<https://www.gob.mx/cofepris>

### Sonstige

- Asociación de Normalización y Certificación (ANCE) – Verband der Normierungs- und Zertifizierungsfirmen  
<https://www.ance.org.mx/>
- CompraNet – Informationssystem für die öffentliche Auftragsvergabe  
<https://comprasmx.buengobierno.gob.mx/>
- Asociación HealthTech México – Zusammenschluss, der Gesundheitstechnologien fördert  
<https://asociacionhealthtech.mx/>
- Coalición por la Salud Digital en México (CoSaDiM) Zusammenschluss für die Digitalisierung des Gesundheitssystem
- Baja's Medical Device Cluster – Medizintechnikcluster von Baja California  
<https://www.industriamedica.org/>
- Fundación Mexicana para la Salud (FUNSALUD) – Mexikanische Stiftung für das Gesundheitswesen  
<https://funsalud.org.mx/>

- Salud Pública de México – Fachzeitschrift für das öffentliche Gesundheitswesen  
<https://www.saludpublica.mx/index.php/spm>
- ExpoMed Fachmesse für Medizintechnik in Mexiko-Stadt  
<https://www.expomed.com.mx/es/home.html>
- AMIC Dental – Fachmesse für Dentaltechnik in Mexiko-Stadt  
<https://www.amicdental.com.mx/>

## Uruguay

### Zahnärzte

- Asociación Odontológica Uruguaya (AOU)  
<https://web.aou.org.uy/>

### Zahnmedizinische Fakultäten

- Universidad de la República – Facultad de Odontología  
<https://www.fou.edu.uy>

### Dentalhandel/-industrie

- Cámara de Comercio y Servicios del Uruguay – Nationale Handelskammer  
<https://www.cnscs.com.uy/>
- Dental Express (Depot/Händler)  
<https://dentalexpress.com.uy/>
- Innovadent (Depot/Händler)  
<https://innovadent.uy/>

### Importverfahren bzw. Registrierung/Zulassung von Medizinprodukten

- MSP (Ministerio de Salud Pública)/ Departamento de Evaluación de Tecnología  
<https://www.gub.uy/ministerio-salud-publica>

### Sonstige

- Ministerio de Salud – Gesundheitsministerium  
<https://www.gub.uy/ministerio-salud-publica/tematica/salud-bucal>



- 82 Numeros de Erario (2023): Hacia la privatización de facto de la atención a la salud: 2T 2023. URL: <https://numerosdeerario.mexicoevalua.org/2023/08/17/el-remedio-a-la-enfermedad-se-ve-aun-mas-lejos-2t-2023/>
- 83 Edwin Schuh/ GTAI (2023): Interessanter Markt mit bürokratischen Hürden. Branche kompakt. Mexiko. Medizintechnik. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/mexiko-wirtschaft/medizintechnik>
- 84 Viri Rios (2024): Los seguros médicos abusan. El País. URL: <https://elpais.com/mexico/opinion/2024-12-11/los-seguros-medicos-abusan.html>
- 85 Grand View Research (2023): Mexico Dental Services Market Size & Outlook, 2022-2030. URL: <https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/dental-services-market/mexico#:~:text=Mexico%20dental%20services%20market%20highlights,4.4%25%20from%202023%20to%202030.>
- 86 Secretaría de Salud (2020): Programa de Acción Específico 2020-2024. URL: [https://www.gob.mx/cms/uploads/attachment/file/706942/PAE\\_BUC\\_cf.pdf](https://www.gob.mx/cms/uploads/attachment/file/706942/PAE_BUC_cf.pdf)
- 87 DGCS/UNAM (2025): En México, 95 por ciento de la población padece caries o enfermedades en las encías. Boletín. URL: [https://www.dgcs.unam.mx/boletin/bboletin/2025\\_184.html](https://www.dgcs.unam.mx/boletin/bboletin/2025_184.html)
- 88 WHO (2023): Total productivity losses due to 5 oral diseases in million (US\$). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-productivity-losses-due-to-5-oral-diseases-in-million-\(us-dollar\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-productivity-losses-due-to-5-oral-diseases-in-million-(us-dollar))
- 89 Secretaría de Salud / Gobierno de México (2023): 082. Caries, gingivitis y maloclusión, afecciones bucales más comunes entre la población mexicana. URL: <https://www.gob.mx/salud/prensa/082-caries-gingivitis-y-maloclusion-afecciones-bucales-mas-comunes-entre-la-poblacion-mexicana>
- 90 Valeria González (2025): El 95% de las y los mexicanos padecen problemas de caries y encías, revela estudio de la UNAM. Infobae. URL: <https://www.infobae.com/mexico/2025/03/20/el-95-de-las-y-los-mexicanos-pade-cen-problemas-de-caries-y-encias-revela-estudio-de-la-unam/>
- 91 Vertigo Política (2024): Turismo dental puede crecer hasta 15% anual en México. URL: <https://www.vertigopolitico.com/finanzas/notas/turismo-dental-puede-crecer>
- 92 Robyn Beck / El País (2023): La ciudad mexicana de Algodones, un paraíso de clínicas dentales para miles de turistas. URL: <https://elpais.com/mexico/2023-04-24/la-ciudad-mexicana-de-algodones-un-paraiso-de-clinicas-dentales-para-miles-de-turistas.html>
- 93 DentalSpa (2024): Turismo dental: ¿Cuáles son los países más populares y por qué? URL: <https://1485dentalspa.com/turismo-dental-paises-mas-populares/>
- 94 Data México / ENOE (2021): Dentistas. Gobierno de México. URL: <https://www.economia.gob.mx/datamexico/es/profile/occupation/dentistas?employSelector=salaryOption&typeJob=informalOption>
- 95 Universidad Intercontinental (2024) ¿Quieres estudiar Odontología? Te decimos cuáles son las mejores universidades en México. Periódico. URL: <https://www.4uic.mx/en-los-medios/quiere-estudiar-odontologia-te-de-cimos-cuales-son-los-mejores-universidades-en-mexico.html>
- 96 Alessandri Sahagún (2024): Ranking de Especialidades Dentales. URL: <https://dentalparacual.com/ranking-de-especialidades-dentales/>
- 97 Observatorio Laboral (2024): Tendencias del Empleo Profesional 2024. URL: [https://www.observatoriolaboral.gob.mx/static/estudios-publicaciones/Tendencias\\_empleo.html](https://www.observatoriolaboral.gob.mx/static/estudios-publicaciones/Tendencias_empleo.html)
- 98 Secretaría de Salud (2024): Programa de Acción Específico 2020-2024. URL: <https://merida.anahuac.mx/licenciaturas/blog/odontologia-que-es-y-cual-es-su-campo-laboral>
- 99 Data México (2024): Consultorios Dentales. Gobierno de México. URL: <https://www.economia.gob.mx/datamexico/es/profile/industry/offices-of-dentists>
- 100 Franquicia Directa (2024) Franquicias de Clínicas Dentales. URL: <https://www.franquiciadirecta.com.mx/franquicias-clinicas-dentales/>
- 101 Javier de Pisón (2019): La estética dental y la salud bucal. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/la-estetica-dental-y-la-salud-bucal/>
- 102 OECD Data Explorer (2025): Health graduates (dentists). URL: [https://merida.anahuac.mx/licenciaturas/blog/odontologia-que-es-y-cual-es-su-campo-laboral](https://data-explorer.oecd.org/vis?lc=en&pg=0&bp=true&snb=15&tm=graduates&v=tb&df[ds]=dsDisseminateFinalDM2&df[id]=DSD_HEALTH_REAC_EMP%40DF_GRAD&df[og]=OECD.ELS.HDC&df[vs]=1.0&dq=MEX%2BDEU%2BCOL%2BCHL%2BP5H%2BDNST...&pd=2015%20to%20TIME_PERIOD]=false (2023)</a></p>
<p>103 Anáhuac Mayab (2024): Odontología: Qué es y cuál es su campo laboral. URL: <a href=)
- 104 Ignacio Izquierdo (2024): Cuáles son las clínicas de la UNAM donde puedes encontrar dentistas a muy bajo costo. Infobae. URL: <https://www.infobae.com/mexico/2024/02/08/cuales-son-los-clinicas-de-la-unam-donde-puedes-encontrar-dentistas-a-muy-bajo-costo/>
- 105 Data México / ENOE (2025): Técnicos de Prótesis Médicas y Dentales. Gobierno de México. URL: <https://www.economia.gob.mx/datamexico/es/profile/occupation/tecnicos-de-prtesis-medicas-y-dentales>
- 106 Smartscrapers (2025): Lista de Laboratorios dentales en México. URL: <https://rentechdigital.com/smartscraper/es/business-report-details/list-of-dental-laboratories-in-mexico>
- 107 Mextudia (2025): UNAM Carrera Técnico Dental. URL: <https://mextudia.com/universidades/unam/carrera-tecnico-dental/>
- 108 Statista (2025): Medizingeräte. URL: <https://de.statista.com/outlook/hmo/medizintechnik/medizinische-geraete/weltweit>
- 109 PRODNA (5/2024): Medical Device Manufacturing in Mexico. URL: <https://www.prodna.com/insights/blog/medical-device-manufacturing-in-mexico>
- 110 GTAI / Edwin Schuh (2024): Interessanter Markt mit bürokratischen Hürden. Branche kompakt. Mexiko. Medizintechnik. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/mexiko-wirtschaft/medizintechnik>
- 111 Enrique Martínez Moreno / Sumedico / B Braun (2024): La relevancia de la Industria de Dispositivos Médicos. URL: <https://www.bbraun.mx/es/empresa/redaccion/noticias/2024/3er-trimestre-2024/la-relevancia-de-la-industria-de-dispositivos-medicos.html>
- 112 INEGI/ CANIFARMA (2024): Encuesta Nacional de la Industria Farmacéutica 2023. URL: <https://inegi.org.mx/contenidos/saladeprensa/boletines/2024/ENIFARM/ENIFARM2023.pdf>
- 113 International Trade Administration US (2024): Healthcare Technologies Resource Guide. Mexico. URL: <https://www.trade.gov/healthcare-resource-guide-mexico>
- 114 Eigene Hochrechnung auf Basis von Minsiterio de Salud (2018): Análisis de Situación de Salud. República Argentina. Datos del Registro Federal de Establecimientos de Salud (REFES). Datenstand 2017. URL: [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/2024/04/asis\\_nacional\\_2018-202525.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/2024/04/asis_nacional_2018-202525.pdf)
- 115 World Population Review: Buenos Aires (2025): URL: <https://worldpopulationreview.com/cities/argentina/buenos-aires>
- 116 United Nations Data Portal Population Division (2025): Total population by age and sex - broad age groups. URL: <https://population.un.org/dataportal/data/indicators/67.70.49/location/32,68.76,152.170,214.218,276.484,604,858/start/2023/end/2023/table/pivotbylocation?df=f0c86062-34e7-4812-96bd-f25135b0b9fc>
- 117 INDEC (2025): Pobreza. Instituto Nacional de Estadística y Censos. URL: <https://www.indec.gov.ar/indec/web/Nivel3-Tema-4-46>
- 118 GTAI / Stefanie Schmitt (2025): Argentinien's Wirtschaft wächst wieder, Unternehmen optimistischer. Wirtschaftsusblick Argentinien. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien-wirtschaft/wirtschaftsausblick>
- 119 Poidata (2025): List of Clinics in Argentina. URL: <https://www.poidata.io/report/dental-clinic/argentina>
- 120 GTAI / Stefanie Schmitt (2024): Argentinien's Gesundheitssystem. Branche Kompakt Argentinien. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien-branchen/argentinien-gesundheitssystem-1829660>
- 121 González y Rivas (2019): La salud bucal en la República Argentina. Análisis del sector. URL: <https://revistas.javeriana.edu.co/index.php/revUnivOdontologica/article/view/25627>
- 122 Stefanie Schmitt / GTAI (2024): Argentinien's Gesundheitssystem. Branche Kompakt Argentinien. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien-branchen/argentinien-gesundheitssystem-1829660>
- 123 Academia Nacional de Odontología (2024): La Odontología y su Relación con la Comunidad Frente al Desarrollo Tecnológico Actual. URL: <https://anm.edu.ar/wp-content/uploads/2024/06/AN-odontologia-G.-Trigo.-E.-Ray.-A.-Pistochini-y-Acad.-J.-Fernandez-Manjes.pdf>
- 124 INDEC 2019, 2022, 2023 and 2024; CILFA 2024; Gesundheitsministerium, Observatorio Federal Recursos Humanos en Salud (Ofersuh), Registro Federal de Establecimientos de Salud (REFES) 2020 unter GTAI Pharmaindustrie in Argentinien URL: <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien-branchen/pharmaindustrie-in-argentinien-hofft-auf-bessere-zeiten-1825222>
- 125 Mordor Intelligence (2023): Analyse der Marktgröße und des Anteils von Dentalgeräten in Argentinien – Wachstumstrends und Prognosen (2024-2029). URL: <https://www.mordorintelligence.com/industry-reports/argentina-dental-devices-market>
- 126 Colgate (2018): Alarmante: Argentina figura entre los países que menos cuidan su salud bucal. Infobae. Datenstand 2017. URL: <https://www.infobae.com/tendencias/2018/08/29/alarante-argentina-figura-entre-los-paises-que-menos-cuidan-su-salud-bucal/>
- 127 Maril Gómez (SAP) / Gabriela Origlia (2023): "Casos descontrolados": la advertencia de los odontólogos sobre el fuerte impacto de la falta de atención por la crisis. La Nación. URL: <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/salud-bucal-resentida-la-advertencia-de-los-odontologos-sobre-el-fuerte-impacto-de-la-falta-de-nid24102023/>
- 128 WHO (2022): Oral Health Country Profile Argentina. URL: [https://cdn.who.int/media/docs/default-source/country-profiles/oral-health/oral-health-arg-2022-country-profile.pdf?sfvrsn=a80d2177\\_4&download=true](https://cdn.who.int/media/docs/default-source/country-profiles/oral-health/oral-health-arg-2022-country-profile.pdf?sfvrsn=a80d2177_4&download=true)
- 129 La Nación (2023): "Casos descontrolados": la advertencia de los odontólogos sobre el fuerte impacto de la falta de atención por la crisis. URL: <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/salud-bucal-resentida-la-advertencia-de-los-odontologos-sobre-el-fuerte-impacto-de-la-falta-de-nid24102023/>
- 130 Hugo Zamora (CORA) / Gabriela Origlia (2023): "Casos descontrolados": la advertencia de los odontólogos sobre el fuerte impacto de la falta de atención por la crisis. La Nación. URL: <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/salud-bucal-resentida-la-advertencia-de-los-odontologos-sobre-el-fuerte-impacto-de-la-falta-de-nid24102023/>
- 131 WHO (2025): Dentists (number). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-\(number\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-(number))
- 132 WorldClinics (2025): A Comprehensive Guide to the Healthcare System in Argentina. URL: <https://www.worldclinics.net/en/blog-detail/a-comprehensive-guide-to-the-healthcare-system-in-argentina>
- 133 Ministerio de Salud (2022): Salud instaló 298 consultorios odontológicos en todo el país para reforzar el primer nivel de atención. Gobierno de Argentina. URL: <https://www.argentina.gob.ar/noticias/salud-instala-298-consultorios-odontologicos-en-todo-el-pais-para-reforzar-el-primer-nivel>
- 134 Delfina Celichini (2022): Las razones por las que se forman largas filas para atenderse en el Hospital Odontológico Universitario de la UBA. La Nación. URL: <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/las-razones-por-las-que-se-forman-largas-filas-para-atenderse-en-el-hospital-odontologico-nid26102022/>
- 135 Pablo Rodríguez (Dekan UBA) / Evangelina Himition (2021): Crisis. Por qué los odontólogos se están yendo de las cartillas. La Nación. URL: <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/crisis-por-que-los-odontologos-se-estan-yendo-de-las-cartillas-nid2602021/>
- 136 Gabriela Origlia (2023): "Casos descontrolados": la advertencia de los odontólogos sobre el fuerte impacto de la falta de atención por la crisis. La Nación. URL: <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/salud-bucal-resentida-la-advertencia-de-los-odontologos-sobre-el-fuerte-impacto-de-la-falta-de-nid24102023/>
- 137 Experteninterview mit Gerardo Jaime, Inhaber des Laboratorio Dental Jaime in Buenos Aires, am 27.12.2024
- 138 Gobierno de la Provincia de Buenos Aires (2023): La Provincia abrió 15 laboratorios de prótesis dentales. URL: [https://www.gba.gov.ar/saludprovincia/noticias/la-provincia-abrio-15-laboratorios-de-prC3xB3\\_15\\_laboratorios\\_de\\_prC3xB3tesis\\_dentales](https://www.gba.gov.ar/saludprovincia/noticias/la-provincia-abrio-15-laboratorios-de-prC3xB3_15_laboratorios_de_prC3xB3tesis_dentales)
- 139 CADIEM (2019): Informe sectorial. Cámara Argentina de Insumos, Implantes y Equipamiento Médico. URL: <https://cadiem.org.ar/informe-sectorial/>
- 140 GTAI / Edwin Schuh (2023): Nachfrage nach Medizintechnik stimmt deutsche Firmen positiv. Branchen. Lateinamerika. Medizintechnik. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/latinamerika/branchen/nachfrage-nach-medizintechnik-stimmt-deutsche-firmen-positiv-927120>
- 141 Statista (2025): Dental Devices. URL: <https://www.statista.com/outlook/hmo/medical-technology/medical-devices/dental-devices/argentina>
- 142 International Trade Administration (2022): Healthcare Technologies Resource Guide. Argentina. URL: <https://www.trade.gov/healthcare-resource-guide-argentina>
- 143 OEC (2023): Dental Products in Argentina. URL: <https://oec.world/en/profile/bilateral-product/dental-products/reporter/arg?tradeGrowthFlow1&yearGrowth2=exportYear12>
- 144 RegDesk (2019): An Overview of Medical Device Regulations in Argentina. URL: <https://www.regdesk.co/an-overview-of-medical-device-regulations-in-argentina/>
- 145 Ministerio de Salud y Protección Social (2023): OTHS - Bodega de Datos de SISPRO (SGD) - Dirección de desarrollo de Talento humano en Salud, MSPS, 2020. Abril de 2022. En Análisis de Situación de Salud Colombia 2022. URL: <https://www.minsalud.gov.co/sites/rid/Lists/BibliotecaDigital/RIDE/VS/ED/PSP/asis-colombia-2022.pdf>, Anmerkung: Daten beinhalten nicht nur Zahnärzte sondern auch andere Fachkräfte in der Zahnmedizin
- 146 United Nations (2024): Population by age. URL: <https://databank.worldbank.org/Demographic-2035/id/811fc68e>
- 147 World Bank Group (2024): Urban population (% of total population). URL: <https://datos.bancomundial.org/indicador/SP.URB.TOTL.IN.ZS>
- 148 GTAI / AHK Kolumbien / GIZ (2024): Kolumbien. Neue Märkte – neue Chancen. Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen. URL: <https://www.giz.de/de/downloads/giz2024-de-nmnc-kolumbien.pdf>
- 149 GTAI / Janosch Siepen (2025): Rückläufige Inflation und Zinssätze beleben Kolumbiens Wirtschaft. Wirtschaftsusblick. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/kolumbien-wirtschaft/wirtschaftsausblick>
- 150 Poidata (2025): List of Dental Clinics in Colombia. URL: <https://www.poidata.io/report/dental-clinic/colombia>
- 151 Rodríguez, Diana K. (2024): Colombia cuenta con aproximadamente 60.000 odontólogos graduados y un ecosistema que involucra a cerca de 300.000 personas. Zentado en Centros Odontológicos. Sectorial. URL: <https://sectorial.co/centros-odontologicos/colombia-cuenta-con-aproximadamente-60-000-odontologos-graduados/#:~:text=Actualmente%2C%20Colombia%20cuenta%20con%20aproximadamente,higienistas%20y%20personal%20de%20apoyo>
- 152 La Nota Económica (2022): Solo el 12 % de los ciudadanos con aseguramiento en salud en Colombia tienen acceso a atención odontológica. URL: <https://lanotaeconomica.com.co/movidas-empresarial/solo-el-12-de-los-ciudadanos-con-aseguramiento-en-salud-en-colombia-tienen-acceso-a-atencion-odontologica/>
- 153 Dental Tribune Latin America (2018): Importante foro sobre el futuro de la Odontología en Colombia. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/importante-foro-sobre-el-futuro-de-la-odontologia-en-colombia/>
- 154 International Trade Administration US (2023): Colombia Country Commercial Guide. URL: <https://www.trade.gov/knowledge-product/colombia-medical-equipment>
- 155 Nicole Pischel / IADR (2019): Colombia. URL: <https://sites.usp.br/iberoamericanoralhealth/perfil/colombia/>
- 156 GTAI / Janosch Siepen (2024): Kolumbien starker Gesundheitsmarkt hat finanzielle Probleme. Branche kompakt. Kolumbien. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/kolumbien-wirtschaft/medizintechnik>
- 157 Ministerio de Salud (2023): Resolución 2366. URL: [https://www.minsalud.gov.co/Normatividad\\_Nuevo/Resolucion%2C%28In%20No%202366%20de%202023.pdf](https://www.minsalud.gov.co/Normatividad_Nuevo/Resolucion%2C%28In%20No%202366%20de%202023.pdf)
- 158 Laura Carvajal García (2024): Usted estaría desaprovechando su servicio de odontología en la EPS. URL: <https://redmas.com.co/colombia/Usted-estaria-desaprovechando-su-servicio-de-odontologia-en-la-EPS-pilas-con-la-que-cubra-la-ley-20240831-0005.html>
- 159 WHO (2022): Oral Health Colombia 2022. URL: <https://www.who.int/publications/m/item/oral-health-col-2022-country-profile>

- 160 Semana [2022]. ¿Por qué los colombianos sufren cada vez más de caries, bruxismo y periodontitis? Salud oral. URL: <https://www.semana.com/vida-moderna/articulo/por-que-los-colombianos-sufren-cada-vez-mas-de-caries-bruxismo-y-periodontitis/202233/>
- 161 Erika Villanueva [2024]. Transforme su sonrisa: Conozca las tendencias en estética dental. URL: <https://www.rnradio.com/estilo-de-vida/transforme-su-sonrisa-conozca-las-tendencias-en-estetica-dental>
- 162 Noticias RCN [2016]. El 60% de los jóvenes colombianos visitan al odontólogo por motivos estéticos. URL: [https://www.noticiasrcn.com/salud-y-bienestar/el-60-de-los-jovenes-colombianos-visitan-al-odontologo-por-motivos-esteticos-280756#google\\_vignette](https://www.noticiasrcn.com/salud-y-bienestar/el-60-de-los-jovenes-colombianos-visitan-al-odontologo-por-motivos-esteticos-280756#google_vignette)
- 163 Ministerio de Salud [2023]. Análisis de Situación de Salud Colombia 2022. URL: <https://www.minsalud.gov.co/sites/rid/Lists/BibliotecaDigital/RIDE/VS/ED/PSP/asis-colombia-2022.pdf>
- 164 Noticias Caracol [2024]. Operación sonrisa. URL: <https://www.noticiascaracol.com/los-informantes/operacion-sonrisa-odontologos-devuelven-alegria-en-las-zonas-mas-olvidadas-de-colombia-pr30>
- 165 Los estudiantes [2024]. Carreras de Odontología en Colombia. URL: <https://losestudiantes.com/carreras/odontologia-mas-economicas>
- 166 Milton Harvey Sánchez et al. / UNICOC [2018]. Estudio sobre el potencial del sector odontológico colombiano en la exportación de servicios de salud. URL: [https://www.unicoc.edu.co/cargas/archivos/2019/5/2019-5-24\\_19298.pdf](https://www.unicoc.edu.co/cargas/archivos/2019/5/2019-5-24_19298.pdf)
- 167 Colegio Colombiano de Odontólogos [2018]. Cuantos profesionales en odontología se graduaron en el 2018? URL: <https://colegioodontologos.org/cuantos-profesionales-en-odontologia-se-graduaron-en-el-2018/>
- 168 Javier de Pison [2018]. El Colegio Colombiano de Odontólogos impulsa cambios importantes. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/el-colegio-colombiano-de-odontologos-impulsa-cambios-importantes/>
- 169 Oliver Goetzendorff [2025]
- 170 Ana Rodríguez / Noticias Caracol [2024]. ¿Cuánto cuesta la carrera de odontología en Colombia? Ciudad más barata y duración. URL: <https://caracol.com.co/2024/08/13/cuanto-cuesta-la-carrera-de-odontologia-en-colombia-ciudad-mas-barata-y-duracion/>
- 171 Jairo Hernán Ternera Pulido [2020]. Mirada comparativa de los servicios odontológicos en Colombia y otros países, en el marco de la Pandemia por el SarsCov2. URL: [https://www.udea.edu.co/wps/wcm/connect/udea/efc010f-bf30-4bd5-a4e0-b0b735bd215c/2020\\_Ternera-Jairo-Hern%C3%A1n.-Servicios-de-Salud-Oral-y-postpandemia.pdf?MOD=AJPERES&CID=ng0JtDD](https://www.udea.edu.co/wps/wcm/connect/udea/efc010f-bf30-4bd5-a4e0-b0b735bd215c/2020_Ternera-Jairo-Hern%C3%A1n.-Servicios-de-Salud-Oral-y-postpandemia.pdf?MOD=AJPERES&CID=ng0JtDD)
- 172 INVIMA / Ministerio de Salud [2025]. Listado de Establecimientos certificados en Apertura y Funcionamiento de Dispositivos Médicos sobre Medica Bucal. URL: [https://www.invima.gov.co/sites/default/files/dispositivos-medicos/dispositivos-medicos-y-equipos-biomedicos/Autorizacion-comercializacion/auditorias-y-certificaciones/listados/2025/establecimientos\\_certificados\\_en\\_apertura\\_y\\_funcionamiento\\_de\\_dispositivos\\_m%C3%A9dicos\\_sobre\\_medica\\_bucal/2025-ene-2025.pdf](https://www.invima.gov.co/sites/default/files/dispositivos-medicos/dispositivos-medicos-y-equipos-biomedicos/Autorizacion-comercializacion/auditorias-y-certificaciones/listados/2025/establecimientos_certificados_en_apertura_y_funcionamiento_de_dispositivos_m%C3%A9dicos_sobre_medica_bucal/2025-ene-2025.pdf)
- 173 Poidata [2025]. List of Dental Laboratories in Colombia. URL: <https://www.poidata.io/report/dental-laboratory/colombia>
- 174 IDATA Research [2024]. Dental Prosthetics Market Size, Share & Trends Analysis | Colombia | 2024-2030. URL: <https://www.giiresearch.com/report/ida1509749-dental-prosthetics-market-size-share-trends.html>
- 175 Qualinn/ Reddi/ Cámara de Comercio de Cali [2023]. Perspectiva Dispositivos Médicos. URL: <https://reddicolombia.com/wp-content/uploads/2024/04/QUALINN-simposio-de-excelencia-clinica-Reddi-Colombia.pdf>
- 176 OEC [2023]. Dental Products in Colombia. URL: <https://oec.world/en/profile/bilateral-product/dental-products/reporter/col>
- 177 International Trade Administration US [2024]. Healthcare Technologies Resource Guide. Colombia. URL: <https://www.trade.gov/healthcare-resource-guide-colombia>
- 178 Javier de Pison [2018]. La Odontología Digital se posiciona en Colombia. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/la-odontologia-digital-se-posiciona-en-colombia/>
- 179 International Trade Administration US [2024]. Healthcare Technologies Resource Guide. Colombia. URL: <https://www.trade.gov/healthcare-resource-guide-colombia>
- 180 Eigene Hochrechnung auf Basis von Javiera Guinez et al. (2018). The Current Status of Dental Education and the Dental Profession in Chile. Pesquisa Brasileira em Odontopediatria e Clínica Integrada. URL: [https://www.researchgate.net/publication/323370117\\_The\\_Current\\_Status\\_of\\_Dental\\_Education\\_and\\_the\\_Dental\\_Profession\\_in\\_Chile\\_and\\_City\\_Population/Instituto Nacional de Estadísticas \(2025\). Chile: Administrative Division. URL: <https://www.citypopulation.de/en/chile/admin/> \[Datenstand: 2023\]](https://www.researchgate.net/publication/323370117_The_Current_Status_of_Dental_Education_and_the_Dental_Profession_in_Chile_and_City_Population/Instituto Nacional de Estadísticas (2025). Chile: Administrative Division. URL: https://www.citypopulation.de/en/chile/admin/ [Datenstand: 2023])
- 181 GTAI / Stefanie Schmitt [2024]. Chile bleibt stabiler Absatzmarkt für hochwertige Medizintechnik. Branche Kompakt. Medizintechnik. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/chile-wirtschaft/medizintechnik#toc-anchor-1>
- 182 GTAI / Stefanie Schmitt [2025]. Chiles Wirtschaft wächst – aber große Chancen bleiben ungenutzt. Wirtschaftsclub. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/chile-wirtschaft/wirtschaftsausblick>
- 183 ICEX [2025]. Chile. Oficinas Económicas y Comerciales. URL: <https://www.icex.es/es/quienes-somos/donde-estamos/red-exterior-de-comercio/cl/documentos-y-estadisticas/estudios-e-informes/equipamiento-medico-hospitalario-en-chile--recobrando-el-pulso>
- 184 Swiss Business Hub Chile [2021]. Swiss Medtech in Chile. Expertise. URL: <https://www.s-g-e.com/en/article/expertise/2021-c3-chile-medtech-expert-interview?ct>
- 185 United Nations Development Programme [2020]. Human Development Report 2020. URL: <http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr2020.pdf>
- 186 WHO [2023]. Total expenditure on dental healthcare in million (US\$). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-expenditure-on-dental-healthcare-in-million-\(us-dollar\)-\[Datenstand 2019\]](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-expenditure-on-dental-healthcare-in-million-(us-dollar)-[Datenstand 2019])
- 187 Julio G. Martínez-Clark [2021]. Medtech In Chile: Currently Latin America's Easiest Market, But For How Long? Med Device. URL: <https://www.meddeviceonline.com/doc/medtech-in-chile-currently-latin-america-s-easiest-market-but-for-how-long-0001>
- 188 International Trade Administration [2024]. Healthcare Technologies Resource Guide. Chile. URL: <https://www.trade.gov/healthcare-resource-guide-chile>
- 189 Ricardo Cartes-Velásquez [2020]. Salud bucal en Chile, situación actual y desafíos futuros. Sanmarquía Odontología. Vol. 23 Núm. 2. URL: <https://revistasinvestigacion.unsmm.edu.pe/index.php/odont/article/view/17764>
- 190 MINSAL [2021]. MINSAL lanza plan nacional de salud bucal. URL: <https://diprece.minsal.cl/minsal-lanza-plan-nacional-de-salud-bucal-2021-2030>
- 191 Fastcheck [2022]. La paradoja de los odontólogos en Chile. URL: <https://www.fastcheck.cl/2022/07/22/la-paradoja-de-los-odontologos-en-chile-un-deficit-en-salud-publica-a-pesar-de-tener-un-exceso-de-profesionales-en-el-pais/>
- 192 Mardor Intelligence [2024]. Tamaño del mercado de dispositivos dentales de Chile (2024-2029). URL: <https://www.mardorintelligence.com/es/industry-reports/chile-dental-devices-market>
- 193 Sabrina Quezada [2022]. Odontobus. Derribando brechas y acercando la salud bucal a las personas. Cienca & Salud. URL: <https://cienciasalud.cl/2022/03/23/odontobus-derribando-brechas-y-acercando-la-salud-bucal-a-las-personas/>
- 194 Universidad de los Andes [2024]. Los desafíos de la salud dental en Chile. URL: <https://postgraduandosdes.cl/blog/programas/los-desafios-de-la-salud-dental-en-chile/>
- 195 Superintendencia de Salud [2023]. Registro Nacional de Prestadores Individuales de Salud. Boletín N1. URL: [https://www.superdesalud.gob.cl/app/uploads/2023/05/articles-22777\\_recurso\\_3.pdf](https://www.superdesalud.gob.cl/app/uploads/2023/05/articles-22777_recurso_3.pdf)
- 196 Smartsrapers [2025]. List of Dental Clinics. URL: <https://rentechdigital.com/smartscraper/business-report-details/list-of-dental-clinics-in-chile>
- 197 Tinitakas [2023]. Turismo dental: la nueva tendencia en Chile. URL: <https://chile.as.com/tinitakas/turismo-dental-la-nueva-tendencia-en-chile-n/>
- 198 Colegio de Dentistas [2021]. Admisión 2021: Invitamos a los jóvenes e informarse antes de estudiar Odontología. URL: <https://www.colegiodontistas.cl/inicio/2021/02/11/admision-2021-universidades-jovenes-informarse-antes-de-estudiar-odontologia/>
- 199 Franquicias [2025]. La salud apunta alta dentro de la franquicia chilena. URL: <https://www.100franquicias.cl/Noticias/2025-01-31-la-salud-apunta-alto-dentro-de-la-franquicia-chilena.htm>
- 200 MiExperiencia Chile [2022]. Odontología. URL: <https://miexperienciachile.cl/carrera-de-odontologia-en-chile/>
- 201 OECD Data Explorer [2024]. Graduates. Health profession: Dentists. URL: [https://data-explorer.oecd.org/vis/?lc=en&pg=0&pb=true&snb=15&tm=graduates&wtb&df\[ds\]=de&disseminateFinalIDMZ&df\[id\]=DSD\\_HEALTH\\_REAC\\_EMP/40DF\\_GRAD&df\[ag\]=OECD.ELS.HD&df\[vs\]=1.0&dq=MEX%2BD EU%2BCOL%2BCHL.PS%2B10P5H..DNST..&pd=2015%2C&to\[TIME\\_PERIOD\]=false](https://data-explorer.oecd.org/vis/?lc=en&pg=0&pb=true&snb=15&tm=graduates&wtb&df[ds]=de&disseminateFinalIDMZ&df[id]=DSD_HEALTH_REAC_EMP/40DF_GRAD&df[ag]=OECD.ELS.HD&df[vs]=1.0&dq=MEX%2BD EU%2BCOL%2BCHL.PS%2B10P5H..DNST..&pd=2015%2C&to[TIME_PERIOD]=false)
- 202 Subsecretaría de Educación Superior [2024]. Estadísticas por Carrera. URL: <https://www.mifuturo.cl/buscarad-de-estadisticas-por-carrera/>
- 203 Amushka Gore [2025]. Dental Laboratory Market Report 2025 Global Edition. Cognitive Market Research. URL: <https://www.cognitivemarketresearch.com/dental-laboratory-market-report>
- 204 Páginas Amarillas [2025]. Laboratorios Dentales en Chile. URL: <https://www.amarillas.cl/b/laboratorios-dentales>
- 205 Smartsrapers [2025]. Dental laboratories list by country. URL: <https://rentechdigital.com/smartscraper/business-listings/dental-laboratories>
- 206 Statista [2025]. Medical Devices. Chile. Market Insights. URL: <https://www.statista.com/outlook/hmo/medical-technology/medical-devices/chile>
- 207 Statista [2025]. Dental Devices. URL: <https://www.statista.com/outlook/hmo/medical-technology/medical-devices/dental-devices/chile>
- 208 Statista [2025]. Dental Devices. URL: <https://www.statista.com/outlook/hmo/medical-technology/medical-devices/dental-devices/chile>
- 209 European Commission [2023]. The EU-Chile Interim Trade Agreement (ITA) explained. URL: [https://policy.trade.ec.europa.eu/eu-trade-relationships-policy-and-region/countries-and-regions/chile/eu-chile-agreement/eu-chile-interim-trade-agreement-ita-explained\\_en](https://policy.trade.ec.europa.eu/eu-trade-relationships-policy-and-region/countries-and-regions/chile/eu-chile-agreement/eu-chile-interim-trade-agreement-ita-explained_en)
- 210 Stefanie Schmitt / GTAI [2024]. Chile bleibt stabiler Absatzmarkt für hochwertige Medizintechnik. Branche Kompakt. Medizintechnik. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/chile-wirtschaft/medizintechnik#toc-anchor-1>
- 211 Minsap [2024]. Anuario Estadístico de Salud. Registro de Trabajadores de la Salud. Dirección de Capital Humano. Datenstand 2023. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2025-02/anuario-estadistico-salud-2023-ed-2024.pdf>
- 212 GTAI / AHK Lateinamerika [2025]. Branchenguide 2025 Lateinamerika und Karibik. URL: [https://www.gtai.de/resource/blob/952430/7543873e22c13533b5a0b0e31dda0a20/Branchenguide/20Lateinamerika\\_2025\\_GTAI.pdf](https://www.gtai.de/resource/blob/952430/7543873e22c13533b5a0b0e31dda0a20/Branchenguide/20Lateinamerika_2025_GTAI.pdf)
- 213 Deutsche Auslandslandeskammern in Lateinamerika/ GTAI [2025]. Branchenguide 2025 Lateinamerika und Karibik. URL: [https://www.gtai.de/resource/blob/952430/7543873e22c13533b5a0b0e31dda0a20/Branchenguide/20Lateinamerika\\_2025\\_GTAI.pdf](https://www.gtai.de/resource/blob/952430/7543873e22c13533b5a0b0e31dda0a20/Branchenguide/20Lateinamerika_2025_GTAI.pdf)
- 214 Vanessa Buschschlüter [2025]. Trump tightens US policy on Cuba. BBC News. URL: <https://www.bbc.com/news/articles/cx244688drd>
- 215 trAIDE [2020]. Zielmarktanalyse Cuba. Medizintechnik sowie Analyse-, Bio- und Labortechnik. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. URL: [https://traide.de/wp-content/uploads/2023/08/ZMA\\_Kuba\\_Gesundheitswirtschaft\\_2020.pdf](https://traide.de/wp-content/uploads/2023/08/ZMA_Kuba_Gesundheitswirtschaft_2020.pdf)
- 216 Cuba Platform: The Cuban Healthcare System. URL: <https://cubaplatform.org/healthcare>
- 217 Sabrina López Camaraz [2021]. Servicios Médicos de Pago en Cuba, Entre la legalidad y la Necesidad. eIltOQUE. URL: <https://eltoque.com/servicios-medicos-de-pagos-en-cuba-entre-la-ilegalidad-y-la-necesidad>
- 218 CyberCuba [2025]. Colapso del sistema de salud en Cuba. URL: <https://www.cibercuba.com/noticias/2025-07-15-u1-e199370-s27061-nid307079-colapso-sistema-salud-cuba-ministro-admite-hay>
- 219 GTAI / Edwin Schuh [2024]. Kapitalismus 2.0? Markets International. Kuba. Investitionsfeld/kapitalismus-in-kuba-1780994
- 220 Colleen Watson et al. (2021). An American Perspective of the Dental and Public Health Initiatives in Cuba. Journal of Advanced Oral Research. URL: <https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/23202068211030143>
- 221 Ángeles Rosas [2024]. Salud bucal en Cuba: mercado negro para los nacionales, tratamientos de lujo para los extranjeros. Diario de Cuba. URL: [https://diariodecuba.com/cuba/1729863964\\_5773.html](https://diariodecuba.com/cuba/1729863964_5773.html)
- 222 Ministerio de Salud Pública [2024]. Anuario Estadístico de Salud 2023. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2025-02/anuario-estadistico-salud-2023-ed-2024.pdf>
- 223 Estela de los Ángeles Gispert [2020]. Abordaje de la salud bucal en Cuba. Escuela Nacional de Salud Pública. URL: [https://www.researchgate.net/publication/341364784\\_Abordaje\\_de\\_la\\_salud\\_bucal\\_en\\_Cuba](https://www.researchgate.net/publication/341364784_Abordaje_de_la_salud_bucal_en_Cuba)
- 224 Watson [2021]. An American Perspective of the Dental and Public Health Initiatives in Cuba. Sage Journals. URL: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/23202068211030143>
- 225 Daniel Palacios Almarales [2013]. Illegal Dental Work on the Rise in Cuba. Havana Times. URL: <https://havanatimes.org/features/illegal-dental-work-on-the-rise-in-cuba/>
- 226 Periódico Cubano [2025]. El negocio oculto de la salud dental en Cuba: estomatólogos cobran en dólares. URL: <https://www.periodicocubano.com/el-negocio-oculto-de-la-salud-dental-en-cuba-estomatologos-cobran-en-dolares/>
- 227 Errechnet auf Basis der Anzahl der Absolventen im Jahr 2023. Ministerio de Salud Pública [2024]. Anuario Estadístico de Salud 2023. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2025-02/anuario-estadistico-salud-2023-ed-2024.pdf>
- 228 Renée Quartermann [2025]. Healthcare in Cuba: How a tiny island defies US sanctions to lead in healthcare. People's Health Dispatch. URL: <https://peoplesdispatch.org/2025/03/18/healthcare-in-cuba-how-a-tiny-island-defies-us-sanctions-to-lead-in-healthcare/>
- 229 Yoan Miguel González Piedra [2022]. Dental care is now almost non-existent in Cuba. URL: [https://diariodecuba.com/cuba/1668622195\\_43518.html](https://diariodecuba.com/cuba/1668622195_43518.html)
- 230 trAIDE / BMW [2020]. Zielmarktanalyse Kuba. URL: [https://traide.de/wp-content/uploads/2023/08/ZMA\\_Kuba\\_Gesundheitswirtschaft\\_2020.pdf](https://traide.de/wp-content/uploads/2023/08/ZMA_Kuba_Gesundheitswirtschaft_2020.pdf)
- 231 Nermin Yamalik [2020]. Oral health workforce planning part 2: figures, determinants and trends in a sample of World Dental Federation member countries. Int Dent J. URL: <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC9376428/>
- 232 Universidad de Ciencias Médicas [2024]. Técnico Superior Prátesis Estomatológica. URL: [http://www.universidad.cmv.sld.cu/?page\\_id=2935](http://www.universidad.cmv.sld.cu/?page_id=2935)
- 233 Manufacturing Group [2016]. Cuba's medical device market potential for US exporters. Today's Medical Developments. URL: <https://www.todaysmedical-developments.com/news/cuba-medical-device-market-us-exports-61516/>
- 234 GTAI [2018]/Florian Steinmeyer [2018]. Licht und Schatten in Kuba. Nischenmarkt mit Chancen. URL: <https://www.gtai.de/resource/blob/46458/620133f33b897e4927a5b1e5619a/pub201802018000-20991-kuba-im-fokus-licht-und-schatten-in-kuba-data.pdf>
- 235 GTAI / AHK Lateinamerika [2025]. Branchenguide 2025 Lateinamerika und Karibik. URL: [https://www.gtai.de/resource/blob/952430/7543873e22c13533b5a0b0e31dda0a20/Branchenguide/20Lateinamerika\\_2025\\_GTAI.pdf](https://www.gtai.de/resource/blob/952430/7543873e22c13533b5a0b0e31dda0a20/Branchenguide/20Lateinamerika_2025_GTAI.pdf)
- 236 GTAI / Florian Steinmeyer [2018]. Licht und Schatten in Kuba. Nischenmarkt mit Chancen. URL: <https://www.gtai.de/resource/blob/46458/620133f33b897e4927a5b1e5619a/pub201802018000-20991-kuba-im-fokus-licht-und-schatten-in-kuba-data.pdf>
- 237 OMC Medical [2025]. Cuba Medical Device Registration. URL: <https://omcmedical.com/cuba-medical-device-registration/>
- 238 INE [2023]. Censo 2023. Población. URL: <https://www.gub.uy/instituto-nacional-estadistica/politicas-y-gestion/infografias-departamentales>
- 239 United Nations Data Portal Population Division [2025]. Total population by sex. URL: <https://population.un.org/dataportal/data/indicators/49/locations/840/start/2022/end/2023/table/pivotbylocation?df=eea792b3-dfba-4293-8d31-2ba16e2a3567>
- 240 World Bank Group [2025]. GDP per Capita. URL: <https://databank.worldbank.org/reports.aspx?source=2&series=NY.GDP.PCAP.CD&country=>
- 241 Agencia de Gobierno Electrónico y Sociedad de la Información y del Conocimiento [2024]. Uruguay continúa primero en la región según el Índice de Transparencia Internacional. URL: <https://www.gub.uy/agencia-gobierno-electronico-sociedad-informacion-conocimiento/comunicacion/noticias/uruguay-continua-primero-region-segun-indices-transparencia-internacional>
- 242 Transparency International [2025]. Corruption Perceptions index 2024. URL: <https://www.transparency.org/en/cpi/2024>

- 243 ONU (2024): Uruguay produce el 90 % de la energía que necesita con fuentes renovables. Noticias ONU. URL: <https://news.un.org/es/story/2024/08/1531861>
- 244 INE (2024): Censo 2023. URL: <https://www5.ine.gub.uy/documents/CENSO%2023/Poblaci%C3%B3n%20estimada,%20crecimiento%20intercensal%20y%20estructura%20por%20sexo%20y%20edad.pdf>
- 245 Yelu Uruguay (2025): La Lista de Dentistas en Uruguay. URL: <https://www.yelu.uy/category/Dentistas>
- 246 Statista (2025): Dental Devices. URL: <https://www.statista.com/outlook/hmo/medical-technology/medical-devices/dental-devices/uruguay>
- 247 Ministerio de Salud Pública (2022): Boletín Cuentas Nacionales de Salud 2022. Gobierno de Uruguay. Cuentas de Salud. URL: <https://www.gub.uy/ministerio-salud-publica/comunicacion/publicaciones/boletin-cuentas-nacionales-salud-2022>
- 248 PAHO (2021): Functioning of the health system in Uruguay. INE. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2021-12/Functioning%20of%20the%20health%20system%20in%20Uruguay.pdf>
- 249 International Trade Administration (2024): Uruguay Country Commercial Guide. Healthcare. URL: <https://www.trade.gov/country-commercial-guides/uruguay-healthcare>
- 250 Sylvia Piovesan Suárez (2020): Un acercamiento a la situación de la salud bucal en Uruguay. Odontol. Sanmarquina. URL: <https://docs.bvsalud.org/biblioref/2020/08/1116706/18134-texto-del-articulo-63197-3-10-20200804.pdf>
- 251 Abril Mussini (2022): Cómo será la atención odontológica en el futuro y qué avances tecnológicos hay en Uruguay. El Observador. URL: <https://www.elobservador.com.uy/nota/como-sera-la-atencion-odontologica-en-el-futuro-y-que-avances-tecnologicos-hay-en-uruguay-20226217150>
- 252 Universidad de la República Uruguay (2019): Doctor en Odontología. Carreras. URL: <https://udelar.edu.uy/portal/2019/04/doctor-en-odontologia/>
- 253 Universidad Católica del Uruguay (2024): Carrera en Odontología. URL: <https://carreras.ucu.edu.uy/programas/ver/carrera-en-odontologia--mvd-presencial>
- 254 El País (2020): Odontología en UCU cuatro años para ser expertos en salud bucal. URL: <https://www.elpais.com.uy/informacion/educacion/odontologia-en-ucu-cuatro-anos-para-ser-expertos-en-salud-bucal>
- 255 Universidad de la República (2022): Egresos de Grado y postgrado 2022 por carrera, sexo y departamento. URL: <https://planeamiento.udelar.edu.uy/portal/egresados/>
- 256 Fastbase (2025): List of Dental Laboratory in Uruguay. URL: <https://www.fastbase.com/countryindex/Uruguay/D/Dental-laboratory>
- 257 International Trade Administration (2024): Healthcare Technologies Resource Guide. Uruguay. URL: <https://www.trade.gov/healthcare-resource-guide-uruguay>
- 258 Universidad de la República Uruguay (2024): Laboratorista en Odontología. Facultad de Odontología. URL: <https://odon.edu.uy/sitio/laboratorista-en-odontologia/>
- 259 Universidad de la República (2023): Egresos de Grado 2022 por carrera, sexo y departamento [PDF]. URL: [https://planeamiento.udelar.edu.uy/portal/publicacion\\_general/egresos-segun-area-servicio-y-carrera-por-localizacion-y-sexo-2022/](https://planeamiento.udelar.edu.uy/portal/egresados/)
- 260 International Trade Administration (2024): Healthcare Technologies Resource Guide. Uruguay. URL: <https://www.trade.gov/healthcare-resource-guide-uruguay>
- 261 RegDesk (2019): Key Considerations for Registering Medical Devices in Uruguay. URL: <https://www.regdesk.com/md-uruguay/>
- 262 Ministerio de Salud Pública de Uruguay (2024): Registro / Autorización: Venta de productos médicos en Uruguay. URL: <https://www.gub.uy/tramites/registro-produccion-venta-uruguay-productos-medicos>
- 263 Ana María Gutiérrez Gil (2023): Influencia del Internet en la toma de decisiones por parte de los pacientes sobre procedimientos odontológicos y faciales estéticos. Universidad el Bosque: Programa de Odontología. URL: <https://repositorio.unbosque.edu.co/server/api/core/bitstreams/b2e14f3b-9f32-4b97-8850-1dd0b3e7b1a4/content>
- 264 Javier Martínez de Pison / Dental Tribune (2010): Los parámetros de estética latinos. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/los-parametros-de-estetica-latinos/>
- 265 GZFA (2025): Zahnästhetik: Was ist ästhetische Zahnheilkunde? URL: <https://www.gzfa.de/diagnostik-therapie/zahnaesthetik/>
- 266 Lucas Arrais Campos et al. (2023): Aesthetic dental treatment, orofacial appearance, and life satisfaction of Finnish and Brazilian adults. URL: <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0287235>
- 267 Grand View Research (2025): Latin America Dental Veneers Market Size & Outlook. URL: <https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/dental-veneers-market/latin-america>
- 268 Grand View Research (2025): Latin America Clear Aligners Market Size & Outlook. 2025-2030. URL: <https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/clear-aligners-market/latin-america>
- 269 David Suárez Quintanilla (2025): El enorme impacto de la Ortodoncia Médica. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/el-impacto-de-la-ortodoncia-medica-en-la-salud/>
- 270 Enrique Jaddad Bechara (2025): El blanqueamiento dental en niños y adolescentes. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/el-blanqueamiento-dental-en-ninos-y-adolescentes/>
- 271 Gisela C. Diaz (2024): Doctoralia México: 7 Años de Innovación y Compromiso con la Comunidad Médica. URL: <https://pro.doctoralia.com.mx/blog/clnicas/septimo-anniversario-doctoralia-mexico-innovacion-y-compromiso>
- 272 Dr. Kamran Zamanian; Donna Santos (2024): Market development and top five companies in the intra-oral scanner market. Dental Tribune. URL: <https://www.dental-tribune.com/news/2023-global-insights-market-developments-and-top-five-companies-in-the-intra-oral-scanner-market/>
- 273 Dr. Kamran Zamanian; Hanieh Valipour (2024): Popularity of intra-oral scanners poised to soar in Latin America. Dental Tribune. URL: <https://www.dental-tribune.com/news/popularity-of-intra-oral-scanners-poised-to-soar-in-latin-america/>
- 274 Expertinterview mit Dr. Julio Chavez Lozada in Cordoba, Argentinien, am 19.12.2024
- 275 Sectorial (2025): Colombia cuenta con aproximadamente 60.000 odontólogos graduados. URL: <https://sectorial.co/centros-odontologicos/colombia-cuenta-con-aproximadamente-60-000-odontologos-graduados/>
- 276 Grand View Research (2024): Latin America Dental Service Organizations Market Size & Outlook. URL: <https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/dental-service-organization-market/latin-america>
- 277 Odonto Company (2025): Quem somos. URL: <https://www.odontocompany.com/>
- 278 Group Dentistry Now (2019): How a Dental Clinic Started Above a Bakery Has Transformed into the Most Significant DSO in Brazil. URL: <https://www.groupdentistrynow.com/dso-group-blog/how-a-dental-clinic-started-above-a-bakery-has-transformed-into-the-most-significant-dso-in-brazil/>
- 279 Expertenaussage (2024)
- 280 Dental Network (2025): The Power of Collaboration: How a Latin American DSO Boosts the Success of Your Dental Practice. URL: <https://dentalnetwork.com.mx/en-us/blogs/the-power-of-collaboration-how-a-latin-american-dso-boosts-the-success-of-your-dental-practice>
- 281 Juan Manuel Villagrán (2021): Linzor Capital acuerdo adquirir el control de la red odontológica Uno Salud. La Tercera. URL: <https://www.latercera.com/pulso/noticia/linzor-capital-acuerdo-adquirir-el-control-de-la-red-odontologica-uno-salud/FKWRWZG3QJAA7JASF3T5MBE0V/>
- 282 Red Salud Chile. URL: <https://www.redsalud.cl/>
- 283 Eigene Recherche
- 284 Gabriela (2017): Dental Industry in Latin America. URL: <https://sunnysky-solutions.co.uk/2017/12/12/dental/>
- 285 Enrique Jaddad Bechara (2019): Los mercaderes de la salud oral. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/los-mercaderes-de-la-salud-oral/>
- 286 Medical Tourism Packages (2025): Medical Tourism Statistics Latin America 2025. URL: <https://www.medicaltourismpackages.com/latin-america-statistics/>
- 287 Raksha Sharma (2024): Dental Tourism Market Research Report 2033. URL: <https://growthmarketreports.com/report/dental-tourism-market>
- 288 Credence Research (2024): Dental Tourism Market by Service 2024-2032. URL: <https://www.credenceresearch.com/report/dental-tourism-market>
- 289 Verified Market Reports (2025): Global Dental Tourism Market 2023-2033. URL: <https://www.verifiedmarketreports.com/product/dental-tourism-market>
- 290 Carlos Jiménez: Best Latin American Destinations for Dental Tourism. URL: <https://www.magazine.medicaltourism.com/article/best-latin-american-destinations-for-dental-tourism>
- 291 Grand View Research (2023): Latin America Dental Tourism Market Size & Outlook. 2023-2030. URL: <https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/dental-tourism-market/latin-america>
- 292 Grand View Research (2023): Mexico Dental Tourism Market Size & Outlook. 2023-2030. URL: <https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/dental-tourism-market/mexico>
- 293 Grand View Research (2023): Brazil Dental Tourism Market Size & Outlook. 2023-2030. URL: <https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/dental-tourism-market/brazil>
- 294 Javier Martínez de Pison (2018): Turismo dental y calidad de atención. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/turismo-dental-y-calidad-de-atencion/>
- 295 Imarc (2024): Costa Rica Medical Tourism Market, 2025-2033. URL: <https://www.imarcgroup.com/costa-rica-medical-tourism-market>
- 296 Cromos (2024): ¿Por qué pacientes en el mundo eligen a Colombia para sus tratamientos dentales? URL: <https://www.elespectador.com/cromos/vida-sana/por-que-pacientes-en-el-mundo-eligen-a-colombia-para-sus-tratamientos-dentales/>
- 297 Roberto Ardila Simpson (2019): Un destino de oportunidad para la odontología. Dental Tribune. URL: <https://la.dental-tribune.com/news/un-destino-de-oportunidad-para-la-odontologia/>
- 298 Mauricio Holguín García (2021): Dominican Republic: A Hidden Manufacturing Gem. Pharma Boardroom. URL: <https://pharmaboardroom.com/articles/dominican-republic-a-hidden-manufacturing-gem/>
- 299 St Kitts & Nevis Observer (2023): Dominican Republic Leads In Caribbean Medical And Dental Tourism Sector. URL: <https://www.thestkittsnevisobserver.com/dominican-republic-leads-in-caribbean-medical-and-dental-tourism-sector/>
- 300 Dental Tourism Association (2025): Dental Tourism Dominican Republic. URL: <https://dentaltourismassociation.com/dental-tourism/dominican-republic/>
- 301 Dayo Dental (2024): Dental Tourism in Mexico. URL: <https://www.dayodental.com/dental-tourism-in-mexico/>
- 302 GTAI (2025): Handelspolitik unter Trump. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/usa-wirtschaft/handelspolitik>
- 303 S&P Global Market Intelligence (2025): How US tariffs could impact Latin America. URL: <https://www.spglobal.com/market-intelligence/en/news-insights/research/how-us-tariffs-could-impact-latin-america>
- 304 David Keck (2025): Trumps Zölle und Lateinamerika: Brasilien und Mexiko planen enge Zusammenarbeit. Amerika21. URL: <https://amerika21.de/2025/07/27/265/brasilien-mexiko-ausbau-zusammenarbeit>
- 305 Europäische Kommission (2025): Pressemitteilung vom 21.08.2025. URL: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_25\\_1973](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_1973)
- 306 Stefania Schmitt/GTAI (2024): Chinas neue Seidenstraße reicht bis Lateinamerika. Special. Seidenstraße. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/lateinamerika/specials/chinas-neue-seidenstrasse-reicht-bis-lateinamerika-936850>
- 307 Alexander Busch (2025): Südamerika wächst zusammen – dank Chinas Seidenstraßenprojekt. Geopolitik. Handelsblatt. URL: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/geopolitik-suedamerika-waechst-zusammen-dank-chinas-seidenstrassenprojekt/100132766.html>
- 308 Guillaume Corpatt (2024): The Rapid Expansion of Chinese Medical Products in Latin American Markets. Global Health Intelligence. URL: <https://globalhealthintelligence.com/ghi-analysis/the-rapid-expansion-of-chinese-medical-products-in-latin-american-markets/>
- 309 Joseph Bouchard (2024): Bolivia Turns to China Amid Historic Economic Crisis. The Diplomat. URL: <https://thediplomat.com/2024/06/bolivia-turns-to-china-amid-historic-economic-crisis/>
- 310 John Polga-Hecimovich (2025): Latin America caught between the US and China. GIS Reports. URL: <https://www.gisreportsonline.com/r/latam-between-us-china/>
- 311 Diana Roy (2025): China's Growing Influence in Latin America. Council on Foreign Relations. URL: <https://www.cfr.org/backgrounder/china-influence-latin-america-argentina-brazil-venezuela-security-energy-bri>
- 312 AP News (2025): Mexico proposes new import taxes on 1,400 products to boost national production. URL: <https://apnews.com/article/mexico-china-trump-tariffs-157f05c75f2eef8242b1af6ed84f62b7>
- 313 Denise Vilera (2025): Brazil among countries with the most non-tariff barriers. Datamar News. URL: <https://datamarnews.com/noticias/brazil-among-countries-with-the-most-non-tariff-barriers-study-finds/>
- 314 International Trade Administration USA (2024): Trade Barriers. Bolivia Country Commercial Guide. URL: <https://www.trade.gov/country-commercial-guides/bolivia-trade-barriers>
- 315 Yixu Zhao (2024): Argentina Reduces Import Tariffs on 89 Goods Significantly. EqualOcean News. URL: <https://equalocean.com/news/2024101821145>
- 316 Alexander Busch (2025): Trump trade shock could accelerate Latin America's integration into the global economy. Neue Zürcher Zeitung. URL: <https://www.nzz.ch/english/us-tariff-shock-could-be-boon-for-latin-american-trade-id.1881225>
- 317 Paolo Giordano/IDB (2025): Latin America and the Caribbean. Trade Trends Estimates. URL: <https://publications.idb.org/publications/english/document/Trade-Trends-Estimates-Latin-America-and-the-Caribbean-2025-Edition.pdf>
- 318 Dr. Julio Pereira/GTAI (2024): Bolivien ist nun Vollmitglied des Mercosur. URL: <https://www.gtai.de/de/trade/bolivien/recht/bolivien-ist-nun-vollmitglied-des-mercursosur-1801118>
- 319 Gloria Rose/GTAI (2025): Was bedeutet das EU-Mercosur-Abkommen für Deutschland? URL: <https://www.gtai.de/de/trade/mercursosur/wirtschaftsumfeld/mercursosur-1890478>
- 320 Lamaaccess (2025): Important update: New MERCOSUR Medical Device Registration Regulation in Argentina. URL: <https://lamaaccess.com/important-update-new-mercursosur-medical-device-registration-regulation-in-argentina/>
- 321 EFTA (2025): EFTA and MERCOSUR sign Free Trade Agreement – Joint communiqué. URL: <https://www.efta.int/media-resources/news/efta-and-mercursosur-sign-free-trade-agreement-joint-communiqu>
- 322 AHK Argentinien (2025): Europa treibt Handelsabkommen mit Lateinamerika nach Zugeständnissen an Frankreich voran. News. URL: <https://www.ahkargentina.com.ar/de/news/europa-treibt-handelsabkommen-mit-lateinamerika-nach-zugestandnissen-an-frankreich-voran>
- 323 Deutschlandfunk (2024): Freihandelszone mit über 700 Millionen Konsumenten. Mercosur-Abkommen. URL: <https://www.deutschlandfunk.de/mercursosur-abkommen-eu-suedamerika-freihandel-100.html>
- 324 European Commission (2024): Factsheet EU-MERCOSUR. On Key Facts about the Agreement. URL: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/fs\\_24\\_6269](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/fs_24_6269)
- 325 DIHK (2025): EU-Mercosur-Abkommen bietet Potenzial – aber nicht ohne Hürden. URL: <https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/international/going-2025-mercursosur-129992>

## Quellen und Erläuterung zu den Strukturprofilen bzw. den Lateinamerika-Übersichtskarten dargestellten KPI

### Strukturprofile – Erläuterung der Darstellung

Der eingefärbte Datenbalken visualisiert den Wert (WERT) des jeweiligen Kriteriums für das abgebildete Land. Der Darstellungsbereich orientiert sich an der Wertespanne der in Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 (Langversion) näher porträtierten 12 lateinamerikanischen Länder.

Die Spanne erstreckt sich dabei vom niedrigsten bzw. ungünstigsten Länderwert (VON), über den als weiße Trennlinie dargestellten Medianwert (MEDIAN 12 LATEINAMERIKANISCHE STAATEN), bis zum höchsten bzw. günstigsten Länderwert (BIS). Der Datenbalken ist entsprechend des Datenwertes in Relation zur Wertespanne in Ampelfarben eingefärbt – von dunkelrot (niedrigster/ungünstigster Wert) bis dunkelgrün (höchster/günstigster Wert). Einzig beim Kriterium GINI-Index werden hohe Werte als ungünstig und niedrige als günstig bewertet, weshalb die Zuordnung hier umgekehrt erfolgt. In der letzten Spalte (DEUTSCHLAND) steht der Vergleichswert des entsprechenden Kriteriums für Deutschland.

### BIP pro Einwohner

World Bank Group [2025]: GDP per Capita. URL: <https://databank.worldbank.org/reports.aspx?source=2&series=NY.GDP.PCAP.CD&country=> (Datenstand: 2023, Kuba 2020, Uruguay 2024)

### Einwohnerzahl

United Nations Data Portal Population Division [2025]: Total population by sex. URL: <https://population.un.org/dataportal/data/indicators/70.67.49/location> (Datenstand: 2023)

### Bevölkerungsanteil 65+

Eigene Berechnungen, basierend auf United Nations Data Portal Population Division [2025]: Total population by age and sex – broad age groups. URL: <https://population.un.org/dataportal/data/indicators/67.70.49/location> (Datenstand: 2023)

### Bevölkerungsentwicklung bis 2035

Eigene Berechnungen auf Basis der Einwohnerzahl und Prognose Einwohner 2035: United Nations Data Portal Population Division [2025]: Total Population. URL: <https://population.un.org/dataportal/data/indicators/67.70.49/location> (Datenstand: 2023)

### Medianalter Bevölkerung

United Nations Data Portal Population Division [2024]: Median age of population. URL: <https://population.un.org/dataportal/data/indicators/70.67/location> (Datenstand: 2023)

### Produktivitätsverlust fünf orale Erkrankungen

WHO [2023]: Total productivity losses due to 5 oral diseases in million (US\$). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-productivity-losses-due-to-5-oral-diseases-in-million-\(us-dollar\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-productivity-losses-due-to-5-oral-diseases-in-million-(us-dollar)) (Datenstand: 2019)

### Gesundheitsausgaben Zahnarztpraxen

WHO [2023]: Total expenditure on dental healthcare in million (US\$). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-expenditure-on-dental-healthcare-in-million-\(us-dollar\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/total-expenditure-on-dental-healthcare-in-million-(us-dollar)) (Datenstand: 2019)

### Zahnärztliche Leistungen pro Kopf

WHO [2023]: Per capita expenditure on dental healthcare (US\$). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/per-capita-expenditure-on-dental-healthcare-\(us-dollar\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/per-capita-expenditure-on-dental-healthcare-(us-dollar)) (Datenstand: 2019)

### Praktizierende Zahnärzte je 1.000 Einwohner

Eigene Berechnungen, basierend auf Einwohnerzahl und praktizierende Zahnärzte WHO [2025]: Dentists (per 10 000 population). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-\(per-10-000-population\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-(per-10-000-population)) (Datenstand: 2023, Costa Rica und Uruguay 2022, Bolivien und Mexiko 2021, Ecuador 2017), Brasilien: Einwohnerzahl und CFO [2025]: Quantidade Geral de Profissionais e Entidades Ativas. URL: <https://website.cfo.org.br/estatisticas/quantidade-geral-de-entidades-e-profissionais-ativos> (Datenstand: 11.4.2025), Deutschland: Einwohnerzahl und KZBV [2024]: Jahrbuch 2024. URL: [https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024\\_Jahrbuch\\_WEB\\_ohne\\_G0Z.pdf](https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024_Jahrbuch_WEB_ohne_G0Z.pdf) (Datenstand: 2023)

### Anzahl praktizierende Zahnärzte

Eigene Berechnungen, basierend auf WHO [2025]: Dentists (per 10 000 population). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-\(per-10-000-population\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-(per-10-000-population)) (Datenstand: 2023, Costa Rica und Uruguay 2022, Bolivien und Mexiko 2021, Ecuador 2017) und Einwohnerzahl Brasilien: CFO [2025]: Quantidade Geral de Profissionais e Entidades Ativas. URL: <https://website.cfo.org.br/estatisticas/quantidade-geral-de-entidades-e-profissionais-ativos> (Datenstand: 11.4.2025)

<https://website.cfo.org.br/estatisticas/quantidade-geral-de-entidades-e-profissionais-ativos> (Datenstand: 11.4.2025), Deutschland: KZBV [2024]: Jahrbuch 2024. URL: [https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024\\_Jahrbuch\\_WEB\\_ohne\\_G0Z.pdf](https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024_Jahrbuch_WEB_ohne_G0Z.pdf) (Datenstand: 2023)

### Zahnärzte je Praxis

Eigene Berechnungen, basierend auf Anzahl praktizierende Zahnärzte und Anzahl Zahnarztpraxen.

### Anzahl Zahnarztpraxen

WHO [2025]: Dentists (number). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-\(number\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dentists-(number)) (Chile, Dominikanische Republik, Kolumbien, Peru: Datenstand 2023, Costa Rica: Datenstand 2022) Argentinien: Poidata [2025]: List of Dental Laboratories in Argentina. URL: <https://www.poidata.io/report/dental-laboratory/argentina> (Datenstand 5/2025) Bolivien: Smartscrapers [2025]: List of Dental Clinics in Bolivia. URL: <https://rentechdigital.com/smartscraper/business-report-details/list-of-dental-clinics-in-bolivia> (Datenstand 2025) Brasilien: CFO [2025]: <https://website.cfo.org.br/estatisticas/quantidade-geral-de-entidades-e-profissionais-ativos/> (Datenstand zum 11.4.2025) Deutschland: KZBV [2024]: Jahrbuch 2024. URL: [https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024\\_Jahrbuch\\_WEB\\_ohne\\_G0Z.pdf](https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024_Jahrbuch_WEB_ohne_G0Z.pdf) (Datenstand 2023) Ecuador: INEC [2022]: Registro Estadístico de Recursos y Actividades de Salud. URL: [https://www.ecuadorenricas.gob.ec/documentos/web-inec/Estadisticas\\_Sociales/Recursos\\_Actividades\\_de\\_Salud/RAS/IF\\_2020/Principales\\_resultado\\_RAS\\_2020.pdf](https://www.ecuadorenricas.gob.ec/documentos/web-inec/Estadisticas_Sociales/Recursos_Actividades_de_Salud/RAS/IF_2020/Principales_resultado_RAS_2020.pdf) (Datenstand 2020) Kuba: ENOE [2022]: URL: <https://www.economia.gob.mx/datamexico/es/profile/occupation/dentistas?employmentSelector=1&salaryOption=typeJob=informalOption> (Mexiko: Datenstand 2021), Ministerio de Salud Pública [2024]: Anuario Estadístico de Salud 2023. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2025-02/anuario-estadistico-salud-2023-ed-2024.pdf> (Datenstand 2023), Uruguay: BVSalud/Sanmaquira [2020]: Un acercamiento a la situación de la salud bucal en Uruguay. URL: <https://docs.bvsalud.org/biblio-ref/2020/08/1116706/18134-texto-del-articulo-63197-3-10-20200804.pdf> (Datenstand 2019)

### Zahnmedizinabsolventen je 100.000 Einwohner

Eigene Berechnungen, basierend auf Einwohnerzahl und OECD Data Explorer [2025]: Health graduates (dentists). URL: [https://data-explorer.oecd.org/vis?lc=en&pg=0&pb=true&snb=1&tm=graduates&vw=tb&df\[d-s\]=dsDisseminateFinalDMZ&df\[id\]=DSD\\_HEALTH\\_REAC\\_EMP\\_40DF\\_GRAD&df\[ag\]=OECD.ELS.HDB&df\[vs\]=1.0&dg=MEK%2BDEU%2BCOL%2BCHL.10P5.HB...DNST...&pd=2015%2C&to\[TIME\\_PERIOD\]=false](https://data-explorer.oecd.org/vis?lc=en&pg=0&pb=true&snb=1&tm=graduates&vw=tb&df[d-s]=dsDisseminateFinalDMZ&df[id]=DSD_HEALTH_REAC_EMP_40DF_GRAD&df[ag]=OECD.ELS.HDB&df[vs]=1.0&dg=MEK%2BDEU%2BCOL%2BCHL.10P5.HB...DNST...&pd=2015%2C&to[TIME_PERIOD]=false) (Datenstand: Chile 2024, Deutschland, Mexiko und Kolumbien 2023, Argentinien 2022) Brasilien: Odontologia News [2023]. URL: <https://www.odontologianews.com.br/blog/2023/12/22/dentistas-formados/> (Datenstand: 2022) Costa Rica: PMC/Int Dent J. [2020]: Oral health workforce planning part 2: figures, determinants and trends in a sample of World Dental Federation member countries. URL: <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC9376428/> (Datenstand: 2012) Dominikanische Republik: Schätzung der Zahl der Zahnmedizinabsolventen auf Basis der Gesamtzahl der Studierenden, basierend auf Diario Digital [2024]: Diagnóstico revela el 82% de los estudiantes de odontología son mujeres. URL: <https://www.diariodigital.com.do/2024/07/04/diagnostico-revela-el-82-de-los-estudiantes-de-odontologia-son-mujeres.html> (Datenstand: 2023) Kuba: Schätzung der Zahl der Zahnmedizinabsolventen auf Basis der Anzahl der Absolventen im Jahr 2023, basierend auf Ministerio de Salud Pública [2024]: Anuario Estadístico de Salud 2023. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2025-02/anuario-estadistico-salud-2023-ed-2024.pdf> Peru: Schätzung mit Hilfe von KI Uruguay: Absolventenzahlen von Universidad de República: URL: Universidad de la Republica: Egresos de Grado y postgrado 2022 por carrera, sexo y departamento. URL: <https://planeamiento.udelar.edu.uy/portal/egresados/> (Schätzung: 62 Zahnmedizin-Absolventen) und Universität Católica (Schätzung: 41 Zahnmedizin-absolventen)

### Dentallabore je 100.000 Einwohner

Eigene Berechnungen, basierend auf Einwohnerzahl und Anzahl Dentallabore.

### Anzahl Dentallabore

Argentinien: Poidata [2025]: List of Dental Laboratories in Argentina. URL: <https://www.poidata.io/report/dental-laboratory/argentina> (Datenstand: 5/2025) Bolivien: Smartscrapers [2025]: Dental laboratories list by country. URL: <https://rentechdigital.com/smartscraper/business-listings/dental-laboratories> Brasilien: CFO [2025]: <https://website.cfo.org.br/estatisticas/quantidade-geral-de-entidades-e-profissionais-ativos/> (Datenstand: 11.4.2025) Chile: Smartscrapers [2025]: Dental laboratories list by country. URL: <https://rentechdigital.com/smartscraper/business-listings/dental-laboratories> Costa Rica: NEXDU [2025]. Laboratorios Dentales en Costa Rica. URL: <https://www.nexdu.com/cr/q/laboratorios-dentales> Deutschland: Eigene Berechnungen, basierend auf KZBV [2024]: Jahrbuch 2024. URL: [https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024\\_Jahrbuch\\_WEB\\_ohne\\_G0Z.pdf](https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024_Jahrbuch_WEB_ohne_G0Z.pdf) und ZDH [2025]: Betriebszahlen. URL: [https://www.zdh-statistik.de/application/stat\\_det.php?LI=1&ID=MDU0MzE=C&ID=00920](https://www.zdh-statistik.de/application/stat_det.php?LI=1&ID=MDU0MzE=C&ID=00920) (Datenstand: 2023) Dominikanische Republik: Encyclopedia of the Nations [2025]: Dental technicians/assistants. URL: <https://www.nationsencyclopedia.com/WorldStats/WHO-dental-technicians-assistants.html> (Datenstand: 2000) Ecuador: Asociación Ecuatoriana de Técnicos Dentales [2014]. URL: <https://www.uead.mx/0AFiles/TECUSUPENPROTESISDENTAL.pdf> (Datenstand: 2014) Mexiko: ENOE [2025]: URL: <https://www.economia.gob.mx/datamexico/es/profile/occupation/tecnicos-de-protesis-medicas-y-dentales> (Datenstand: 2014) Kuba: Ministerio de Salud Pública [2024]: Anuario Estadístico de Salud 2023. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2025-02/anuario-estadistico-salud-2023-ed-2024.pdf>

### Zahntechniker je 10.000 Einwohner

Eigene Berechnungen, basierend auf Einwohnerzahl und Anzahl Zahntechniker.

### Anzahl Zahntechniker

Argentinien: WHO [2022]: Oral Health Country Profile Argentina. URL: [https://cdn.who.int/media/docs/default-source/country-profiles/oral-health/oral-health-arg-2022-country-profile.pdf?sfvrsn=a80d2177\\_6&download=true](https://cdn.who.int/media/docs/default-source/country-profiles/oral-health/oral-health-arg-2022-country-profile.pdf?sfvrsn=a80d2177_6&download=true) (Datenstand: 2018) Bolivien: Encyclopedia of the Nations [2025]: Dental technicians/assistants. URL: <https://www.nationsencyclopedia.com/WorldStats/WHO-dental-technicians-assistants.html> (Datenstand 2001) Brasilien: CFO [4/2025]: <https://website.cfo.org.br/estatisticas/quantidade-geral-de-entidades-e-profissionais-ativos/> (Datenstand: 11.4.2025) Costa Rica: Encyclopedia of the Nations [2025]: Dental technicians/assistants. URL: <https://www.nationsencyclopedia.com/WorldStats/WHO-dental-technicians-assistants.html> (Datenstand: 2000) Deutschland: errechnet, basierend auf KZBV [2024]: Jahrbuch 2024. URL: [https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024\\_Jahrbuch\\_WEB\\_ohne\\_G0Z.pdf](https://www.kzbv.de/wp-content/uploads/KZBV2024_Jahrbuch_WEB_ohne_G0Z.pdf) und ZDH [2025]: ZDH-Statistik [2025]: Handwerkszählung 2023. URL: [https://www.zdh-statistik.de/application/stat\\_det.php?LI=1&ID=MDU0MzE=C&ID=00920](https://www.zdh-statistik.de/application/stat_det.php?LI=1&ID=MDU0MzE=C&ID=00920) (Datenstand: 2023) Dominikanische Republik: Encyclopedia of the Nations [2025]: Dental technicians/assistants. URL: <https://www.nationsencyclopedia.com/WorldStats/WHO-dental-technicians-assistants.html> (Datenstand: 2000) Ecuador: Asociación Ecuatoriana de Técnicos Dentales. URL: <https://www.uead.mx/0AFiles/TECUSUPENPROTESISDENTAL.pdf> (Datenstand: 2014) Mexiko: ENOE [2024]: URL: <https://www.economia.gob.mx/datamexico/es/profile/occupation/tecnicos-de-protesis-medicas-y-dentales> (Datenstand: 2024) Kuba: Ministerio de Salud Pública [2024]: Anuario Estadístico de Salud 2023. URL: <https://www.paho.org/sites/default/files/2025-02/anuario-estadistico-salud-2023-ed-2024.pdf> (Datenstand: 2024) Peru: WHO [2025]: Dental Prosthetic Technicians (number). URL: [https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dental-prosthetic-technicians-\(number\)](https://www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/dental-prosthetic-technicians-(number)) (Datenstand: 2023) Uruguay: BVSalud/Sanmaquira [2020]: Un acercamiento a la situación de la salud bucal en Uruguay. URL: <https://docs.bvsalud.org/biblio-ref/2020/08/1116706/18134-texto-del-articulo-63197-3-10-20200804.pdf> (Datenstand: 2019)

### Zahntechniker je Zahnarzt

Eigene Berechnungen, basierend auf Anzahl Zahntechniker und Anzahl praktizierende Zahnärzte.

### Marktvolumen dentale Geräte

Statista [2025]: Dentalgeräte. URL: <https://de.statista.com/outlook/hmo/medizintechnik/medizinische-geraete/dentale-geraete/weltweit> (Datenstand: 2024)

### Anteil Dentaltechnik-Importe aus Deutschland

UN Comtrade Database [2025]: Trade Data. URL: <https://comtradeplus.un.org/TradeFlow> (berücksichtigt wurden ausschließlich die HS Codes 901841, 901849 und 902213; Datenstand: 2024 bzw. 2023 (Costa Rica, Kolumbien, Uruguay, Bahamas, Dominica, Honduras, Jamaika, Nicaragua, St. Vincent und die Grenadinen) und 2022 (Kuba))

### Ease of Doing Business Index

World Bank [2021]: Doing Business 2020. URL: <https://archive.doingbusiness.org/en/scores> (Datenstand: 2020)

### Regulatorik-Qualität-Index

World Bank [2024]: URL: Regulatory Quality: Percentile Rank. <https://data.worldbank.org/indicator/RQ.PER.RNK> (Datenstand: 2024 2023)

### Einwohner je km<sup>2</sup>

Länderdaten Info [08.05.2025]: Bevölkerungsdichte nach Ländern. URL: <https://www.laenderdaten.info/bevoelkerungsdichte.php> (Datenstand: 2023)

### Digitalisierungsgrad NRI

Portulans Institute [2025]: NRI 2024. URL: <https://download.networkreadiness-index.org/reports/data/2024/nri-2024-dataset.xlsx> (Datenstand: 2024)

### KI-Index

Global Center on AI Governance [2024]: Global Index on Responsible AI. URL: <https://www.global-index.ai/Countries> (Datenstand: 2024)

### Wettbewerbsfähigkeit (IC Index)

IMD [2025]: The 2023 IMD World Competitiveness Ranking. URL: [https://www.imd.org/centers/wcc/world-competitiveness-center/rankings/world-competitiveness-ranking/rankings/wcr-rankings/#\\_tab\\_List](https://www.imd.org/centers/wcc/world-competitiveness-center/rankings/world-competitiveness-ranking/rankings/wcr-rankings/#_tab_List) (Datenstand: 2023)

### Corruption Perceptions Index (CPI)

Transparency International [2025]: Corruption Perceptions index 2024. URL: <https://www.transparency.org/en/cpi/2024> (Datenstand: 2024)

### Gini-Index

World Bank Group [08.07.2024]: Gini Index. URL: [https://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.GINI?name\\_desc=false&skipRedirection=true&view=map](https://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.GINI?name_desc=false&skipRedirection=true&view=map) (Datenstand: 2022)

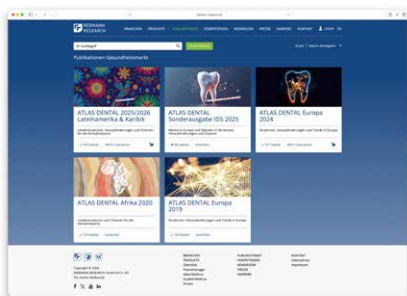
## PDF-Download dieser Studie



Zum kostenlosen PDF-Download der vorliegenden Atlas Dental Lateinamerika 2025 Sonderausgabe und der weiteren Studien der GFDI:

[www.gfdi.de/studien](http://www.gfdi.de/studien)

## Longversion dieser Studie



Für alle, die noch tiefer eintauchen möchten, bietet Rebmann Research ergänzend zur vorliegenden GFDI-Sonderausgabe die Atlas Dental Lateinamerika & Karibik 2025 (Longversion), eine nur online verfügbare, kostenpflichtige Premiumausgabe mit folgendem Mehrwert:

- umfangreichere und fünf zusätzliche Länderporträts
- vertiefende Expert Insights
- ausführliche Interviews mit regionalen Marktakteuren



Zur kostenpflichtigen Premiumausgabe – Atlas Dental Lateinamerika 2025 (Longversion)

[www.atlas-dental.eu/latam](http://www.atlas-dental.eu/latam)

## Bei Rückfragen zur Studie



**Dipl.-Ing. (FH)  
Product Engineering  
Verena Heinzmann**  
REBMAN RESEARCH  
Tel.: +49 7422-9520-62  
[verena.heinzmann@rebmann-research.de](mailto:verena.heinzmann@rebmann-research.de)

## Impressum

### Herausgeber

GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH  
Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer  
Burkhard Sticklies, Presse und Kommunikation

### Autoren

Dr. Bernd Rebmann, Verena Heinzmann, Nadine Brohammer,  
Marlen Rebmann, Sara Antonia Leonhard  
REBMAN RESEARCH GmbH & Co. KG  
Mommensstraße 36  
10629 Berlin

### Gestaltung

Thomas Brecht, REBMAN RESEARCH GmbH & Co. KG

### Redaktionsschluss

Oktober 2025

### Grafiken und Bilder

REBMAN RESEARCH GmbH & Co. KG

AdobeStock: S. 1 – Rasel69, S. 14 – ArtFocus Studio, S. 18 – AI Artworks, S. 42 – อรุณ สติวานัน, S. 54 – ZOOZY;  
Karten/Flaggen – iStock: PytyCzech, dikobrazy, pop\_jop  
Koelnmesse/IDS Cologne: S. 41

### Veröffentlichung

Januar 2026

© 2025 REBMAN RESEARCH GmbH & Co. KG, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

### Gewährleistung

Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt die REBMAN RESEARCH GmbH & Co. KG keine Gewähr. Ausgeschlossen sind auch alle stillschweigenden Gewährleistungen betreffend die Handelsfähigkeit, die Eignung für bestimmte Zwecke oder den Nichtverstoß gegen Gesetze und Patente. Auch wenn wir davon ausgehen, dass die von uns gegebenen Informationen zutreffend sind, können sie dennoch Fehler oder Ungenauigkeiten enthalten.





.....

**WIR SEHEN UNS**  
**WWW.IDS-COLOGNE.DE**

.....



**GFDI**

## WEITERE **INFORMATIONEN**

[www.gfdi.de](http://www.gfdi.de)

[www.ids-cologne.de](http://www.ids-cologne.de)

GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH

Aachener Straße 1053-1055

50858 Köln

Telefon: +49-(0)221-500687-0

Telefax: +49-(0)221-500687-21